

# Nord Handwerk

**IM BLICKPUNKT**

Entsorgung

&gt; ab Seite 40

**Kammer-Infos**

&gt; ab Seite 20

**Politik und Wirtschaft**  
Mängelgewährleistung  
neu geregelt

Imagekampagne 2017:  
Zeit des Ausprobierens



# Der neue Crafter. **Klassenbester und trotzdem bescheiden.**



In jeder Hinsicht kostengünstig.  
**Der neue Crafter. Die neue Größe.**

Begeistert sogar Ihre Buchhaltung: Der neue Crafter ist so wirtschaftlich wie nie. Seine exzellente Verarbeitung und die Langzeitqualität seiner Bauteile sorgen für große Wartungsintervalle, besonders geringen Verbrauch und eine extrem hohe Wertstabilität. Erleben Sie den neuen Crafter bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.



**Nutzfahrzeuge**

# Jugend gewinnen

Die blau-rote Welt der Imagekampagne des Handwerks ist bunter geworden. Seit Anfang März wurde unsere Kampagne um das Jugendmotto **#EINFACHMACHEN** ergänzt. Plakate, Spots und Anzeigen sind sehr bunt und sehr dynamisch geworden. Im Auftrag des Handwerks wurde sogar eine völlig neue Schriftart für diese Jugendkampagne entwickelt.

„Willkommen in der Zeit des Ausprobierens“ ist die Kernbotschaft der neuen Ausrichtung. Jugendlichen soll der Druck genommen werden, eine berufliche Entscheidung für den Rest ihres Lebens zu treffen, ohne ausprobiert zu haben, wie es sich anfühlt. Im Grunde ist diese Kampagne ein emotionales Plädoyer für das, was wir im Handwerk seit jeher als Königsweg zum Ausbildungsverhältnis betrachten: das Praktikum.

Jugendliche sind heute wesentlich unsicherer in ihrer beruflichen Entscheidung als vorherige Generationen. Zahllose Beruf- und Karrierewege stehen offen, der Konkurrenzdruck ist gering, der Karrieredruck der Eltern dagegen oft hoch und viele Unternehmen machen zunehmend attraktivere Angebote – von der Vergütung

bis hin zu individuellen Extras wie Dienstwagen für Azubis.

Vor diesem Hintergrund birgt die Kampagnenstrategie des Handwerks, Entscheidungsdruck zu nehmen und zum Ausprobieren einzuladen, große Erfolgchancen. Selbst Erfahrungen zu machen statt andere über das eigene Leben entscheiden zu lassen und auch mit Fehlritten und Enttäuschungen klarzukommen, sind Botschaften, die bei vielen Jugendlichen ankommen werden.

Den bereits etwas Älteren unter uns ist die von Internet und sozialen Medien stark geprägte sprachliche, optische und emotionale Welt der Jugendlichen von heute manchmal sehr fremd. Gestandene Ausbilder wissen davon sicherlich ein Lied zu singen. Und so wird uns auch manches in unserer neuen Jugendkampagne befremden, seien es die bunten Farben, die ungewohnte Schrift, unbekannte Wortschöpfungen und Symbole oder freche Botschaften.

Lassen Sie sich davon nicht irritieren. Diese Kampagne soll nicht bei Ihnen wirken, sondern bei Ihrem zukünftigen Ausbildungsnachwuchs. Denn die Jugendlichen sind die, die wir erreichen wollen, um auf Zukunfts- und Karrierechancen in unseren Betrieben aufmerksam zu machen.

In diesem Sinne: Unterstützen Sie die Jugendkampagne des Handwerks, wo und wann immer Sie Gelegenheit dazu haben. Entsprechende Werbemittel stehen Ihnen im Internet auf [handwerk.de](http://handwerk.de) zur Verfügung und in Kürze können Sie auch einen Newsletter abonnieren, der Sie stets aktuell auf dem Laufenden hält. Auch für Sie gilt: **#EINFACHMACHEN.**

Ihr

*Edgar Hummelsheim*



**Edgar Hummelsheim,**  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer  
Schwerin.

Ihre Meinung unter E-Mail

[e.hummelsheim@hwk-schwerin.de](mailto:e.hummelsheim@hwk-schwerin.de)

# Inhalt

## STANDPUNKT

03 Jugend gewinnen

## NACHRICHTEN

- 06 **EU-Dienstleistungspaket kassiert Rüge**  
Politik lehnt Pläne zur Berufsreglementierung ab.
- 08 **Erfindergeist im Rampenlicht**  
Rückblick auf die Internationale Handwerksmesse.

## TITEL: IMAGEKAMPAGNE DES HANDWERKS

- 10 **»Zeit des Ausprobierens«**  
Die Jugendkampagne in neuem Design.
- 12 **Junge Leute abholen, wo sie sind**  
Die Kampagne in den sozialen Netzwerken.
- 14 **Einfach mitmachen**  
Aktive Kampagnenbetriebe profitieren.

## POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Lieferanten in der Pflicht**  
Mängelgewährleistung auf neuen Füßen.
- 18 **Schwerin und die Wirtschaft sind jetzt im Boot**  
Zuwachs für die Metropolregion Hamburg.

## REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland**

## BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **WG-Leben bis zur Nachtruhe**  
Zu Besuch in Hamburgs erstem Azubi-Wohnheim.
- 38 **Rekordumsatz im SHK-Handwerk**  
Eigenheimbesitzer investieren in Bad und Heizung.



**36 WG-Leben bis zur Nachtruhe**  
Die Dachterrasse ist der Clou. Das erste Azubi-Wohnheim Hamburgs hat aber noch mehr zu bieten als einen grandiosen Ausblick: günstige Mieten, Freizeitspaß und sozialpädagogische Betreuung.



**40 HBCD-haltige Dämmstoffe: Entsorgung ungelöst**  
Sie brachten Ende letzten Jahres viele Handwerksbetriebe in Bedrängnis. Derzeit können HBCD-haltige Dämmstoffe aus Styropor wieder normal entsorgt werden. Aber nur bis Ende des Jahres. Eine endgültige Regelung steht noch aus.

FOTOS: PICTURE ALLIANCE/IDPA, FOTOLIA

## BLICKPUNKT: ENTSORGUNG UND RECYCLING

**40 HBCD – ein Problem in der Schwebel**  
Endgültige Regelung lässt noch auf sich warten.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 Wenn der Hamster brennt**  
Dem Burnout vorbeugen. Mit Buchverlosung.
- 46 Auslands-Mehrkosten auf dem Zettel**  
Neues Excel-Werkzeug hilft bei Auftragskalkulation.
- 47 Knöllchen sind kein Arbeitslohn**  
Steuertipp.

## RUBRIKEN

- 35 **Leute: Ich & Ich**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Herzlichen Glückwunsch,  
Sie haben  
**7 Jahre**  
**Lebenszeit**  
**gewonnen!**

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt: Wir leben deutlich länger als gedacht. Mit einer privaten Altersvorsorge von SIGNAL IDUNA können Sie diese Zeit später ganz entspannt genießen. Wir beraten Sie gerne persönlich!

Mehr Informationen auf [www.signal-iduna.de/vorsorge](http://www.signal-iduna.de/vorsorge) oder unter **0231 135-7992**



Was drin ist, überzeugt nicht: Viele Vorschläge aus dem Dienstleistungspaket der EU stoßen in Deutschland auf Widerstand.

## EU-Dienstleistungspaket kassiert Rüge

Mit den Plänen für Berufsreglementierungen überschreitet die Europäische Kommission ihre Kompetenzen. Bundestag und Bundesrat üben scharfe Kritik – ebenso wie das Handwerk.

Schluss vor den Bug für die EU-Kommission: Mit sogenannten Subsidiaritätsrügen weisen Bundestag und Bundesrat Brüssel in die Schranken. Die Rügen sind eine deutliche Aufforderung, das Gesetzesvorhaben nochmals zu überarbeiten. Der Hauptkritikpunkt ist formaler Natur, die inhaltliche Prüfung läuft noch: Die Kommission beschneide mit Teilen des geplanten Dienstleistungspaketes, das Wettbewerbsbarrieren innerhalb der EU abbauen soll, unzulässig die Zuständigkeit der nationalen Gesetzgeber.

Das betrifft zum einen die Prüfung für **BERUFSREGLEMENTIERUNGEN**: Anhand von elf Kriterien soll eine Verhältnismäßigkeitsprüfung auf Ebene der EU-Mitgliedstaaten klären, ob Neuerungen oder Änderungen bei nationalen Berufsreglementierungen notwendig und angemessen sind. Von Vertretern des Handwerks ist die Initiative als „Idee zur Abschaffung der Meisterpflicht“ gebrandmarkt worden.

Zum anderen gelten die Rügen dem strengen **NOTIFIZIERUNGSVERFAHREN**, das die EU-Kommission plant: Hier geht es um die Pflicht der Mitgliedstaaten, Brüssel mitzuteilen, wenn sie Vorschriften für

Dienstleistungsberufe einführen wollen, die die Niederlassungs- oder Dienstleistungsfreiheit innerhalb der EU berühren und potenziell einschränken. Die EU-Kommission hätte präventiv das Recht, die Gesetzesvorhaben aufzuhalten oder ganz zu untersagen, sollten sie nach ihrer Auffassung europäischen Vorgaben widersprechen. Das sei ein unverhältnismäßiger Eingriff in die Souveränität der Mitgliedstaaten, heißt es in der Stellungnahme des Bundesrates.

Auch die vorgesehene **EUROPÄISCHE DIENSTLEISTUNGSKARTE** wird äußerst kritisch bewertet. Ein vereinfachtes elektronisches Verfahren soll es Dienstleistern einfacher machen, die notwendigen Verwaltungsformalitäten für eine Tätigkeit im Ausland zu erfüllen. Dazu soll es einen einzigen Ansprechpartner im Heimatland geben, der den Antrag an die zuständige Behörde im Zielland weiterleitet. Die Entscheidung über eine Genehmigung würde weiter bei dem EU-Mitgliedstaat liegen, in dem die Dienstleistung erbracht werden soll. Hier moniert der Bundestag, dass die EU „nicht erforderliche Doppelstrukturen“ schaffen würde. Zudem ist die Frist zur Prüfung durch das Zielland mit zwei Wochen so knapp bemessen,

dass sie nicht eingehalten werden kann. Die Dienstleistungskarte würde dann, nach EU-Plan, gleichwohl ausgestellt.

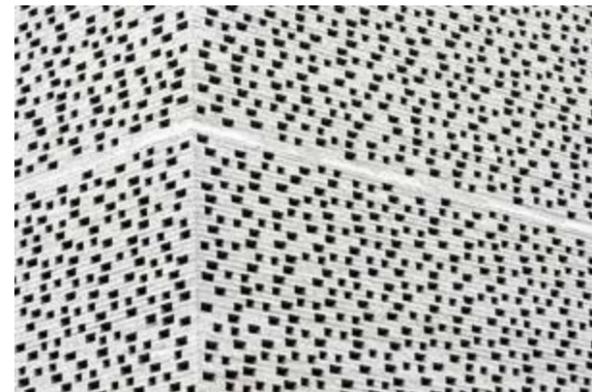
Die Politiker treffen sich in ihrer Kritik mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und vielen Fachverbänden. Die ZDH-Vollversammlung hat eine Resolution „Ja zum Binnenmarkt – Nein zum Dienstleistungspaket“ verabschiedet. „Wir sind es leid, uns immer wieder für unsere tolle Ausbildungsleistung, das duale Ausbildungssystem und die Stärke unseres Handwerks zu entschuldigen“, bekräftigt Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck.

Einwände gegen die Brüsseler Initiative gibt es nicht nur hierzulande: Auch die französische Nationalversammlung will eine Rüge verabschieden. Die EU wird das Paket noch einmal aufschnüren müssen. ■ CRO

### Bundes- und Staatspreise

## Ziegelei prägt Architektur

Räumen 2016 auf der Internationalen Handwerksmesse in München Aussteller aus Mecklenburg bei den renommierten Bundes- und Bayerischen Staatspreisen ab, ist der Norden in diesem Jahr mit einem Staatspreis für besondere technische Leistungen vertreten. Die 1791 gegründete Ziegelei Petersen aus dem dänischen Broager, einen Steinwurf von Glücksburg entfernt, erhält den Preis für handgeschlagene Ziegelsteine, die für den Bau des berühmten Kolumba-Kunstmuseums in Köln entwickelt wurden. Alle Preisträger: [www.ihm.de/messe/veranstaltungen/bundes-und-staatspreise/](http://www.ihm.de/messe/veranstaltungen/bundes-und-staatspreise/). ■ CRO



FOTOS: FOTOLIA, IMAGO

Zeitgemäße Architektur von Architekt Peter Zumthor. Die Jury würdigte den Beitrag der Ziegelei Petersen.

»Das ganze Dienstleistungspaket war ein Schnellschuss der EU-Kommission und überhaupt nicht ausgereift. Es muss Schluss damit sein, dass die EU-Kommission unsere funktionierenden Qualifizierungsstrukturen wie die duale Ausbildung schlechtredet. [...] Wir sollten in der EU unsere Stärken ausbauen statt sie zu nivellieren.«

(Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.)



Sie verstehen Ihr Handwerk? Wir auch.

Wir von Fristads Kansas Deutschland sind der Meinung, dass Funktionalität und Design Hand in Hand gehen müssen. Daher kombinieren wir bei der Produktentwicklung innovative Stoffe und Designs mit bewährten ergonomischen Schnitten – für maximale Bewegungsfreiheit, höchsten Tragekomfort und zuverlässigen Schutz bei jeder Witterung. Und zwar so lange, bis selbst unsere härtesten Kritiker überzeugt sind: Echte Profis, die da draußen tagtäglich ihr Bestes geben. [www.fristadskansas.de](http://www.fristadskansas.de)

FRISTADS®

KANSAS®

PREMIUM WORKWEAR



Innovation aus dem Handwerk: Eine weiche Badewanne präsentierten die Raumausstatter Peter Mechtold und Fred Schäff von „Blaa Lonid“ auf der Messe.

### Internationale Handwerksmesse

## Erfindergeist im Rampenlicht

Auffallend viele Produkteinführungen von Handwerkern aus dem ganzen Bundesgebiet sahen die rund 126.000 Besucher der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München. Das passte zum Motto „**MADE IN GERMANY. DAS ORIGINAL**“. Das Spektrum reichte von der weichen Badewanne bis zu einem Lastenrad für Transporte bis 250 Kilo. Dominierende Themen in den Hallen waren neben den Neuheiten die Nachwuchswerbung, die Digitalisierung sowie die Präsentation des Leistungsangebots der unterschiedlichen Gewerke. ■ CRO

### Gesellschaft

## Väter nehmen häufiger Elternzeit

Im Kreis Stormarn und in Hamburg ist der Trend im Norden am ausgeprägtesten: Immer mehr Väter kümmern sich intensiv um die Betreuung ihrer neugeborenen Kinder und nehmen dafür Elternzeit, **IM BUNDESWEITEN DURCHSCHNITT DREI MONATE**. Das zeigen Berechnungen des Bundesamtes für Statistik. Bezogen auf die Zahl der Kinder, die im Jahr 2014 geboren



Zeit zum Spielen und Wickeln: Elternzeit wird bei Vätern immer beliebter.

wurden, erhielten in Hamburg 37,3 Prozent der Väter Elterngeld. Das entspricht einem Plus von 2,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die Väter in Stormarn rangieren mit 37,6 Prozent noch darüber. Der Wert für ganz Schleswig-Holstein liegt bei knapp 30 Prozent. Nachholbedarf in Sachen Elternzeit haben die Väter in Mecklenburg-Vorpommern. Rund zehn Prozent trennen sie von den Spitzenreitern im Norden. ■ CRO

### Umwelt- und Arbeitsschutz

## Preis für praxisnahe Ideen

Energie einsparen, ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen, umweltschonend produzieren – Erfindungen und Ideen, die diesen Effekt haben und leicht zu übernehmen sind, werden für den Signal Iduna Umwelt- und Gesundheitspreis der Handwerkskammer Hamburg gesucht. Der bundesweite Preis wird zum 18. Mal ausgeschrieben und ist **MIT INSGESAMT 15.000 EURO DOTIERT**. Er richtet sich an kleinere Betriebe, öffentliche Institutionen und Einzelpersonen. Zu den Preisträgern zählten in der Vergangenheit beispielsweise eine Textilreinigung und ein Goldschmied. Bewerbungen sind bis zum 28. April 2017 möglich. Mehr Informationen: <http://bit.ly/1xNs5Lv>. ■ PM

### Finalsieg

## Lübeckerin ist neue Miss Handwerk



In der Lehre ist sie zur Miss Wertarbeit der Innung des Baugewerbes Lübeck gekürt worden. Jetzt legt Maurerin und Steinmetzgesellin Helena Reppin nach. Auf der Internationalen Handwerksmesse in München setzte sich die 23-Jährige in der **PUBLIKUMSWAHL** gegen fünf Mitbewerberinnen durch. Die Lübeckerin ist Miss Handwerk 2017. Zum Mister Handwerk gewählt: Kfz-Technikermeister Leon Pethke aus Brandenburg. Beider Preis ist eine Reise in eine europäische Metropole der Wahl. ■ CRO



### Gesundheit

## Generation Kopfschmerz

Sie spüren ein Stechen, Pochen, Klopfen im Kopf: Immer häufiger lautet die ärztliche Diagnose bei jungen Erwachsenen auf Kopfschmerzen. Das geht aus dem jüngsten Arztreport hervor, den die Krankenkasse Barmer vorgestellt hat. In der Altersgruppe der 18- bis 27-Jährigen hat sich die Zahl der Kopfschmerzpatienten von 900.000 im Jahr 2005 auf 1,3 Millionen 2015 erhöht – eine **ZUNAHME VON MEHR ALS 40 PROZENT**. Hinter dem kräftigen Anstieg vermuten Fachleute erhöhten Druck auf die jungen Menschen. Am häufigsten werden Kopfschmerzen im Alter von 19 Jahren diagnostiziert. Der Report, den das Göttinger Aqua-Institut verfasst hat, fußt auf den Daten von acht Millionen Barmer-Versicherten. ■ CRO

### Entwicklungshilfe

## Werkzeugkoffer als Urlaubsgepäck

Wer sich hier engagiert, kommt weit herum: Der neu gestartete **WELTDIENST 30+ ENTSENDET FACHKRÄFTE** in ihrem Urlaub oder einer Auszeit vom Job in Entwicklungs- und Schwellenländer unter anderem in Afrika, Asien und Lateinamerika. Dort unterstützen sie mit ihrem Know-how ehrenamtlich kleine und mittlere Betriebe, die öffentliche Verwaltung und Einrichtungen der Berufsbildung. Handwerker, die international Hilfe zur Selbsthilfe leisten möchten, sollten älter als 30 Jahre sein und über mindestens acht Jahre Berufserfahrung verfügen. Die Einsätze dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen. Den Teilnehmern entstehen keine Kosten. Der gemeinnützige Senior Experten Service (SES) koordiniert die Initiative, die vom Bundesentwicklungsministerium gefördert wird. Weitere Informationen: [www.ses-bonn.de/aktivitaeten/weltdienst-30.html](http://www.ses-bonn.de/aktivitaeten/weltdienst-30.html). ■ CRO



Ehrenamtlich im Einsatz in Peru: Augenoptiker Reinhard Müller aus Blaufelden.

Meine Branche: speziell.

Meine kaufmännischen Prozesse:

individuell.

Mit Software von DATEV.



Wenn es um Ihre Branche geht, dann sind Sie Experte. Auch für Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnung oder für die Finanzbuchführung gibt es ausgewiesene Spezialisten: Ihr Steuerberater und die kaufmännische Software von DATEV gestalten individuelle Unternehmensprozesse einfach und zuverlässig.

Mehr Infos unter 0800 1001116 oder auf [www.datev.de/meinebranche](http://www.datev.de/meinebranche)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

ALLES, WAS DU DIR VORSTELLEN KANNST, SOLLTEST DU VERSUCHEN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

KEINE PANIK, DU BESTIMMST HEUTE NICHT DEN REST DEINES LEBENS.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

NUR WENN DU ES AUSPROBIERST, WEISST DU, WAS NICHTS FÜR DICH IST.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Die Berufswahl setzt junge Leute unter hohen Druck. Mit der Botschaft „Jede Erfahrung, die du machst, wird richtig sein“, will die Jugendkampagne 2017 den Druck nehmen. Jahresmotto: #EINFACHMACHEN

#EINFACHMACHEN

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS

MEHR ERFAHREN >

EIN SCHRITT VOR KANN NIE EIN SCHRITT ZURÜCK SEIN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

GRÜBELN HAT NOCH KEINEN WEITER GEBRACHT.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.  
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

## »Die Zeit des Ausprobierens«

Jetzt wird's bunt. In neuem Look zündet die Jugendkampagne innerhalb der bundesweiten Imagekampagne ihre nächste Stufe. Sie ist gewöhnungsbedürftig, aber strategisch konsequent.

Anfang März erfolgte der neugierig erwartete Auftakt der Jugendkampagne 2017. Frische Farben. Neues Schriftbild. Kluge, doch eher wie nebenbei aufgeschriebene Sätze. Die Überraschung war groß und positiv. Doch in die Zustimmung mischt sich leiser Zweifel. Ist das noch Teil der erfolgreichen und vielfach ausgezeichneten Markenkampagne des Handwerks? Ja, ist es.

Die Jugendkampagne macht 2017 ernst. Ziele sie bis dato darauf, das Handwerk und seine Angebote bekannter zu machen, sein Image als Arbeitgeber zu verbessern, so setzt nun der Aspekt Aktivierung die Orientierungspunkte. Schließlich genügt es nicht, die „Wirtschaftsmacht.Von nebenan“ in den Augen der 14- bis 24-Jährigen sympathisch erscheinen zu lassen. Eine Nachwuchskampagne muss einen Beitrag leisten, mehr junge Leute als Praktikanten und Lehrlinge in die Betriebe zu holen.

Die Berufswahl stellt die Jugendlichen unter hohen Druck. Viele weichen ihm durch Jobben oder Nichtstun aus. Andere versuchen die vermeintliche Entscheidung für's ganze Leben durch ein Studium aufzuschieben.

An diesem Punkt setzt die Jugendkampagne an: Die Zeit nach der Schulentlassung ist die Zeit des Ausprobierens. Kein Schritt ist falsch oder für die Ewigkeit. Nicht grübeln, ausprobieren! So lautet die Botschaft. Sie ist im aktuellen Motto #EINFACHMACHEN verdichtet.

Man darf gespannt sein, welche Überraschungen die Jugendkampagne im Verlauf des Jahres noch bereithält. Fest steht, dass im Juni die erfolgreiche Aktion „Abschluss-Streich“ eine Neuauflage erleben wird (hierzu auch Beitrag Seite 13). Außerdem wird das Handwerk beim Musikfestival „Rock im Park“

Anfang Juni in Nürnberg, einem der größten Open-Airs des Jahres, mit von der Partie sein. Was dort geplant ist, wird nicht verraten. Ein Update steht der Kampagnenplattform [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) bevor. Dem Vernehmen nach soll in diesem Rahmen auch dem „Berufe-Checker“ neues Leben eingehaucht werden. Das innovative Tool hilft Jugendlichen, handwerkliche Berufe kennenzulernen, die ihren Talenten entsprechen.

Höhepunkte der unter dem Jahresmotto **MADE IN GERMANY. DAS ORIGINAL** stehenden Markenkampagne werden in diesem Jahr unter anderem der Tag des Handwerks und die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums sein. Für die kommenden Wochen sind Newsletter und eine neue Online-Microsite angekündigt. Sie enthalten Tipps für die Betriebe, wie sich die Kampagne für ihre Bedürfnisse optimal nutzen lässt. ■ TM

### :: INFOS AUS ERSTER HAND

Sie haben Fragen zur Imagekampagne? Die Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern helfen weiter.

**Handwerkskammer Flensburg**  
Tobias Grzesiak, Tel.: 0461 866-278,  
E-Mail: [t.grzesiak@hwk-flensburg.de](mailto:t.grzesiak@hwk-flensburg.de)

**Handwerkskammer Hamburg**  
Peter Heine, Tel.: 040 35905-207,  
E-Mail: [pheine@hwk-hamburg.de](mailto:pheine@hwk-hamburg.de)

**Handwerkskammer Lübeck**  
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-181,  
E-Mail: [alschomburg@hwk-luebeck.de](mailto:alschomburg@hwk-luebeck.de)

**Handwerkskammer Schwerin**  
Petra Gansen, Tel.: 0385 7417-152,  
E-Mail: [p.gansen@hwk-schwerin.de](mailto:p.gansen@hwk-schwerin.de)



[www.handwerk.inter.de](http://www.handwerk.inter.de)

## Finanzielle Sicherheit

Mit der INTER GewerbeSchutz® Betriebshaftpflichtversicherung!

- Keine Selbstbeteiligung
- Versicherungssumme bis 5 Mio. Euro
- Immer aktuell mit der Leistungs-Upgrade-Garantie
- Für über 120 Betriebsarten
- Schon ab 79 Euro Jahresprämie

Interesse geweckt?  
Dann vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin: 0621 427-427

INTER Versicherungsgruppe  
Handwerker Service



# Junge Leute abholen, wo sie sind

Die sozialen Netzwerke sind die Verstärker der Kampagne. Sie transportieren ihre Botschaften. Sie sind die Räume, in denen Handwerk und Jugend miteinander in Dialog treten.

Mit jedem neuen Kampagnenflight tritt das Handwerk für einige Wochen spektakulär ins Rampenlicht. Und danach? Sendepause? Diesen Eindruck gewinnt mitunter, wer über 40 Jahre ist und sich im Web, den sozialen Medien, nicht zu Hause fühlt.

Doch die analoge Welt ist nur eine Bühne der Imagekampagne. Die digitale,

Web und soziale Medien, ist die andere, und die mit Blick auf die jugendliche Zielgruppe ungleich wichtigere.

Als die Berliner Agentur Heimat vor zweieinhalb Jahren die Fortführung der Kampagne übernahm, kündigte deren Chef Matthias von Bechtolsheim im NH-Interview an, die sozialen Netzwerke würden größeres Gewicht erlangen. Man müsse mit „den Kommunikationsangeboten da hingehen, wo die Jugendlichen sind.“

Dort ist die Kampagne inzwischen längst angekommen.

Alle Aktionen finden ihre Verlängerung und Verstärkung über Facebook und Co. Der Film zu den beiden Kampagnenflights des vergangenen Jahres zum Beispiel erreichte auf

Facebook neuneinhalb Millionen User, wurde tausendfach bewertet, geteilt, kommentiert.



Motiv der Serie „Ich hab was Besseres vor“.

Nicht weniger Reichweite und Resonanz fanden die Posts zum Kinospot „Weg des Meisters“. Er wurde im Dezember als Vorspann von Blockbustern wie „Star Wars“ gezeigt. Innerhalb nur weniger Tage erreichten die Posts fast drei Millionen Personen.

Auch der Kampagnenauftritt 2017 am 3. März des Jahres ist mit einem Kampagnenstart-Clip in den sozialen Kanälen des Handwerks eingeleitet worden, begleitet von kurzen #einfachmachen-Onlinefilmen und Online-Memes. Wenn die Plakate des aktuellen Flights längst eingerollt sind, wird hier weiter lebendig diskutiert. ■ TM

## Infos für den Nachwuchs Überzeugen statt überreden

Die Nachwuchskampagne soll neugierig machen. Sie soll begeistern und Entscheidungsängste nehmen. Sie soll emotionalisieren. Gleichzeitig stellt sie zahlreiche Informationsangebote bereit und schafft damit hohen Nutzwert für die Jugendlichen.



Der Klassiker: Die Nachwuchsbroschüre im Kampagnenlook.

Unübersehbar ist dieser Ansatz auf der zentralen Kampagnenplattform [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de). Hier gibt es zielgruppenaffin aufbereitete Antworten auf viele Fragen, die jungen

Leuten in der Phase der Berufsorientierung durch den Kopf schwirren: Welche Berufe gibt es eigentlich und welcher passt zu mir? Welche Voraussetzungen stellt, und welche Karrierechancen bietet eine Ausbildung im Handwerk? Wie ist die Berufsausbildung aufgebaut? Wie bewerbe ich mich richtig und, und, und.



Das breite Informationsangebot wird ergänzt durch konkrete Hilfestellung auf dem Weg in die Ausbildung. Einen Lehrbetrieb aus dem Handwerk zu finden, ist durch den „Lehrstellenradar“ für Ausbildungsinteressierte leichter denn je. Die App versorgt ihre Nutzer dank Push- und Ortungsfunktionen immer aktuell über gemeldete freie Praktikums- und Ausbildungsplätze in der Nähe. ■ TM

Lehrstellen-App. Der kürzeste Weg zum Ausbildungsbetrieb.

## Abschluss-Streich 2.0

### Mega-Aktion geht in die zweite Runde

Allen zeigen wie das Handwerk junge Leute begeistert. Das ist das Ziel der Aktion Abschlussstreich 2.0. Das Konzept ist einfach, aber im Ergebnis spektakulär. Schulklassen können sich mit kreativen

Ideen für ihre Abschlussfeier bis zum 4. April auf [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) bewerben. Der originellste Streich erhält den Zuschlag. Das Handwerk bereitet die Aktion vor, setzt sie in Szene, begleitet den Tag mit der Kamera und sorgt dafür, dass die Botschaft ihre Adressaten findet.

Um möglichst viele Jugendliche auf den

Es gibt wohl keinen Jugendlichen, der sie nicht kennt: ApeCrime sind Partner des Abschluss-Streichs 2.0.



FOTOS/ABB.: FOTOLIA, ZDH, HFR

### :: AUF ALLEN KANÄLEN

Neben der zentralen Kampagnenplattform [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) bespielt das Handwerk alle wirklich wichtigen Social-Media-Kanäle. Für die Kampagne besonders spannend sind YouTube und Facebook. Ihre Dialogfunktionen laden zum teilen und kommentieren von Inhalten ein. Außerdem liefern sie tiefe Eindrücke, wie junge Menschen über „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan“ denken.

Facebook: [www.facebook.com/handwerk](http://www.facebook.com/handwerk)  
YouTube: [www.youtube.com/user/dashandwerk](http://www.youtube.com/user/dashandwerk)  
Instagram: [instagram.com/dashandwerk](http://instagram.com/dashandwerk)  
Twitter: [twitter.com/dashandwerk](http://twitter.com/dashandwerk)  
Internet: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)

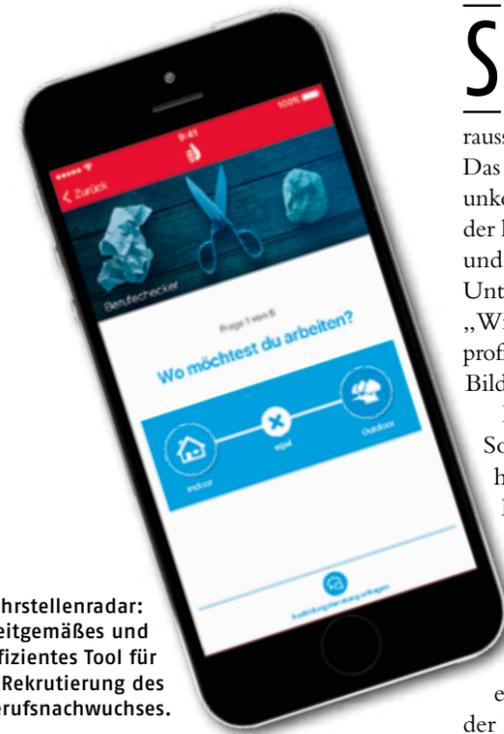


Neuneinhalb Millionen Menschen erreichte „Dein wahres Ich“, der Film zu den beiden Kampagnenflights 2016, allein auf Facebook.



# Einfach mitmachen

Vielleicht wird 2017 das Jahr, in dem Ihr Unternehmen zum aktiven Kampagnenbetrieb wird. Das geht viel leichter, als man denkt, tut überhaupt nicht weh und lohnt sich gewaltig.



Das Lehrstellenradar: ein zeitgemäßes und effizientes Tool für die Rekrutierung des Berufsnachwuchses.

Seit dem Start der bundesweiten Markenkampagne des Handwerks gilt, dass die Betriebe direkt und unmittelbar von ihr profitieren müssen. Voraussetzung hierfür ist aktiv mitzumachen. Das geht auf unterschiedliche Weise. Der unkomplizierteste Weg ist die Verwendung der kostenlos bereitgestellten Werbemittel und der Werbeartikel. Damit werden die Unternehmen identifizierbar als Teil der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan“ und profitieren vom Imagegewinn, vom neuen Bild des Handwerks.

Daneben bietet die Beteiligung an Social-Media- und Vor-Ort-Aktionen hervorragende Möglichkeiten, die Kampagne für die unmittelbare Nachwuchsgewinnung einzusetzen. An erster Stelle steht der deutschlandweit gefeierte Aktionstag „Tag des Handwerks“. Wer den Aufwand einer eigenen Aktion scheut, kann bei einer der zahlreichen Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaften, Innungen, Verbände und Handwerkskammern mit-

**TAG DES  
HANDWERKS  
16.9.2017**

machen und so den Berufsnachwuchs direkt und persönlich erreichen.

## 12.000 Suchanfragen pro Tag

Ein optimales Werkzeug zur Nachwuchsgewinnung ist der Lehrstellenradar. Über die App können Jugendliche offene Ausbildungsstellen und neuerdings Praktikumsplätze in ihrer Nähe „orten“. Aktuell erreichen das Tool täglich 12.000 Suchanfragen. Handwerksbetriebe, die offene Plätze haben, sollten den Lehrstellenradar unbedingt nutzen. Das ist denkbar leicht. In der App oder auf der Webseite ([www.lehrstellen-radar.de](http://www.lehrstellen-radar.de)) finden Betriebe die für sie zuständigen Mitarbeiter ihrer Handwerkskammer. Die erledigen den Rest. Also: #einfach(mit)machen! ■ TM

## Werbemittelshop

### Alles, was Mitmacher brauchen

Werbemittel, Werbeartikel, Kampagneninformationen und PR-Material: Alles, was Betriebe und Organisationen für die Umsetzung der Kampagnen benötigen, gibt es auf dem Werbemittelportal [WWW.WERBEMITTEL.HANDWERK.DE](http://WWW.WERBEMITTEL.HANDWERK.DE). Zum Start in das Kampagnenjahr 2017 stehen hier unter anderem die fünf neuen Motive der Jugendkampagne, der Clip sowie die #einfachmachen-Online-Filme zum Download bereit. Anfang April kommen noch Online-Memes hinzu, die zeitgleich auf den Social-

Media-Kanälen des Handwerks zum Einsatz gebracht werden. Außerdem gibt es erste Standardwerbemittel im #einfachmachen-Look. Ebenfalls wieder im Angebot ist die Handwerksbriefmarke, wahlweise mit dem Jahresmotto „Made in Germany. Das Original“ oder im aktuellen Design der Jugendkampagne.

**TIPP:** Kreativen Kampagnenbetrieben liefert das neue Design-Handbuch eine detaillierte Anleitung über den richtigen Einsatz des #einfachmachen-Design (Download auf dem Portal unter „Kampagneninformationen“). ■ TM



## Kooperation mit DSV Handwerk auf dem Schaff

Seit 2013 kooperieren Handwerk und Deutscher Skiverband (DSV). In der laufenden Saison ist „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan“ auch auf dem Gewehrschaft der Biathleten sichtbar. Nicht zuletzt dank Shooting-Star Laura Dahlmeier ein Glücksgriff der Verantwortlichen. ■



## Aufmerksamkeitsstark Haltung zeigen

Eine starke Kommunikationskampagne braucht nicht nur schöne Bilder und griffige Slogans. Sie braucht Relevanz, will sie mehr sein als nur Waschmittelreklame. Wie das funktioniert, zeigt die Markenkampagne des Handwerks spätestens seit Sommer vergangenen Jahres mit ihren „Haltungs-Aktionen“. So ließen die Kampagnenmacher Ende Juni medienwirksam 150 uniforme Models anlässlich der Fashion Week auf dem Berliner Alexanderplatz aufmarschieren. Thematisiert wurde die Eintönigkeit der Mode à la Primark und Co.

Im Rahmen einer weiteren Haltungs-Aktion besuchte Carsten van Ryssen zu Jahresbeginn eine Vegetariermesse. Der bekannte Satiriker und Journalist wollte unter anderem herausfinden, ob Vegetarier Fruchtfleisch essen. Entstanden ist ein beißend komisches Video. In den sozialen Medien hat es einen lebendigen Dialog über den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und Lebensmitteln angestoßen. ■ TM



150 Models im Einheitslook auf dem Alex und ein Satiriker, der ans Licht bringt, dass Vegetarier für Mett-Igel bremsen.



## Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik:  
504 helfende Hände  
in der Logistik, 100 LKWs und  
130 Stapler im Einsatz.

Die Baustoffhändler im Norden



[sogehdas.de](http://sogehdas.de)



**bauXpert**  
...so geht das.

## ZDH IN KÜRZE

## Millionenbetrag für Vollausbildung

Rund 47 Millionen Euro schwer ist der Förderbescheid, den Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), jetzt entgegennahm. Mit dieser Summe fördert das Bundeswirtschaftsministerium im laufenden Jahr die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk. Diese sei „ein unverzichtbares Element“, sagte Schwannecke. Denn alle Auszubildenden – unabhängig von Ort, Größe und Spezialisierung des Ausbildungsbetriebes – erhielten damit „eine hohe berufliche Qualifizierung auf neuestem Stand der Technik“. ■ CRO

## Botschaft an Trump

Ein klares Signal pro Freihandel und offene Märkte sendeten die vier wichtigsten Wirtschaftsverbände Deutschlands jetzt mit einer

gemeinsamen Erklärung in Richtung USA und Präsident Donald Trump. Neben der Arbeitgebervereinigung BDA und den

Dachorganisationen von Industrie und Handel gehört dazu der ZDH. Im Anschluss an das Münchener Spitzengespräch der deutschen Wirtschaft, das traditionell im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse stattfindet, unterstrich auch Bundeskanzlerin Angela Merkel: „Dieser Handel ist für beide Seiten von Vorteil.“ Um gegenläufige Entwicklungen zu verhindern, „muss die Europäische Union ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen“, mahnten die Vertreter der Wirtschaft. ■ CRO

## Mehr Gewicht auf Berufsorientierung

Der ZDH warnt vor einem zunehmenden Fachkräftemangel. Dieses Problem könnte das Wachstum ausbremsen, sagte Präsident Hans Peter Wollseifer im Deutschlandfunk. Nötig sei eine bessere Berufsorientierung für Jugendliche. Dafür brauche es die Unterstützung der Politik und der Agentur für Arbeit. „Wir brauchen Berufsinformationen nicht nur in 15 oder 20 Handwerksberufen, die man landläufig kennt. Es gibt 130 Handwerksberufe“, appellierte Wollseifer. ■ CRO



Stimmt etwas mit dem Lack nicht, muss der Hersteller für eine Neulackierung aufkommen.

## Reform des Mängelgewährleistungsrechts

## Lieferanten in der Pflicht

Die Haftungsfalle kann nicht mehr zuschnappen. Verbauten Handwerker künftig mangelhaftes Material, müssen nicht länger sie, sondern die Lieferanten die Kosten des Ausbaus und erneuten Einbaus tragen.

Für diese Gesetzesreform hat sich das Handwerk über seinen Zentralverband, den ZDH, und zahlreiche Branchenverbände jahrelang stark gemacht: Mit dem jetzt vom Bundestag verabschiedeten neuen Mängelgewährleistungsrecht geht das Haftungsrisiko für den Ein- und Ausbau bei mangelhaftem Material von Baufirmen, Kfz-Werkstätten und Heizungsbauern auf denjenigen über, der Produktfehler tatsächlich zu verantworten hat. Das sind in der Regel Lieferanten und Hersteller. Dieses Verursacherprinzip hatten bisher erst einige Gewerke wie etwa das Elektrohandwerk bilateral in Haftungsvereinbarungen mit Herstellern verankert. Sonst mussten Lieferanten den Handwerkern nur kostenfrei neues, einwandfreies Material stellen.

Das 2018 in Kraft tretende Gesetz legt zudem fest, dass der Verkäufer die Beseitigung des Schadens nicht selbst vornehmen beziehungsweise selbst beauftragen kann. Im Entwurf war noch ein Wahlrecht vorgesehen.

Auf die letzten Meter hat die Haftung für die Anbringung fehlerhaften Materials Eingang in das Gesetz gefunden. Damit sorge der Gesetzgeber für „spürbar mehr

Praxisnähe“, sagt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

## Gesetz gilt auch für Farben und Lacke

„Richtig was Gutes“ sei als Ergebnis herausgekommen, freut sich Malermeister Ralph Bellendorf aus Süderstapel. Die Ergänzung betrifft beispielsweise Farben und Lacke. Der stellvertretende Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg Schleswig betont aber, dass Maler weiter ihrer Sorgfaltspflicht nachkommen müssen. „Wir wollen nicht alles auf die Lieferanten abwälzen.“ Wenn aber beispielsweise ein Materialfehler beim Anbau eines Wärmedämmverbundsystems aufträte, konnten die Kosten für die Auswechslung bislang für einen kleinen Betrieb „an die Substanz gehen“. In solchen Fällen seien nun die Lieferanten in der Pflicht.

Bellendorf erwartet keine Welle an Rechtsstreiten, sondern dass Handwerker und Lieferanten aufgrund meist langjähriger Geschäftsbeziehungen einvernehmliche Lösungen finden werden.

Der Forderung des Handwerks, Ausschlussklauseln für den Anspruch auf Er-

stattung der Ein- und Ausbaucosten in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Lieferanten zu verbieten, kommt die Politik im neuen Gesetz nicht nach. Die geltende Rechtsprechung wird als ausreichender Schutzriegel gesehen.

Im Paket mit dem Gewährleistungsrecht hat der Bundestag auch ein neues Bauvertragsrecht verabschiedet. Es führt ein Anordnungsrecht des Bauherren für nachträgliche Änderungen am Bauwerk ein, soweit diese

für Betriebe zumutbar sind. Der ZDH und der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) begrüßen vor allem die Einführung von Baukammern bei den Landgerichten.

„Hier kommt die Politik unserer Forderung nach, dass es ein Anordnungsrecht des Bauherren nur dann geben darf, wenn die zusätzliche Vergütung im Streitfall auch zeitnah durchgesetzt werden kann“, erläutert ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. ■ CRO

## Digitalisierung

## Die Website ist erst der Anfang

Die Offenheit ist groß: Gut zwei Drittel der Handwerksbetriebe nehmen die Digitalisierung als Chance wahr. Doch setzen sie digitale Technologien erst selten ein. Jeder zehnte Betrieb verwendet Tracking-Systeme, um beispielsweise Lagerbestände von Werkstoffen zu ermitteln. Neun Prozent nutzen 3D-Technologien, zwei Prozent Drohnen.

Am weitesten fortgeschritten ist die Digitalisierung beim Marketing: 95 Prozent der Betriebe verfügen über eine Website. 58 Prozent setzen Softwarelösungen für die Steuerung betrieblicher Abläufe ein. Das hat eine repräsentative Untersuchung des Digi-

talverbands Bitkom in Kooperation mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) ergeben. 504 Betriebe wurden befragt.

Da es Unternehmern angesichts zahlloser Digitalisierungsoptionen schwer fällt durchzublicken, sei es umso wichtiger, Hilfe anzunehmen und sich beraten zu lassen, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. Bei der Einführung digitaler Technologien unterstützen das vom ZDH initiierte Kompetenzzentrum digitales Handwerk ([www.handwerkdigital.de](http://www.handwerkdigital.de)) sowie das neue Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Hamburg ([www.kompetenzzentrum-hh.digital](http://www.kompetenzzentrum-hh.digital)). ■ CRO

## Steuerpolitik

## Ab 2018: Tablets und Co. sofort absetzbar



Steuerlich gehören die meisten Tablets künftig nach einem Jahr zum alten Eisen.

Betriebe können Schreibgeräte, Tablets und Büromaterialien künftig bis zu einem Wert von 800 Euro im Jahr der Anschaffung abschreiben. Darauf hat sich die große Koalition in Berlin verständigt. Mit der Anhebung des Grenzwertes für geringwertige Wirtschaftsgüter ab 2018 trägt die Politik der schnellen Entwicklung neuer digitaler Geräte Rechnung. Bisher lag die Schwelle für die Sofortabschreibung bei 410 Euro. Normalerweise sind Wirtschaftsgüter über mehrere Jahre abzuschreiben. Gerade kleine Mittelständler und Handwerksbetriebe werden durch die Neuregelung von Kosten und Bürokratie entlastet, sagte Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. Die Änderung muss noch Bundestag und Bundesrat passieren. ■ CRO

Von der Vision zum Projekt.

2800  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Sie alle stehen für die erweiterte Metropolregion Hamburg: Am Festakt nahmen vier Länderchefs, Bürgermeister und Landräte von 20 Kreisen und Städten, die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern Lübeck, Schwerin und Hamburg sowie weitere Vertreter der Wirtschaft teil.

# Metropolregion: Schwerin und die Wirtschaft sind jetzt im Boot

Die Metropolregion Hamburg wächst – in der Fläche und um neue Akteure. Seit dem 1. März gehören nun auch ganz Westmecklenburg sowie zehn Kammern, der Unternehmerverband Nord und der Deutsche Gewerkschaftsbund dem Verbund an. Das Handwerk will wirtschaftsrelevante Vorhaben mitgestalten.

Die Zusammenarbeit wird intensiviert: In einem Festakt besiegelten jetzt Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, die Ministerpräsidenten der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, Schleswig-Holstein, Torsten Albig, und Niedersachsen, Stephan Weil, gemeinsam mit den weiteren Partnern der Metropolregion Hamburg einen neuen Kooperationsvertrag.

Prominent vertreten waren im Hamburger Rathaus auch die Handwerkskammern Schwerin, Lübeck und Hamburg mit ihren Präsidenten und Hauptgeschäftsführern. Die norddeutsche Wirtschaft, die zusammen die Initiative pro Metropolregion Hamburg (IMH) bildet, wird durch den Vertrag zur gleichberechtigten Stimme in dem Regionalverbund. Das sei ein „guter, richtiger und längst überfälliger Schritt“, kommentierte Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, die Vereinbarung.

Bislang gehörten der Metropolregion nur Länder, Städte und Landkreise an. Deren Zahl erhöht sich ebenfalls, denn Schwerin und der Altkreis Parchim sind neu hinzugekommen.

Der Standortvorteil für Westmecklenburg, der sich durch die Nähe zu Hamburg ergibt, sei damit noch besser nutzbar, so Schwerins Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. Die Metropolregion umfasst nun 17 Kreise, drei kreisfreie Städte und Hamburg mit zusammen rund 5,3 Millionen Menschen. Über Länderfonds, deren Ausgestaltung ein Staatsvertrag regelt, erfolgt die Finanzierung der Arbeit.

Mit dem Beitritt der Wirtschaft, die jährlich 100.000 Euro zum Etat beisteuert, wollen die IMH-Mitglieder die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion verbessern. „Wir wollen viele gute wirtschaftsrelevante Projekte anstoßen“, sagte IMH-Vorstandsvorsitzender Hans-Jörg Schmidt-Trenz. Derzeit werde ein Projekt zur Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Die Metropolregion Hamburg ist die regionale Plattform, auf der alle Mitglieder länderübergreifend und auf allen Ebenen von Politik, Wirtschaft und Verwaltung zusammenarbeiten – ob es um die Ansiedlung von Unternehmen, Innovationsförderung, große Infrastrukturprojekte oder die Entwicklung von Gewerbeflächen geht. ■ CRO



Die Metropolregion Hamburg reicht durch die Erweiterung im Osten bis an die Mecklenburgische Seenplatte heran.

FOTO: MICHAEL ZAPF, GRAFIK: METROPOLREGION HAMBURG



**HANSE-KLUNKER**

DI E KLEINEN  
GROSSEN FREUDEN  
ZWISCHENDURCH

**SilverArt-Shop.de**  
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS  
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN  
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

**-10%**  
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung  
Aktionscode eingeben  
und sparen: **FREUDICH10**

Unsere Themen



22 **Hightech und Tradition**  
Wirtschaftsminister Meyer  
besucht Betriebe



28 **Spezialisten für digitale Anforderungen**  
Elektroniker in Flensburg  
freigesprochen

Weitere Themen

24 **Ausflug in die Zukunft der Schweißtechnik**  
DVS-Bezirksverband Flensburg  
on Tour

25 **Einfach unverzichtbar**  
Freisprechung der Flensburger  
SHK-Innung

26 **Tim Rose Innungsbester**  
Freisprechung der Elektro-  
Innung Rendsburg

30 **Betriebsübernahme sicher finanzieren**  
Die Bürgschaftsbank begleitet  
die Gründung erfolgreicher  
Unternehmen

33 **Betriebsvergleiche mit treuem Kundenstamm**  
Mitgliederversammlung des  
perfakta.SH e. V.



# »Abitur-Inflation« gefährdet Ausbildung

Wenn die allgemeine Hochschulreife zum Regelabschluss wird, wird es viele Verlierer geben. Das sagte Flensburgs Kammerpräsident Jörn Arp auf der Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde und plädierte für mehr Berufsorientierung an Schulen.

Die Liste der politischen Themen, die Deutschland derzeit bewegen ist lang: die USA unter Trump, der drohende Zerfall der EU mit dem Austritt Großbritanniens und die wachsende Popularität rechtspopulistischer Parteien in den Nachbarländern. „Die Politik in Brüssel muss in vielem umdenken“, forderte deshalb Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt auf der Amtsköste, dem traditionellen Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde.

Die „Regelungswut“ der EU-Verantwortlichen würde dazu beitragen, dass sich viele nicht mehr als Europäer fühlen. Hiervon betroffen sei auch das Handwerk, da die EU-Kommission nach wie vor versuche, auf unterschiedlichstem Wege die Berufsqualifikationen in Europa herabzusetzen. „In letzter Konsequenz

kann das zur Aushöhlung des deutschen Meisterbriefes und der dualen Ausbildung im Handwerk führen.“

Zur 25. Auflage der Veranstaltung waren rund 80 Gäste ins Hohe Arsenal nach Rendsburg gekommen. Darunter war auch der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Jörn Arp, der sich ebenfalls deutlich dagegen aussprach, die Meisterqualifikation aufzuweichen. Vor den bevorstehenden Bundes- und Landtagswahlen leitet er daraus auch konkrete Forderungen an die Politik ab. „Wir haben bislang in Bezug auf den Versuch einer Deregulierung des Berufszugangs auf EU-Ebene auf breiter Front politische Unterstützung erhalten. Ich hoffe, dass sich das in Zukunft nicht ändern wird“, betonte Arp.

In Bezug auf die Landtagswahl am 7. Mai 2017 schrieb Arp den politischen



- 1 *Forderten erhöhte Wachsamkeit der Politik bei den Deregulierungsversuchen der EU in Bezug auf die Berufszulassungen: Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt (li.) und Kammerpräsident Jörn Arp.*
- 2 *Die Wortbeiträge stimmten nachdenklich und machten deutlich, in welchen Bereichen das Handwerk sorgenvoll in die Zukunft schaut.*
- 3 *Zu den Gästen zählten auch die Leiterin des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal, Dr. Monika Boye, und Landrat Dr. Rolf Schwemer (Mitte).*
- 4 *Die Amtsköste bietet auch Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.*



Parteien ins Pflichtenheft, das Thema Fachkräfte zu einem Hauptthema zu machen. „Die demografische Entwicklung wird für Schleswig-Holstein einen deutlich spürbaren Mangel an Fachkräften bedeuten. Immer mehr Studenten sind daher der falsche Weg“, sagte Arp.

**Kritik an „Abitur-Inflation“**

Er kritisierte vor allem die Entwicklung des Abiturs als Regelabschluss und sprach von einer „Abitur-Inflation“, die am Ende auch viele Verlierer produzieren würde. Deshalb müsste auch die Berufsorientierung an den Schulen eine stärkere Rolle einnehmen. „Dies wäre ein Weg, die Abbrecherquote an den Hochschulen zu verringern und auch die berufliche Bildung als echte Alternative zum Studium wahrzunehmen.“

Angesichts der anhaltend positiven Konjunktur im Handwerk gab Arp zu bedenken, „dass mit jedem Tag der Hochkonjunktur der Tag des Abschwungs näher rückt“. Diesbezüglich riet der Präsident auch dazu, trotz niedriger Zinsen das Thema Eigenkapital-Bildung nicht zu vernachlässigen. Darüber hinaus sollten aufgrund des Zinsniveaus ohnehin anstehende unternehmerische Investitionen vorgezogen werden.

„Die gute Konjunktur im Handwerk lenkt seit Jahren den Blick auch auf einen anderen Problembereich“, sagte Arp und nannte damit den Bereich des Fachkräftemangels, der schon jetzt bei vielen Betrieben die Entwicklung ausbremst. Neben dem Wunsch, die berufliche Bildung als echte Alternative zum Studium auch von politischer Seite stärker zu kommu-

nizieren, forderte Arp auch verstärkt die Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingen ein. „Wenn eine Integration in Ausbildung und Arbeit gelingen soll, sind Förderprogramme so zu gestalten und weiterzuentwickeln, dass eine ausreichende Qualifizierung erreicht werden kann“, sagte der Präsident.

Beim Thema Bekämpfung der Schwarzarbeit nahm Arp auch die Gebietskörperschaften in die Pflicht. Zwar würde die gute Konjunktur aktuell auch dieses Thema etwas in den Hintergrund drängen, es bliebe aber präsent. „Gerade die Kommunen müssten auch von einer zukünftigen Landesregierung stärker in die Pflicht genommen werden. Zumindest darf die angespannte Haushaltslage nicht als Argument gelten, auf kommunale Entwicklungsgruppen zu verzichten.“ AH

FOTOS: HAUMANN

Michael Fürst (3. v. li.) und Michael Diethelm (r.) zeigten Minister Reinhard Meyer (2. v. li.), Kammerpräsident Jörn Arp (li./verdeckt) und Hauptgeschäftsführer Udo Hansen die verschiedenen Arbeitsstationen wie die Herstellung der Unterkonstruktionen für Zahnersatz durch Norbert Nissen.



## Hightech und Tradition

Wie geht es den Branchen, wie einzelnen Betrieben? Diese Fragen veranlassen Wirtschaftsminister Reinhard Meyer regelmäßig das Handwerk vor Ort zu besuchen. Diesmal führte ihn die Tour zur Dampfbäckerei Drews, ins Dentallabor Fürst & Diethelm und zur Tischlerei Babette Pauly.

Dem Handwerk geht es wirtschaftlich seit Jahren ausgesprochen gut. Aber es gibt Entwicklungen, die Sorgen bereiten. Darüber informierte sich Wirtschaftsminister Reinhard Meyer bei seiner diesjährigen Tour durch die Betriebe und sagte politische Unterstützung zu.

In Büdelsdorf traf der Minister auf Juniorchef Clemens Drews, der mit seinem Vater die knapp 40 Mitarbeiter zählende Dampfbäckerei Drews führt. Als überzeugter Handwerker legt Drews großen Wert auf die traditionelle Herstellung von Backwaren, als Abgrenzung zu industriell gefertigten Produkten. Kritisch äußerte sich Drews zu den vielen Nachweispflichten und Auflagen. „Wenn man seinen Beruf ernst nimmt, ist das alleine schon sehr viel Arbeit“, so Drews.

Einen topmodernen Zahntechnikbetrieb besuchte Meyer in Flensburg. Mittels digitaler Programme und Hilfsmittel sowie einer Fünf-Achs-Simultan-Fräsmaschine fertigt das ebenfalls knapp 40-köpfige Team des Dentallabors Fürst & Diethelm hochwertigen Zahnersatz. Das Thema Nachwuchs und die Honorierung von Handwerksleistungen belasten diese Branche. „Bei uns bestimmen Krankenkassen und Gesundheitspolitik, was wir verdienen“, sagte Michael Fürst.

So hätten die mit den Krankenkassen abrechenbaren Leistungen seit Anfang der 90er Jahre mit der allgemeinen Lohnentwicklung nicht mithalten können. Zudem würden die Krankenkassen nicht selten auch die Billigkonkurrenz aus Fernost als mögliche Versorgungsalternative offen kommunizieren, so Michael

Diethelm. Auch dieser Betrieb wünscht sich weniger Bürokratie, besonders im Hinblick auf die unzähligen Statistikpflichten.

Bei Tischlermeisterin Babette Pauly in Munkbrarup traf der Minister eine Handwerkerin, die nach ihrem Start in die Selbstständigkeit zunächst betrieblich durchstartete, ausbildete und in Spitzenzeiten vier Mitarbeiter zählte. Aufgrund zweier heranwachsender Kinder trat sie in den letzten Jahren kürzer. „Die Auftragslage ist aber so gut, dass ich schon wieder überlege, wieder einen Lehrling einzustellen“, so Pauly.

Zum Abschluss zeigte sich der Minister beeindruckt. „Es sind alles tolle Betriebe, die zeigen, was technisch möglich ist, aber auch, wie handwerkliche Tradition in der heutigen Zeit erfolgreich gelebt werden kann.“ ■ AH

Juniorchef Clemens Drews erklärt Reinhard Meyer (Mitte) und Kammerpräsident Jörn Arp die Funktionsweise einer Knetmaschine (Foto, li.)

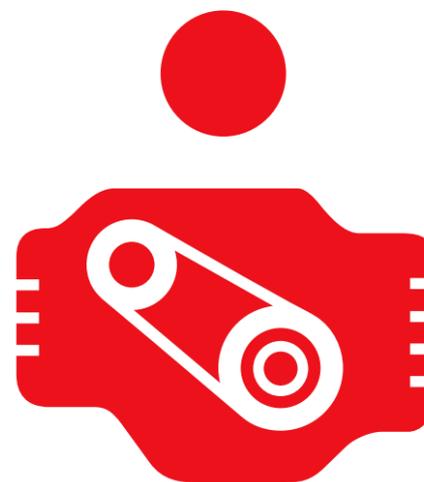
Tischlermeisterin Babette Pauly schildert Jörn Arp und Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen ihren Weg ins Handwerk und wie sie sich die Zukunft ihres Betriebs vorstellt.



FOTOS: HAUMANN



# Brummen ist einfach.



Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\*

\*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



Praktische Vorführungen veranschaulichten die theoretischen Ausführungen zu den verschiedenen Füge- und Schweißverfahren. Im Bild ein Rührreißschweißgerät im Einsatz.

### DVS-Bezirksverband Flensburg

## Ausflug in die Zukunft der Schweißtechnik

Zur traditionellen Exkursion des DVS-Bezirksverbands Flensburg wurde in diesem Jahr das Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) angesteuert. Forschungsschwerpunkt des Instituts ist die Füge- und Schweißtechnik.

Die Helmholtz-Gemeinschaft ist die größte Forschungseinrichtung Deutschlands. In 18 Forschungszentren werden rund 38.000 Mitarbeiter beschäftigt, die zu unterschiedlichsten technischen Verfahren forschen und entwickeln. Schwerpunkt des Helmholtz-Zentrums Geesthacht (HZG) sind die Themen Werkstoffe und Schweißverfahren. Deshalb fiel in diesem Jahr auch die Wahl des Bezirksverbandes Flensburg des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik und verwandte Verfahren – kurz DVS – für sein jährliches Exkursionsziel auf das HZG.

Was die knapp 30-köpfige DVS-Delegation dort erlebte, zählte zu den bislang spannendsten Einblicken in neue Schweiß- und Fügeverfahren. „Unsere Gastgeber haben alles optimal vorbereitet. Es gab einen Einführungsvortrag. Und danach konnten wir die Laser- und die Schweißhallen sowie den Bereich der Spezialfügeverfahren besichtigen. Es waren kurzweilige zweieinhalb Stunden“, sagte Bezirksverbands-Geschäftsführer Stephan Wolfrat.

Die Werkstoff-Forschung und die Entwicklung neuester Schweißverfahren ver-

folgt im HZG das Ziel, vor allem Autos und Flugzeuge leichter zu machen. Der Rumpf moderner Flugzeuge besteht schon heute aus einem Mix aus Aluminium und Faserverbundstrukturen, die oft leichter und langlebiger sind als reine metallische Strukturen. Durch spezielle gewichtsreduzierende Schweißverfahren wie dem Laser- oder Rührreißschweißen lassen sich diese Bauweisen realisieren. Zudem haben die Wissenschaftler am HZG Verfahren entwickelt und patentiert, mit denen Aluminium, Magnesium und faserverstärkte Kunststoffe fest miteinander verschweißt werden können – und zwar ausschließlich durch Reibung, das heißt ohne Schmelzen, Funkenbildung oder Dämpfe.

Derlei technische Zukunftsmusik beeindruckte auch die Teilnehmer. „Es war schon beeindruckend, was man zu sehen bekam. Natürlich entspricht das noch nicht der Realität in den Betrieben. Aber es zeigte uns deutlich, wohin die Entwicklung bei Schweißverfahren und Fügetechniken zukünftig gehen wird“, sagte Dirk Adamsdotter von der Firma Hardt aus Tellingstedt. ■ AH

### :: KAMMERSERVICE

#### Sprechtage der Betriebsberater

##### KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 6.4.2017 und 4.5.2017,  
jew. 8.30–12 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04661 96650

##### KH Schleswig in Schleswig

am 11.4.2017 und 9.5.2017,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04621 96000

##### KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 13.4.2017 und 11.05.2017,  
jew. 13–16.30 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04841 89380

##### KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 12.4.2017 und 10.05.2017,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04331 27047

##### KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen  
am 4.4.2017 und 2.5.2017,  
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen

am 19.4.2017 und 17.5.2017,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

#### ► Weitere Informationen:

Antje Gimm,  
Tel.: 0461 866-232,  
E-Mail:  
a.gimm@hwk-flensburg.de. ■

## Flensburger SHK-Innung Einfach unverzichtbar

Für die einen war es das Ende, für die anderen der Beginn der Ausbildung. 25 Junggesellen und 35 Lehrlinge kamen nebst Familienangehörigen und Vertretern der Ausbildungsbetriebe zur diesjährigen Freisprechungs- und Einschreibungsfeier der Innung für das Sanitär, Heizungs- und Klempnerhandwerk Flensburg Stadt und Land. Unter den Junggesellen befanden sich auch die drei, die ihre Prüfungen im Sommer des vergangenen Jahres erfolgreich ablegten.

„Für unsere Junggesellen ist jetzt die Zeit gekommen, Gelerntes eigenverantwortlich umzusetzen“, betonte Obermeister Dirk Neumann. Er lobte ausdrücklich die vorbildliche Ausbildungsbereitschaft der Innungsmitglieder. „Über 30 junge Nachwuchskräfte starten heute in ihre berufliche Zukunft. Ich danke allen Betrieben für dieses großartige Engagement.“



Start in eine vielversprechende berufliche Zukunft: Oberbürgermeisterin Simone Lange und Obermeister Dirk Neumann (Mitte) freuen sich mit den jungen Anlagemechanikern.

Mit einem Plädoyer für Handwerk und dessen gesellschaftliche Bedeutung eröffnete Flensburgs Oberbürgermeisterin Simone Lange ihre Rede. „Für die Sicherung und den Ausbau der Lebensqualität leistet das Handwerk einen enorm wichtigen, wertvollen und vor allem unverzichtbaren Beitrag“, sagte Lange. Sie gratulierte ausdrücklich den Junggesellen zu ihrem erfolgreichen Prüfungsabschluss und den neuen Lehrlingen

zu ihrer „zukunftsorientierten Berufswahl“.

Als diesjähriger Innungsbester ausgezeichnet wurde Anlagenmechaniker Patrick Lassen aus dem Lehrbetrieb Hans-Wilhelm Mügge. Die Innung würdigte aber auch die ebenfalls guten Leistungen von Jan Lüdtko von der Wilhelm Jensen GmbH & Co. KG in Flensburg und von Markus Braasch, der bei Paulsen und Koslowski in Gelting ausgebildet wurde. ■ MH/AH



Der neue Crafter. Klassenbester und trotzdem bescheiden.

In jeder Hinsicht kostengünstig.  
Der neue Crafter. Die neue Größe.

Mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: **369,- €\***

Gilt für den Crafter Kasten Hochdach Mittlerer Radstand mit 2,0-l-TDI-Motor 103 kW. Sonderausstattung: Klimaanlage, AHK, Radio, Doppelbeifahrersitzbank, Ganzjahresreifen, Holzfußboden, Laderaumverkleidung etc. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Leasing-Sonderzahlung:  | 0,- €     |
| Jährliche Fahrleistung: | 15.000 km |
| Vertragslaufzeit:       | 60 Monate |

**60 monatliche Leasingraten à 369,- €\***

\* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt. <sup>1</sup> Angebot gültig bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um 2 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gerne persönlich. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com)



Nutzfahrzeuge

**SENGER**

**Senger Nutzfahrzeuge GmbH**  
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck  
Tel.: 0451/88001-0, Fax: 0451/88001-6709, [www.auto-senger.de](http://www.auto-senger.de)

## Rendsburger Kfz-Innung Stets Neugier bewahren

„Die Entwicklung der Automobiltechnik diktiert das Tempo der erforderlichen Weiterbildung“, sagte der Obermeister der Kraftfahrzeug-Innung Rendsburg, Karl-Peter Ahrendt, bei der Freisprechung von 26 Junggesellen. „Bleiben Sie aber weiterhin neugierig, offen und lernbereit“,

Obermeister Arno Johannsen (li.) und der Prüfungsausschussvorsitzende Thomas Freudenstein (Mitte) gratulierten den Junggesellen.



## Metallhandwerker-Innung Flensburg Qualifikation immer im Auge behalten

Berufsabschluss und Hochkonjunktur – zwei Dinge, die bestens zusammenpassen. So auch im Metallhandwerk. „Gut ausgebildete Fachkräfte werden händierend gesucht“, bestätigte Obermeister Arno Johannsen den 17 Junggesellen und die 29 neuen Lehrlingen bei der Freisprechungs- und Einschreibungsfeier der Metallhandwerker-Innung Flensburg. „Sie müssen nun Ihr ganzes Berufsleben Ihre eigene Qualifikation im Auge behalten“, so Johannsen, denn das

persönliche Können und Wissen sei der Schlüssel zum Erfolg auf dem Arbeitsmarkt.“ Angesichts der vielen, in den nächsten Jahren zur Übergabe anstehenden Betriebe, sieht auch Dr. Wolfgang Buschmann, Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, gute Chancen für den Nachwuchs. „Vor allem gilt es, den drohenden Wissens-Verlust abzuwenden. Denn schon heute gibt es nicht mehr ausreichend qualifizierte Bewerber für einen Ausbildungsplatz.“ ■ MH/AH

## Elektro-Innung Rendsburg Tim Rose Innungsbester

Tim Rose hat es geschafft. Rose, der seine Ausbildung bei Elektro Mückenheim in Fockbek absolviert hat, hat die Gesellenprüfung zum Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik als bester abgeschlossen. Zusammen mit elf weiteren jungen Handwerkern und einer Handwerkerin wurde er auf der Freisprechung der Elektro-Innung Rendsburg von Obermeister Sönke Lucht in den Gesellenstand erhoben.

Im BBZ am Nord-Ostsee-Kanal fanden die theoretischen Prüfungen statt sowie in den Räumen der Kreishandwerkerschaft, in denen sich die Elektrolehrwerkstatt für die überbetriebliche Ausbildung befindet. Hier wurde das Gesellenstück – eine elektrische Anlage – geplant, installiert, erprobt, geprüft und dokumentiert. Sönke Lucht bestätigte den jungen Handwerkern, dass sie nun das fachliche Wissen und Können hätten, das für den Einstieg ins echte Berufsleben benötigt sei. ■ JOH/AH



Der Gesellenjahrgang 2017 – eingerahmt von Obermeister Sönke Lucht (li.) und Dr. Jan Traulsen (re.), Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses.

FOTOS: JOHANNSEN (2), HANISCH

# Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Für Unternehmer ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema der Nachfolge auseinanderzusetzen. Denn es gibt aktuell mehr abzugebende Unternehmen als zugreifende Unternehmensnachfolger.

„Die Herausforderung ‚Unternehmensnachfolge‘ wird zukünftig gravierende Auswirkungen für den einzelnen Unternehmer und für die gesamte wirtschaftspolitische Region haben“, sagt Helmut Bauer, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung. Einer steigenden Zahl an altersbedingten Unternehmensabgaben steht eine vor allem durch die demografische Entwicklung und sich ändernde Erwartungen jüngerer Generationen sinkende Zahl potenzieller Nachfolger gegenüber.“

Die Herausforderungen hat auch die Sparkasse zu Lübeck AG sehr frühzeitig identifiziert. „Wir begeistern Menschen durch Nähe und Fairness. Unser Erfolg bringt die Region Lübeck nach vorn. So lautet unsere Vision. Damit stehen wir auch für das Thema ‚Unternehmensnachfolge‘, das wir in unserer Strategie verankert haben“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG und Hauptansprechpartner für das Thema. „Für die Region, der wir uns seit 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass hier gute Lösungen gefunden werden.“ Denn es geht um den Erhalt von vielen Arbeitsplätzen in Lübeck und Umgebung. Risiken sind unter anderem darin zu sehen, dass gesunde Unternehmen schließen, Unternehmenskonzentrationen zunehmen oder Unternehmenszentralen in andere Regionen abwandern. Das trifft dann nicht nur den Unternehmer selbst, der beispielsweise seine Altersabsicherung gefährdet sieht, sondern auch die Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz verlieren können.

Bei der Übergabe eines Unternehmens spielen aber auch persönliche Befindlichkeiten eine Rolle. Neben der emotionalen Bindung eines Unternehmers an „sein“ Unternehmen

können dies unterschiedliche Preisvorstellungen oder aber die Frage sein, ob es sinnvoll ist, dass der abgebende Unternehmer in irgendeiner Form im Unternehmen vorläufig weiter mitwirkt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern, ist es also notwendig, frühzeitig die Diskussion zum Thema „Unternehmensnachfolge“ zu führen. Fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe sind keineswegs zu viel. Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB bieten interessierten Unternehmern im Rahmen ihrer Kooperation immer ein kostenfreies und umfangreiches Erstberatungsgespräch, das in den Räumen des Unternehmens, der Sparkasse oder in den Lübecker Büroräumen der HWB stattfindet.

Die Studie der HWB finden Sie zum Download auf <http://www.hwb-beratung.de/studie.html>.

Ihre Ansprechpartner:

 **Sparkasse zu Lübeck**

**Thomas Timm**  
Leiter  
FirmenkundenCenter  
Breite Straße 18-28,  
23552 Lübeck  
Telefon: 0451 147 - 150  
thomas.timm@spk-luebeck.de  
[www.sparkasse-luebeck.de](http://www.sparkasse-luebeck.de)

**HWB**

Unternehmerberatung

**Helmut Bauer**  
Geschäftsführer  
HWB Unternehmerberatung  
Schützenhof 4, 23558 Lübeck  
Telefon: 0451 38849980  
Holstenstr. 108, 24103 Kiel  
Telefon: 0431 530 350 - 0  
h.bauer@hwb-beratung.de  
[www.hwb-beratung.de](http://www.hwb-beratung.de)

## Die Zukunft Ihres Unternehmens sichern.

Überlassen Sie Ihre Unternehmensnachfolge nicht dem Zufall – profitieren Sie von unserer Kompetenz und unserer Erfahrung.

Ihr FirmenkundenCenter –  
Telefon 0451 147-150

**HWB**  
Unternehmerberatung

 **Sparkasse zu Lübeck**

 **200 Jahre gut für Lübeck**



v.l. Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)

## Elektroniker in Flensburg freigesprochen Spezialisten für digitale Anforderungen



Berufsschullehrer Thorsten Maske (li.) und Obermeister Mark Gieselstein (re.) lobten die Leistungen der diesjährigen Innungsbesten Justine Dönges.

Das Elektrohandwerk bietet Berufsqualifikationen mit Spannung und Abwechslung. Auf der diesjährigen Freisprechungs- und Einschreibungsfeier der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land begrüßte Obermeister Mark Gieselstein die Jungesellen in der „realen“ Berufswelt. Einer, die gerade im Elektro-Handwerk durch das digitale Zeitalter größte Veränderungen erlebt habe. „Die Zeiten, in denen hauptsächlich Steckdosen und Leuchten montiert wurden, sind vorbei. Heute erwartet man von Euch, mit der digitalen Welt umgehen zu können“, so Gieselstein.

Der Obermeister versäumte es in seiner Festrede nicht, den neuen Berufsnachwuchs auf die vielfältigen Spezialisierungsangebote und Fortbildungsmöglichkeiten hinzuweisen: „Ruht euch nicht auf dem Erreichten aus, sondern nutzt jede Möglichkeit zu Weiterbildung.“

Insgesamt war es ein besonders leistungsstarker Jahrgang. Denn von den insgesamt 23 neuen Fachkräften hatten bereits im Sommer 2016 neun – und damit fast 40 Prozent – ihre Prüfung erfolgreich vorgezogen. Und so ganz nebenbei stahl eine junge Frau den männlichen

### :: AMTLICHES

#### Einladung zur Vollversammlung

Zur 191. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am  
Mittwoch, den 17. Mai 2017

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung beginnt um 15 Uhr in der Handwerkskammer Flensburg, Johanniskirchhof 1-7, Raum A.o.5 (Saal). Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Jörn Arp  
- Präsident -

#### Handwerkskammer Flensburg

- Beschluss über den Nachtragshaushalt 2016
- Beschluss über den Haushalt 2017 und Beitragsfestsetzung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter: [www.hwk-flensburg.de/uber-uns/amtliche-bekanntmachungen](http://www.hwk-flensburg.de/uber-uns/amtliche-bekanntmachungen).

Absolventen die Schau. Innungsbeste wurde Justine Dönges aus dem Ausbildungsbetrieb EWS GmbH & Co. KG in Handewitt, die hierfür eine besondere Auszeichnung erhielt.

An der anschließenden Einschreibungsfeier nahmen insgesamt 25 neue Auszubildende teil. Mit einem Eintrag in die Handwerksrolle besiegelten sie feierlich den Beginn ihrer Lehrzeit. ■ MH

### :: GLÜCKWUNSCH

#### 50-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateurmeister Hans-Richard Matz bei Walter Jessen GmbH in Schleswig

#### 40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Schuhmacher Gerd Zastrow bei Schuhhaus Thomsen Inh. Henrik Buer e. K. in Bredstedt

#### 25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Sennebogenfahrer Dirk Carstensen bei Edlef Jensen GmbH

in Tinnum/Sylt

- Gas- und Wasserinstallateur Heiko Gollub bei Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Udo Hirth in Tellingstedt
- Zimmerer Ulf Hinrichsen bei Zimmerei Hasselbrink GmbH in Risum-Lindholm
- Elektromaschinenbauer Timm Löwe bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Maler- und Lackierer Olaf Petersen

bei W. Rehm Malerbetrieb GmbH in Rantrum

- Maler- und Lackierermeister Kai Radzanowski bei Rehm Lackierung GmbH in Husum

#### 25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Gerüstbauer Frank Jäschke in Wattenbek
- Werner Schmidt in Christiansholm
- Schütt Bauelemente GmbH in Sollwitt. ■

Zero Emission<sup>1</sup>

# NISSAN UNTERSTÜTZT DIE REGIONALEN AKTIONEN FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

## [NICHT REDEN. MACHEN.]



### REGIONALER ELEKTROBONUS FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.<sup>2</sup>

## GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

<sup>1</sup>Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5-15,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

<sup>2</sup>Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:  
**NISSAN CENTER EUROPE GmbH**  
E-Mail: [flottencenter.deutschland@nissan.de](mailto:flottencenter.deutschland@nissan.de)  
Telefon: 02232-572200



Innovation  
that excites



Gutes Hören und sichere Finanzierung im Fokus: Die langjährigen Kolleginnen Anja Fromm und Claudia Brömel (v. li.) führen seit Anfang 2016 gemeinsam die Firma Auris Hörakustik in Lübeck.



## Betriebsübernahme sicher finanzieren

Bürgschaftsbanken stellen eine wichtige Hilfe bei der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen dar. So wie im Fall von zwei Lübecker Hörakustik-Meisterinnen, die vor über einem Jahr den Betrieb ihres ehemaligen Chefs übernahmen.

Von Mitarbeiterinnen zu Chefinnen – die Hörakustik-Meisterinnen Claudia Brömel und Anja Fromm haben die Chance ergriffen, das Unternehmen, in dem sie langjährig tätig waren, zu übernehmen. Seit dem 1. Januar 2016 sind sie gemeinsame Inhaberinnen der Auris Hörakustik Brömel und Fromm GbR in Lübeck, vormals Auris Hörgeräteakustik. Ein großer Schritt, den sie ohne die enge Bindung an den Betrieb wahrscheinlich nicht erwogen hätten.

„Einen Betrieb völlig neu zu gründen und mich dadurch selbstständig zu machen kam für mich nie infrage“, sagt Claudia Brömel. Eine Übernahme dagegen war für sie vorstellbar. Schließlich, so berichtet sie, „hatte ich mich schon immer so engagiert,

als wäre es mein Laden.“ 1997 kam sie – den Gesellenbrief im Hörakustikerhandwerk und zwei Gesellenjahre in München in der Tasche – nach Lübeck und trat eine Stelle bei Auris Hörgeräteakustik an. Der Betrieb war noch jung. Erst drei Jahre zuvor hatte Aloys Kötter ihn gegründet. Für Claudia Brömel war das eine große Chance – sie konnte mitgestalten und sich in der Firma weiterentwickeln.

Nachdem ihr damaliger Chef als einer der Ersten in der Branche eine Zusatzqualifikation zur Arbeit mit Babys und Kindern absolvierte, die so genannte Pädakustik, spezialisierte auch sie sich in diesem Bereich. 2004 folgte dann die Meisterprüfung. Fast zwei Jahrzehnte hat Claudia Brömel das Geschäft mit aufgebaut, hat

eine enge Bindung zu den oft langjährigen Kunden und zum Team entwickelt.

### Übernahme vorstellbar

Auch Anja Fromm ist mit dem Unternehmen groß geworden, wie sie selbst sagt. Schon als Schülerin arbeitete sie in einem Minijob bei Auris, 2002 folgte die Ausbildung zur Hörgeräteakustikerin. Nach einigen Berufsjahren als Gesellin absolvierte Anja Fromm 2008 die Meisterprüfung und bildete sich zur Audiotherapeutin weiter. „Ich kenne Claudia Brömel also bereits mein gesamtes Berufsleben“, erzählt Anja Fromm.

Die beiden Frauen berichten, dass sie schon viele Jahre Führungsaufgaben wahrgenommen hätten, ohne konkret an

eine spätere Übernahme des Betriebes gedacht zu haben. „Unser damaliger Chef hat uns da lange herangeführt“, so Brömel. Konkreter wurde es dann Anfang 2015. „Da haben wir wirklich intensiv über das Thema gesprochen.“ Durch die langjährige gute Zusammenarbeit und die hohe Verbundenheit zur Firma waren sich Claudia Brömel und Anja Fromm schnell über zwei Punkte einig. Eine Übernahme des Betriebes kam für sie infrage und sie konnten sich vorstellen, den Betrieb zukünftig zu zweit zu führen.

Die Voraussetzungen für eine Übernahme waren also ideal. Trotzdem war es für sie keine leichte Entscheidung. „In unseren Augen war das Eigenkapital der Knackpunkt. Wir hatten beide zuvor Eigentum erworben und bei der Übernahme würde es sich um eine weitere erhebliche Investition handeln“, so Brömel.

Stefan Seestädt, Leiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck, >>

FOTOS: SCHONMAKERS, HFR

Über 50 Jahre Ford Transit.  
Einfach ein **Super-Profi**.  
Jetzt als unser **Sonermmodell**.



### FORD TRANSIT „SUPER-PROFI“ KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Inkl. Holzboden und Seitenwandverkleidung im Laderaum, Würth Ladungs-sicherungsbox und Frachtkostenpauschale, Tagfahrlicht, el. Fensterheber, ZV m. Fernbedienung, Audiosystem m. AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand m. Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Euro6 u. v. m.

Unser Hauspreis

€16.990,-<sup>1</sup> (netto)

Abb. zeigt ggf. Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

**HUGO PFOHE** GmbH

**LÜBECK** Am Spargelhof 10 (0451) 88 900 0  
**BAD SEGEBERG** Esmarchstraße 13-15 (04551) 88 11 0  
**OLDENBURG** Am Voßberg 7 (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg.  
[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 270 LIH1 2.0 I TDCi 77 kW (105 PS) (Euro6). Als händlerreife Zulassung 02/2017, ohne Nutzung im öffentl. Straßenverkehr. Die Werksgarantie ist durch die Erstzulassung bereits in Lauf gesetzt.

## Ausbildung von Flüchtlingen Mehr Rechtssicherheit durch Neuregelung

Es gibt bereits eine Vielzahl von Betrieben, die aktiv die Integration von Migranten unterstützen. Dies erfolgt in erster Linie über Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote. In diesem Bereich gibt es neue gesetzliche Regelungen, die beiden Seiten helfen – den Migranten und den Betrieben.

Bislang waren „geduldet“ Auszubildende von Abschiebung bedroht. Nun kann unter Vorlage des eingetragenen Lehrvertrages für den Zeitraum der Ausbildung eine sogenannte „Anspruchsduldung“ erfolgen. Diese verhindert eine Abschiebung während der Ausbildungszeit. Im Falle einer Übernahme nach der Lehre verlängert sich diese automatisch um zwei weitere Jahre. Ähnliches gilt nun auch für die Einstiegsqualifizierung (EQ).

Beim Vorliegen einer verbindlichen Zusage für eine Ausbildung (zum Beispiel Ausbildungsvertrag/schriftliche Zusage) kann dies zu einer sogenannten „Ermessensduldung“ (Einzelfallentscheidung der Ausländerbehörde) führen, die für den Zeitraum der EQ gilt. Danach würde wieder die Anspruchsduldung greifen. „Die Änderungen verbessern die Chance auf eine Integration der Flüchtlinge und gibt Betrieben mehr Rechts- und Planungssicherheit“, sagt Alexander März, Willkommenslotse der Handwerkskammer Flensburg. Grundvoraussetzung für eine Beschäftigung bleibt aber das Vorliegen einer Arbeitserlaubnis der zuständigen Zuwanderungs- beziehungsweise Ausländerbehörde.

**WICHTIG: VERTRAGSLÖSUNG SOFORT MELDEN!** Bei einer vorzeitigen Lösung des Ausbildungs- beziehungsweise Einstiegsqualifizierungsvertrages besteht die Pflicht, dies innerhalb von einer Woche schriftlich der Zuwanderungs- bzw. Ausländerbehörde anzuzeigen. Falls dies versäumt wird oder nicht in vorgeschriebener Weise erfolgt, drohen hohe Bußgelder. ■ AH

### ► KONTAKT WILLKOMMENSLOTSEN

Handwerkskammer Flensburg:  
Tel.: 0461 866-0, [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)  
Handwerkskammer Lübeck:  
Tel.: 0451 1506-0, [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de).

>>weiß aus Beratungsgesprächen mit Handwerkern, dass die Finanzierung oft als ein großer Hindernisfaktor bei der Betriebsübergabe eingeschätzt wird. „Wir verfügen jedoch in Schleswig-Holstein über eine gute Förderlandschaft mit Instituten, die Handwerksbetrieben in Finanzierungsfragen zur Seite stehen. Darüber informieren wir in der Beratung auch ausführlich“, so Seestädt.

### Fehlende Sicherheiten ausgleichen

Auch in dem Finanzierungsmodell, das die Hausbank von Claudia Brömel und Anja Fromm den beiden zukünftigen Unternehmerinnen nach ersten Gesprächen im Frühjahr 2015 vorschlug, spielte ein Förderinstitut eine entscheidende Rolle. Über eine Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein sollten fehlende Sicherheiten für die erforderlichen Kredite ausgeglichen werden. Jürgen Wilkniß, Prokurist und Abteilungsleiter der Bürgschaftsabteilung der Bürgschaftsbank bestätigt: „Wir sind die richtige Adresse, wenn es um Sicherheiten in Form von Bürgschaften geht.“

Das Kreditinstitut mit Sitz in Kiel übernimmt Ausfallbürgschaften für kurz-, mittel- und langfristige Kredite aller Art. Es haftet für bis zu 80 Prozent des Kredits und verringert so das Risiko für die Hausbank erheblich. Insbesondere bei Firmenübernahmen sei das enorm hilfreich, weil Übernehmende oft zu wenig Sicherheiten stellen könnten, so Wilkniß. „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Hausbanken die Gründung erfolgreicher Unternehmen zu begleiten.“ 102 Handwerksbetriebe wurden im Jahr 2016 von der Bürgschaftsbank gefördert. Bei über der Hälfte davon handelte es sich um Übernahmen. „Der Generationenwechsel im Handwerk ist in vollem Gange“, sagt Wilkniß.

Die Bürgschaftsbank arbeitet eng mit den Handwerkskammern zusammen. Zum einen informieren die Betriebsberater der Kammern Existenzgründer und Übernehmer über die Fördermöglichkeiten des Kreditinstituts, zum anderen fordert die Bürgschaftsbank vor der Bürgschaftszusage eine Stellungnahme der zuständigen Kammer. „Dabei wird die Handwerkskammer gebeten, zum Investitionsvorhaben unter be-

triebswirtschaftlichen Gesichtspunkten eine unabhängige Meinung abzugeben“, berichtet Stefan Seestädt. Üblicherweise nimmt daher ein betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer Kontakt zum Inhaber auf, um das Vorhaben vor Ort durchzusprechen.



Jürgen Wilkniß ist Abteilungsleiter der Bürgschaftsabteilung bei der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein.

### Erfolgreicher Start

Für die erfolgreiche Abwicklung der Übernahme von Auris Hörgeräteakustik durch Anja Fromm und Claudia Brömel war die Ausfallbürgschaft durch die Bürgschaftsbank entscheidend. „Ohne sie hätte die Hausbank der Finanzierung nicht zugestimmt“, fasst es Fromm zusammen. Insgesamt beschreiben die Unternehmerinnen den Ablauf des Finanzierungsprozesses als relativ unkompliziert. „Wir hatten im Vorfeld viel Unterstützung durch unseren Steuerberater erhalten, das war bereits eine große Hilfe“, erzählt Anja Fromm.

Jetzt, nach mehr als einem Jahr der Selbstständigkeit, ziehen die beiden ein durchweg positives Fazit. „Wir hatten ein sehr erfolgreiches erstes Jahr. Auch die Bank ist zufrieden“, so Claudia Brömel. „Die Selbstständigkeit ist noch einmal eine ganz neue Art der Motivation.“ ■ SCH

### ► WEITERE INFORMATION

[www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de);  
Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck, Tel.: 0451 1506-237 oder -238, E-Mail: [betriebsberatung@hwk-luebeck.de](mailto:betriebsberatung@hwk-luebeck.de)  
Betriebsberatung der Handwerkskammer Flensburg, Tel.: 0461 866-246, E-Mail: [s.wilkens@hwk-flensburg.de](mailto:s.wilkens@hwk-flensburg.de).

### perfakta.SH e. V.

## Betriebsvergleiche mit treuem Kundenstamm

Die Mitgliederversammlung von perfakta.SH e.V. blickte auf das Geschäftsjahr 2016 zurück. Zusätzlich wurde das Jahresarbeitsprogramm 2017 vorgestellt, für das noch neue Betriebe gesucht werden.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von perfakta.S.H. e.V. zog Geschäftsführer Christof Tatka zufrieden Bilanz. Im Geschäftsbericht 2016 stellte er das absolvierte Arbeitsprogramm seines Teams vor und zeigte Trends auf. So habe sich die Anzahl der Auswertungen – 2016 waren es 263 – im Vergleich zum Vorjahr mit 268 kaum verändert. Was dagegen auffiel, war die steigende Tendenz bei den Einzelanalysen. „Unser Eindruck ist, dass die Betriebe selbst bestimmen wollen, wann sie von uns betriebswirtschaftlich untersucht werden wollen“, sagte Tatka.

In Bezug auf die Entwicklung des Betriebsvergleichs zeigte er sich optimistisch, auch weiterhin genügend Betriebe zu finden. „Wir freuen uns auch immer wieder über neue Betriebe, die unsere Arbeit und damit das, was wir den Betrieben als Tipps

für die Unternehmensführung mitgeben können, kennenlernen möchten.“

Die betriebswirtschaftliche Analyse der einzelnen Betriebe steht im Zentrum der Betriebsvergleiche. Diese liefert betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die teilnehmenden

**perfakta**  
Handwerk in Zahlen

Betriebe und vergleicht diese dann anonymisiert mit denen des Branchendurchschnitts. Die Arbeit von perfakta.SH genießt weiterhin einen ungebrochen guten Ruf. „Wir haben jedes Jahr 40 bis 50 Neukunden. Das Gros von rund 80 Prozent entfällt aber auf unsere Stammkunden“, sagt der Geschäftsführer.

Neben weiteren Informationen zu Erläuterungsseminaren und Workshops stellte Tatka auch das Arbeitsprogramm 2017 vor. Untersucht werden Betriebe in folgenden Gewerken: Boots- und Schiffbau, Elektro- und Informationstechnik, Kfz-Gewerbe, Fahrzeuglackierer und Karosseriebauer, Fleischer, Land- und Baumaschinentechnik, Metallbau, Raumausstatter, Schornsteinfeger und Tischler. Aufgrund der Finanzierung des Vereins aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und Beiträgen der Handwerksorganisationen fällt für die Teilnahme am Betriebsvergleich lediglich ein kleiner Förderbeitrag für den Verein an. ■ AH

### ► WEITERE INFORMATIONEN

perfakta.SH e.V., Tel.: 0431 523460, Fax: 0431 527402, E-Mail: [kontakt@perfakta.de](mailto:kontakt@perfakta.de), [www.perfakta.de](http://www.perfakta.de).

Der neue  
**Crafter**

Jetzt live bei uns erleben  
und Probe fahren.

Schauen Sie bei uns im Nutzfahrzeugzentrum Kiel vorbei.  
Unser Team berät Sie gern!

Nutzfahrzeuge

FOTO: BÜRGSCHAFTSBANK SH

## :: AUWI-TICKER

**Dänemark****Wirtschaftsboom im Nachbarland**

Die konjunkturelle Lage der dänischen Wirtschaft entwickelt sich weiterhin positiv und die Beschäftigung ist auf einem Allzeithoch. In Dänemark wird damit gerechnet, dass 2017 das beste Jahr seit der Finanzkrise werden könnte.

Voraussichtlich bis zum Jahresende soll Vollbeschäftigung herrschen und die Reserven der heimischen Arbeitskräfte aufgebraucht sein. Gerade in der Baubranche sind ausländische Fachkräfte gefragt und die Nachfrage nach deutschen Unternehmen dürfte weiter steigen. ■

Quelle: Finans

**Europa****Handy im Ausland: Ende der Roaming-Gebühren**

Das europäische Parlament, der Rat und die EU-Kommission haben sich darauf geeinigt, dass ab dem 15. Juni 2017 alle EU-Bürger in der EU reisen können, ohne für Auslandstelefonate Roaming-Aufschläge zahlen zu müssen. Verbraucher sollen ihre Mobilgeräte auch auf vorübergehenden Auslandsreisen in der EU zu den Bedingungen ihrer inländischen Verträge nutzen können. Die Einigung muss nun noch formell von Parlament und Rat beschlossen werden. ■

Quelle: EU-Kommission

► **WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.

Der Gesellen-  
Jahrgang 2017  
mit den  
Innungs- und  
Prüfungsverant-  
wortlichen.

**Karosserie- und Fahrzeugbautechniker****Ansporn für den Meistertitel**

Angesichts von 28 neuen Jungesellen sprach Landesinnungsmeister der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Peter Michael Schmidt, anlässlich deren Freisprechung im Hohen Arsenal in Rendsburg „von einem guten Tag für das Handwerk und die Region“. Bei allem Lob für das bislang Erreichte sei allerdings auch ein Trend zu erkennen. „Es geht immer weiter Richtung Höherqualifikation. Das sollte für Sie Ansporn sein, den Meistertitel zu erlangen.“ Berufsschullehrer Thomas Weber beglückwünschte „seine“ ehemaligen Schüler und lobte den stets kritisch-

konstruktiven Umgang miteinander, von dem beide Seiten profitiert hätten.

Als Innungsbester und Punktbester der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik schnitt in diesem Jahr Oliver Schirmack von der Querhammer Fahrzeugbau in Gettorf ab. In der Fachrichtung Karosseriebautechnik setzte sich Kim-Lucas Prueß aus dem Betrieb von Drazen Adamovic, Karosserie- und Fahrzeugbaumeister, aus Horst durch. Im Bereich der Karosserieinstandhaltungstechnik hieß der Punktbeste Sven Weber von Süverkrüp + Ahrendt aus Rendsburg. ■ AH

**Freisprechung der Informationselektroniker****Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt**

„Ziel erreicht! Bravo!“ Mit diesen Worten gratulierte der Landesfachbereichsvorsitzender Informationstechnik, Volker Lorentzen, den 18 neuen Jungesellen des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnik zum Erfolg. Neben der gezeigten Prüfungsleistung würdigte er auch den Beitrag der Eltern und Lehrbetriebe am Ausbildungserfolg. Sein Rat: „Bleiben Sie stets lernfähig und lernwillig!“

Dies bekräftigte auch Svend Rix, IT-Fachdienstleiter des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Er attestierte dem Nachwuchs, „eine lange und intensive

Ausbildung erfolgreich absolviert“ zu haben. Angesichts der herausragenden Perspektiven sprach Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke von „einer guten Berufswahl“. Lehrervertreter Erik Christiansen bestätigte angesichts des Generationswechsels an der Spitze vieler Betriebe die guten Berufsaussichten.

Innungsbester wurde Mirco Schmitendorf in der Fachrichtung Geräte- und Systemtechnik aus dem Betrieb Hausgeräte Camps in Kiel. Punktbester in der Bürosystemtechnik war Tim Lukas Wrage von BK-documents aus Kaltenkirchen. ■ AH



Landesfachbereichsvorsitzender Volker Lorentzen (li.) überreichte den jungen Absolventen, hier Marcel Löffler, den Gesellenbrief.

Unsere Themen



22 **Digital voraus**  
Erfolgreicher Projektstart des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0



26 **Bühne frei für duale Ausbildung**  
Preisverleihung des Wettbewerbs Azubi des Jahres

Weitere Themen

23 **Kosten senken mit Energiebuch**  
Neu von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

24 **Lust am Wänderversetzen**  
Angela Loos stellt ihr Lieblingswerkzeug vor

25 **Berufswahlpass**  
Nachwuchsgewinnung

28 **Tischlerin aus Überzeugung**  
Durchhaltewillen ist gefragt

30 **Volles Haus bei den Tischlern**  
Branchentreff der Tischlerverbände

31-34 **Termine im April**

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk\_hamburg

# »Diesen Spruch hab ich gebraucht«

Ein Hauptziel der Imagekampagne des deutschen Handwerks in Hamburg ist die Nachwuchsgewinnung. Jugendliche sollen das Handwerk wahrnehmen und sich dafür begeistern.

Seit einigen Wochen gibt es die neuen Kampagnenmotive für die Jugendansprache. Sie sind grell, bunt und wollen vor allem eines: den Druck aus dem Thema Ausbildungsplatzsuche nehmen. Das kommt an, berichtet Michael Appich, Referent für Nachwuchsgewinnung bei der Handwerkskammer Hamburg. Mit seiner Kollegin ist er mehrmals in der Woche in Schulen und stellt Schülern Handwerksberufe und die Karrierechancen, die sich im Handwerk ergeben, vor. Die neuen Motive der Kampagne, Sprüche wie „Keine Panik, du bestimmst heute nicht den Rest deines Lebens“ treffen den Nerv der Jugendlichen, meint er. Viele der Schulabgänger sind noch unsicher, was sie machen wollen, sie stehen unter Druck. Der Claim „Einfachmachen“ und die Er-

munterung, Dinge einfach auszuprobieren zum Beispiel mit Praktika, sprechen Jugendliche an. „Vor kurzem kam ein Schüler nach meiner Präsentation auf mich zu und sagte erleichtert: „Diesen Spruch hab ich gebraucht“, erzählt Appich.

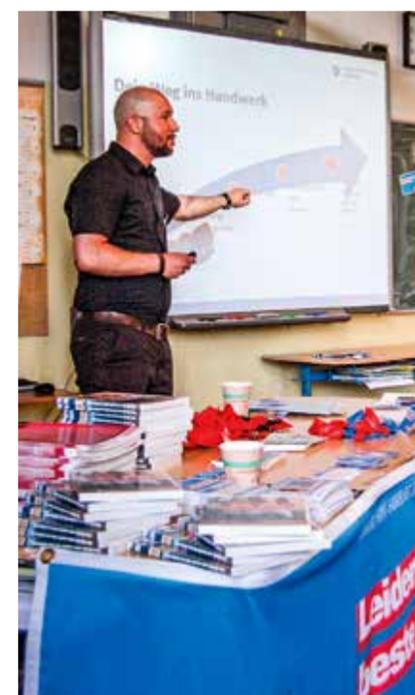
„Handwerk ist eine Option geworden“, ist sein Eindruck. Noch vor einigen Jahren wurden er und seine Kollegen bei Berufsorientierungsmessen eher als Exoten belächelt. Im Vorbeigehen nahmen die Schüler mal einen Kugelschreiber mit. Das hat sich geändert. Jetzt nehmen sie die Karrierechancen im Handwerk wahr. „Die Imagekampagne gibt uns einen Fundus an guten Materialien an die Hand. Die Claims und Sprüche funktionieren, sie lockern die eher trockene Berufsorientierung auf.“ 2016 absolvierten Appich



Druck herausnehmen. Motiv aus der „Einfachmachen“-Kampagne: Die neue Jugendansprache der Imagekampagne trifft den Nerv vieler Schulabgänger.



Michael Appich vom Team „Nachwuchs im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg ist zwei-, dreimal in der Woche in Hamburger Schulen und stellt Handwerksberufe vor. Sein Eindruck: „Die Imagekampagne spricht sie an.“



„Die Imagekampagne bietet einen Fundus an guten Materialien. Damit erreiche ich die Schüler“, sagt Michael Appich, Referent für Nachwuchsgewinnung in der Kammer.

FOTOS: HWK HAMBURG, PERREY/HK HAMBURG

und seine Kollegin 104 Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Sie waren in 73 Schulen. Allein im Januar und Februar 2017 waren es 26 Schulen.

**Geplante Aktionen 2017**

Neben den Schulveranstaltungen organisiert Appich in diesem Jahr zum ersten Mal eine „Erlebnistour Handwerk“ für Schüler. Die Jugendlichen besuchen einen Tag lang Handwerksunternehmen

**#EINFACHMACHEN**

und lernen direkt vor Ort den Berufsalltag kennen. Im Februar boten Appich und seine Kollegin eine WhatsApp-Sprechstunde an. Die Schüler konnten so unkompliziert und auf ganz schnellem Wege das Team Nachwuchs im Handwerk erreichen. Dieser erfolgreiche Service soll im September wiederholt werden.

Die Handwerkskammer Hamburg nutzt die Imagekampagne bei vielerlei Aktionen: Handwerkswelten, Messe Einstieg, Lehrlingsparty und vieles mehr. Darüber hinaus wird

das Handwerk weiter sichtbar in Postern und Plakaten sein, folierte Linienbusse fahren im HVV und es wird auch 2017 wieder Verkehrsmittelwerbung in U- und S-Bahnen geben. Diese Ansprache war 2016 gerade bei Jugendlichen sehr erfolgreich. Einige riefen direkt aus der S-Bahn an, berichteten die Ausbildungsvermittler der Handwerkskammer Hamburg.

**Die Kampagne nutzen**

Neben der Nachwuchsgewinnung ist ein weiterer Schwerpunkt des Kampagnenbüros, die Betriebe einzubeziehen. Peter Heine ist Kampagnenbeauftragter in der Handwerkskammer Hamburg. Er empfiehlt jedem Betrieb, die zur Verfügung gestellten Werbemittel zu nutzen. Der Claim „Das Handwerk – die Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist inzwischen eine bundesweit bekannte und positiv besetzte Marke geworden, sagt er. Dieses Logo und den Claim sollten die Betriebe nutzen. Ab Mai können Betriebe Werbemittel wie Logo, Plakate und Online-Banner direkt von der Kammer-Homepage herunterladen. ■ KG



So macht es der Goldene Elch: Alexander R. Schleiss von der gleichnamigen Gebäudereinigungsfirma berichtete im Gespräch mit Sandra Holm, Leiterin des Handwerksprojektes im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg, von der Digitalisierung in seinem Betrieb.

## Digital voraus

„Leinen los“ hieß es für das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg. Mit fast 300 Teilnehmern aus Politik, Hochschulen, Wirtschaft und Handwerk startete das Projekt im Februar erfolgreich. Im Blick hat das Kompetenzzentrum auch Handwerksbetriebe und zeigt Digitalisierungsansätze auf.

Ein gutes Praxisbeispiel vermittelte Alexander R. Schleiss von Goldener Elch Glas- und Gebäudereinigung GmbH in Hamburg. 95 Prozent seiner Mitarbeiter sind bereits digital unterwegs. Das Unternehmen führt gerade die mobile Zeiterfassung ein, was vor allem für mehr Effizienz und Transparenz sorgt: Zeiten müssen nicht mehr manuell auf einem Stundenzettel erfasst und im Büro übertragen werden. Natürlich gibt es auch Herausforderungen, weil die Mitarbeiter neue Wege gehen müssen und es manchmal Sprachbarrieren im Zeiterfassungssystem gibt. Zunächst wurden 15 Anwender geschult, die nun ihre Kenntnisse und Erfahrungen an die anderen Mitarbeiter weitergeben. Schleiss rät allen Betrieben, Mut zu fassen und einfach mit der Digitalisierung zu beginnen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg ist eines von aktuell elf Kompetenzzentren

in Deutschland, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert werden. In Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und Hamburger Hochschulen hat das Kompetenzzentrum auch Hamburger Handwerksbetriebe im Blick und zeigt Digitalisierungsansätze auf.

### Handwerk 4.0

Das Projekt-Team der Handelskammer Hamburg nimmt den Daten- und Materialfluss, die additive Fertigung und die schnelle und effiziente Steuerung mobiler Mitarbeiter in den Fokus. Handelskammer-Vizepräsident Hjalmar Stemmann: „Die Entwicklung wird in allen Bereichen sehr schnell weitergehen, sei es im 3D-Druck oder beim Einsatz von Smartphones oder

Tablets für Kundendienstmonteure.“

Das Projekt bietet interessierten Betrieben Informationsveranstaltungen zu den Schwerpunktthemen wie beispielsweise die mobile Zeiterfassung, Demonstrationen vor Ort zur praxisnahen und greifbaren Vermittlung von Digitalisierungslösungen wie zum 3D-Druck oder Material- und Datenfluss sowie qualifizierende Fort- und Weiterbildungsangebote zur IT-Sicherheit.

### Betriebe gesucht

Wer Digitalisierungsmaßnahmen in den Bereichen „Einsatz mobiler Mitarbeiter“ und „Material- und Datenfluss“ gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg entwickeln und in seinem Betrieb umsetzen will, melde sich bitte bei [HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE](mailto:HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE). **DIE BEWERBUNGSFRIST FÜR DIE ERSTE RUNDE LÄUFT NOCH BIS ZUM 31.05.2017.** ■ KG

FOTOS: HANDELSKAMMER HAMBURG / ANNEGRET HUIITSCH

## Kosten senken mit Energiebuch

Mit dem „Energiebuch“ bietet die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz Handwerksbetrieben bundesweit ein hilfreiches Werkzeug zur Energienutzung.

Im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München stellte die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz erstmals das „Energiebuch“ vor. Geschäftsführer kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe können mit diesem Instrument alle betrieblich relevanten Energiedaten übersichtlich erfassen und zentral sammeln. „Mit dem Energiebuch können Handwerksbetriebe ihren Energieverbrauch und damit die Energiekosten leicht kontrollieren und redu-

zieren. Wie das geht, erfahren die Betriebe bei ihrer Handelskammer, ihrem Fachverband oder ihrer Innung“, so Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), als Mitinitiator der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. In Hamburg berät das ZEWU gern. Ansprechpartner ist Jan Rokahr. ■ KG



Hans Peter Wollseifer, Präsident des ZDH, bei der Präsentation des Energiebuches auf der Internationalen Handwerksmesse in München.

### KONTAKT:

Handwerkskammer Hamburg, Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, Jan Rokahr, Tel.: 040 35905-478, E-Mail: [jan.rokahr@hwk-hamburg.de](mailto:jan.rokahr@hwk-hamburg.de), [www.zewu.de](http://www.zewu.de).

## NATURSTROM FÜR IHREN BETRIEB

### Der exklusive Stromtarif – Profi Natur12 Partner

- 100 % regenerativer Strom
- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- Bestpreis-Abrechnung nach Verbrauch
- 12 Monate eingeschränkte Preisgarantie\*



Gleich informieren auf [vattenfall.de/partner-hamburg](http://vattenfall.de/partner-hamburg)

\*Ausgenommen sind Änderungen der EEG-Umlage, der KWK-Umlage, der Umlage nach § 19 StromNEV, der Offshore-Haftungs-Umlage, der Umlage für abschaltbare Lasten, der Strom- und der Umsatzsteuer. Ausgenommen sind ferner Preisänderungen, soweit künftig neue Steuern, Abgaben oder sonstige staatlich veranlasste, die Beschaffung, Erzeugung, Speicherung, Netznutzung oder den Verbrauch von elektrischer Energie betreffende Mehrbelastungen oder Entlastungen wirksam werden. Die staatlichen Komponenten inklusive der Steuern betragen ca. 53 % des Verbrauchspreises und ca. 16 % des Grundpreises. Der Vertrag hat eine Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten.



Bauingenieurin Angela Loos.

## Lust am Wändeversetzen

**NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug:** Für den April besuchte NordHandwerk Angela Loos, Bauingenieurin aus Winterhude. Sie mag die Abwechslung in ihrem Beruf: die Arbeit mit verschiedenen Gewerken und so knifflige Aufgaben wie die Beachtung der Statik beim Wändeversetzen.

**M**it der Sanierung und dem Umbau von Schulen und Wohnungen hat das Bauunternehmen Hermann Hercksen KG Bauausführungen GmbH & Co. sich einen Namen gemacht. Gemeinsam mit ihrem Vater führt Angela Loos den klassischen Familienbetrieb, der überwiegend für öffentliche Auftraggeber baut. Wenn Vater und Tochter Schulen renovieren, achten sie darauf, das Schöne mit dem Praktischen zu verbinden.

*Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?*

Angela Loos Das ist meine Digitalkamera. Ich habe sie fast immer dabei. Wenn ich ein Objekt zum ersten Mal begehe, schieße ich Fotos als Gedächtnisstütze. Wird der Auftrag Monate später konkret, helfen die Fotos, mich an alles zu erinnern. In

späteren Bauphasen fotografiere ich zur Beweissicherung, wenn ein unvorhergesehenes Problem auftaucht.

*Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?*

Loos Ich arbeite gerne für zuverlässige Partner. Da kann ich mich auf unsere Absprachen verlassen, das Wort hat noch seinen Wert. Das ist leider nicht mehr selbstverständlich.

**KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.**

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

*Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?*

Loos Die Kammer hat mich im vergangenen Jahr als Referentin für einen Existenzgründer-Workshop eingeladen. Die Veranstaltung gefiel mir gut. Es ist wichtig, dass Existenzgründungen unterstützt werden, denn das ist ein großer Schritt für die Kollegen.

*Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?*

Loos Immer noch die Kamera – und meinen Zollstock. Die verschwinden nicht. Der Maurer wird doch auch nicht aufhören zu mauern!

Für den Mai schlägt Angela Loos Andy Rudel von der Rudel & Bieber GmbH vor. ■ ML

FOTOS: LUDWIG, HFR

## Mehr Orientierung durch Berufswahlpass

Die Handwerkskammer übergibt Schülern der 7. Klassen an der Stadtteilschule Lohbrügge einen Berufswahlpass. Die Fragen und Aufgaben in dem Sammelordner helfen bei der Berufsorientierung.

**A**ufschluss über die eigenen Stärken und Interessen: Das geben die Fragen und Aufgaben des Berufswahlpasses. Außerdem bekommen Eltern und Lehrkräfte Tipps, wie sie die Mädchen und Jungen auf der Suche nach dem individuell passenden Beruf unterstützen können. Das Konzept des Berufswahlpasses ist ein bundesweit etabliertes Instrument für die schulische Berufs- und Studienorientierung.

Die Handwerkskammer Hamburg fördert mit verschiedenen Maßnahmen die Berufsorientierung an Hamburger Schulen. Das ESF-Projekt „INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ der Kammer arbeitet dabei eng mit der Stadtteilschule Lohbrügge zusammen. Im Februar

die Handwerkskammer die von ihr gesponserten Berufswahlpässe für die 160 Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs.

Handwerkskammerpräsident Josef Katzer sagte dazu: „Wo die persönlichen Stärken liegen und zu welchem Beruf sie passen, das hilft der Berufswahlpass herauszufinden. Der nächste Schritt sind Praxiskurse und Praktika in Betrieben. Dafür sind unsere Teams der Handwerkskammer in gutem Austausch mit den Schulen.“ ■ KG



Siebtklässler mit dem Berufswahlpass.

Exklusive Angebote nur für Gewerbekunden.

## Sie sind Profi in Ihrem Bereich – wir schenken Ihnen mehr Zeit dafür.

**RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.**

**Renault Wartung ab 169,00 €<sup>1,3</sup>**  
inkl. kostenloser Mobilitätsgarantie.

**Auf Wunsch Hol- und Bring-Service für 15,00 €<sup>2,3</sup>**

<sup>1</sup> Zzgl. Material und Zusatzarbeiten, gültig für Renault Kangoo 1.5 dci. Die Mobilitätsgarantie ist gültig bis zur nächsten fälligen Wartung bzw. zum nächsten fälligen Service-Check.  
<sup>2</sup> Im Umkreis von 20 km. <sup>3</sup> Die Angebote gelten bis zum 31.05.2017.

Renault empfiehlt: [renault.de](https://www.renault.de)

**RENAULT RETAIL GROUP DEUTSCHLAND GMBH**  
Behringstr. 128-134 · 22763 HAMBURG · Tel.: 040 - 8891900



Alle drei gewannen den Integrationspreis: Mahmoud Alnajjar (24) aus Syrien, Muqadassa Amiri (20) aus Afghanistan und Mahmoud Amer Mohammed Mohammed (19) aus Ägypten.

## Bühne frei für die duale Ausbildung

Die Preisverleihung zum Azubi des Jahres 2016 machte vor allem eins deutlich: Die duale Ausbildung ist ein Erfolgskonzept. Alle Auszubildenden auf der Bühne zeigten enormen Einsatz und begeisterten das Publikum mit ihrem Können.

Standing Ovationen für die Azubis: Bei der Gala zum Azubi des Jahres im Börsensaal der Handelskammer gab es viele Sieger. Denn die jungen Leute zeigten eindrucksvoll, wie viel sie in ihrer Ausbildung vermittelt bekommen und wie sehr sie diese Chance nutzen. Als „Leistungsträger von morgen“ bezeichnete Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer, die Auszubildenden. Sie machten deutlich, warum die duale Berufsausbildung eine tragende Säule der Wirtschaftskraft unseres Landes sei, so Katzer weiter. Im vergangenen Jahr seien 11.081 neue Ausbildungsverträge eingetragen worden, sagte Präses Fritz Horst Melsheimer. Das sei im Vergleich zu anderen Bundesländern ein sehr guter Wert. Er sei stolz auf den Ausbildungsstandort Hamburg.

Azubi des Jahres wurde der 23-jährige Maximilian Gallasch, der eine Ausbildung

zum Hotelfachmann im Hotel Grand Elysée absolviert. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren hatte er sich gegen 70 Mitbewerber durchgesetzt. Den zweiten Preis gewann Frederike Köpcke. Die 20-Jährige lernt Tourismuskauffrau bei der Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH. Auf den dritten Platz kam Hans Jörn Rüpcke (22), angehender Land- und Baumaschinenmechaniker bei der Swecon Baumaschinen GmbH.

Die Sonderpreise „Integration“ gingen an Mahmoud Alnajjar (24) aus Syrien, angehender Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik bei der Wisag Elektrotechnik Nord GmbH & Co. KG, an Muqadassa Amiri (20) aus Afghanistan, angehende Friseurin bei Martin Max Friseur, und an Mahmoud Amer Mohammed Mohammed (19, Ägypten), angehender Verkäufer bei Edeka Struve. ■ KG



Große Freude bei dem 19-jährigen Mahmoud Amer Mohammed Mohammed über den gewonnenen Integrationspreis.



Maximilian Gallasch, angehender Hotelfachmann im Hotel Grand Elysée, ist Azubi des Jahres 2016.

### :: GLÜCKWUNSCH

#### 175-jähriges Bestehen

- F.O. Henneberg, Sanitärtechnik-Bauklemmerei GmbH, Poststr. 25, 20354 Hamburg

#### 25-jähriges Bestehen

- Jörg Geffke, Maler- und Lackierer, Bremer Straße 115, 21073 Hamburg

#### Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Michael Kohle, kfm. Angestellter,
- Torsten Melzer, Kfz-Mechaniker,
- beide: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg
- Carmen Grunau, Friseurbetrieb, Alsterdorfer Straße 235, 22297 Hamburg

#### Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Marko Kirchner, Kfz-Mechaniker, Autohaus Kath GmbH, Curslacker Neuer Deich 72, 21029 Hamburg
- Klaus Roesch, Kfz-Mechaniker, Lkw-Reparatur, und
- Ralf Nolting, Lkw-Elektriker, beide: W. Schütt GmbH, Lkw-Reparatur, Stenzelring 28, 21107 Hamburg
- Peter Unterberg, Teiledienstmitarbeiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Joachim Theess, Niederlassung Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

### Umwelt- und Gesundheitspreis Jetzt bewerben

Energie oder Ressourcen einsparen, ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen, umweltschonend produzieren – das wird für den **SIGNAL IDUNA UMWELT- UND GESUNDHEITSPREIS DER HANDWERKSKAMMER HAMBURG** gesucht. Der traditionsreiche Preis ist mit insgesamt **15.000 EURO DOTIERT**. Nicht der große Wurf ist gefragt, sondern ein praxisnaher und wirkungsvoller Schritt auf dem Weg zu mehr Umweltschutz und Gesundheit. Der Preis richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand wie auch Einzelpersonen. Eine hochkarätig besetzte Jury entscheidet über die Sieger. **DIE AUSSCHREIBUNG ENDET AM 28. APRIL 2017**. Die Unterlagen dafür können auf [WWW.HWK-HAMBURG.DE](http://WWW.HWK-HAMBURG.DE) **UNTER PRESSE/VERANSTALTUNGEN** heruntergeladen werden. **WEITERE INFORMATIONEN** bei Dieter Fuhrmann, Tel: 040 35905-810 oder E-Mail: [dfuhrmann@elbcampus.de](mailto:dfuhrmann@elbcampus.de). ■

## WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



### Bringen Sie Farbe in Ihren Alltag!

Volkswagen T6 Multivan „WT Samba Bulli“, 2,0 l TDI 110(150) kW(PS) 6-Gang

#### In folgenden Lackierungen verfügbar:

- Candy Weiß/ Kirschrot
- Candy Weiß/ Indium Grau
- Candy Weiß/ Starlight Blue
- Candy Weiß/ Bambus Garden Green
- Candy Weiß/ Mojave Beige
- Reflex Silber/ Acapulco Blau

#### Attraktives Leasing Angebot\*:

monatliche Leasingrate ab **€ 369,-\***

- Fahrzeugpreis ab Werk: € 48.507,-
- Anzahlung: € 0,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.
- Überführungskosten werden mit € 725,- separat berechnet

**Kraftstoffverbrauch** in l/100 km:  
innerorts: 7,4; außerorts: 5,5; kombiniert: 6,2; CO<sub>2</sub> kombiniert: 161 g/km

\*Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abb. zeigen Farbbeispiele und Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

# Tischlerin aus Überzeugung

Charlotte Groenewold liebt ihren Beruf. Die Tischlermeisterin begann ihre Ausbildung, als das für Frauen noch unüblich war. Es brauche Durchhaltewillen, sagt sie. Doch es zahle sich aus.

Dass sie gern mit den Händen arbeitet, ist Charlotte Groenewold bereits während des Studiums in Berlin ganz deutlich geworden. Sie zog ihre Konsequenzen daraus, beendete das Studium und begann 1987 ihre Lehre zur Tischlerin bei einem Ausbildungsträger. Lehrstellen für Frauen waren damals noch sehr rar. Nach der Ausbildung arbeitete sie in zwei Betrieben in Berlin, aber sie wollte etwas Eigenes machen und wurde Tischlermeisterin. Mit dem Meisterbrief in der Tasche kehrte sie in ihre Geburtsstadt Hamburg zurück und gründete ihre eigene Werkstatt. Mittlerweile teilt sie sich die Nutzung der Räume und Maschinen mit zwei weiteren Tischlern.

## Neue Form für alte Hölzer

„Ich möchte Möbel und Einbauten herstellen, die genau den Kundenwunsch aufgreifen, eine zeitlose Form haben und handwerkliche Vollendung aufzeigen“, erklärt Groenewold ihren Anspruch. Dabei kommen vielfältige Materialien zum Einsatz wie Massivholz, Metalle, Gläser und mehr. Charlotte Groenewold arbeitet auch gern mit Hölzern, die ein früheres Leben, eine andere Funktion hatten, zum Beispiel mit Gerüstbohlen oder Weinfässern. Diese in eine neue Form zu bringen und das gewachsene Gesicht zu belassen, prägt ihre Stücke. Die Lösung für besonders knifflige Konstruktionen zu finden, macht ihre Arbeit zum reizvollen Denksport. Erst wenn das Möbel vom Design über die Konstruktion bis hin zum Materialeinsatz durchdacht ist, kann der Preis ermittelt werden. Das ist immer wieder neu und immer wieder anders.

Sie ist stolz darauf, ihren Weg gegangen zu sein. Ihr Arbeitsalltag ist gekennzeichnet von viel Kreativität, einer guten Portion Konstruktionswissen und der handwerklichen Ausführung.

## Durchhaltevermögen ist notwendig

Auszubildenden rät Groenewold, genau zu prüfen, ob sie Lust an den Tätigkeiten haben, denn sie brauchen Durchhaltevermögen. „Ein Handwerk zu erlernen ist wie Muskeltraining – immer wieder üben, üben und besser machen“, sagt Groenewold lächelnd. Dann stelle sich nach dem Frust auch die Befriedigung ein, denn man sieht und fühlt den Unterschied. Wie zur Bestätigung streicht sie über einen großen Besprechungstisch. Am Ende eines Arbeitstages weiß sie, was sie geschaffen hat. Sie kann es anfassen. Darum ist Groenewold Tischlerin geworden.

## Hilfe bei der Meistervorbereitung

Wer als Gesellin Interesse am Meisterbrief hat, kann sich gern an das ESF-geförderte Handwerkskammer-Projekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk wenden. Die Projektmitarbeiter unterstützen und begleiten Gesellinnen individuell während der Meistervorbereitung. ■ SMÖ

## ► KONTAKT ZU INA

INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk,  
[www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de),  
[www.nachwuchs-handwerk.de](http://www.nachwuchs-handwerk.de).



Mit Durchhaltevermögen zum Ziel: Tischlermeisterin Charlotte Groenewold hat ihre Ausbildung absolviert, als Lehrstellen für Frauen im Handwerk noch rar waren.

Zero Emission<sup>1</sup>

NISSAN UNTERSTÜTZT  
DIE REGIONALEN AKTIONEN  
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS  
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.<sup>2</sup>

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN  
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

<sup>1</sup>Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

<sup>2</sup>Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

FOTO: HFR

Sprechen Sie uns an:  
**NISSAN CENTER EUROPE GmbH**  
E-Mail: [flottencenter.deutschland@nissan.de](mailto:flottencenter.deutschland@nissan.de)  
Telefon: 02232-572200



Innovation  
that excites



# Volles Haus bei den Tischlern

Top-Veranstaltung – so das Fazit der Teilnehmer und Aussteller des 7. Norddeutschen Tischlertages.

Landesinnungsmeister Heino Fischer und sein Stellvertreter Julius Bendschneider begrüßten über 200 Gäste auf dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreff der Tischlerverbände aus Hamburg/Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Den Teilnehmern bot sich ein interessanter Mix aus zwei parallelen Fachveranstaltungen und einer kleinen Messe der Förderkreispartner, bei der Netzwerke gepflegt und neue Kontakte unter Kollegen geknüpft werden konnten.

Traditionell gut besucht war die Fensterfachtagung unter Leitung vom Fachbeiratsvorsitzenden Ralf Schröder. Sachverständiger Lutz Lawer informierte über aktuelle Entwicklungen in der Fensterbranche und wies auf Schadenfälle in der Praxis hin. Im Anschluss stellte Ralf Spiekers vom TSD-Bundesverband die aktuelle TSD-Befestigungsrichtlinie vor und erläuterte den Umgang für die Anwendung in der Praxis. Roland Steinert vom Bauwerk Ingenieurbüro gab unter dem Motto „Vor dem Schaden klug sein“ wichtige Tipps zum Isothermenverlauf,

damit es gar nicht erst zum Schaden kommt. Den fachlichen Teil abschließend, stellte Jürgen Daub von Deventer Profile das Thema „Feuchte im Fensterfalz“ vor.

In der parallel stattfindenden „Betriebswirtschaftstagung“ drehten sich die Themen rund um das Personal. Tipps für die Bewerbersuche kamen unter anderem von Daniel Ritz (Topa Team). Rayk Hahne von der Firma Codu stellte sein Konzept vor, mit dem sich Bewerber effektiv filtern lassen.

Falk Schütt, Geschäftsführer vom Fachverband Tischler-Nord, stellte das Thema „Arbeitsrecht“ auf Basis der täglichen Beratungspraxis dar. Petra Meißner von der Tischlerei Regling wagte den Blick in das Jahr 2030 und beschrieb die geschätzte zukünftige „Personalentwicklung“.

In diese Richtung geht auch das mit ESF-Mitteln geförderte Projekt ZIMT „Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk“, welches Schütt kurz erläuterte, bevor Dr. Nino Wessolowski von der Medical School Hamburg auf das Thema „Stress“ einging. ■ FALK SCHÜTT



Viel Interesse beim Norddeutschen Tischlertag 2017.

## Tischler-Innung

### Unterstützung für Betriebe

Die Tischler-Innung Hamburg bietet seinen rund 150 Mitgliedsbetrieben in Kooperation mit dem Fachverband Tischler Nord eine Vielzahl von Hilfen an. Mit ihren Beratungsangeboten im Bereich Technik, Betriebswirtschaft und Arbeitsrecht decken die drei Berater einen Großteil der täglichen Anfragen ab.

Derzeit stark nachgefragt ist die Unterstützung im Bereich der Erstellung der Unterlagen für die Arbeitssicherheit sowie das Angebot der Nutzung eines Arbeitsmediziners. Im Arbeits- und Tarifrecht steht der Schutz vor der Umlage der Soka-Bau und der Winterbaumlage derzeit im Vordergrund. Die Betriebsberatung erhebt demnächst die Zahlen für den Branchenbetriebsvergleich – ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung.

#### Kundenflyer zum Downloaden

Mit Spannung erwartet wird die Freischaltung der Werbemittelplattform, mit der sich Mitgliedsbetriebe online mit vorgefertigten Texten und Bildern ihren eigenen Kundenflyer oder ihr eigenes Kundenmagazin zusammenstellen können.

Die Innung ist außerdem zentraler Ansprechpartner rund um die Ausbildung im Tischlerhandwerk, führt die ÜLU und die Prüfungen durch und organisiert die Freisprechung sowie die Gesellenstückausstellungen. Weitere Infos unter [WWW.TISCHLERHANDWERK.ORG](http://www.tischlerhandwerk.org). ■

# Termine im April

Weitere Veranstaltungen: [www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

## Marktplatz der Begegnungen

**HAMBURGER MESSE ZUR INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IN DEN ARBEITSMARKT**  
DIENSTAG, 11. APRIL 2017, 09:30–12:30 UHR,  
HANDELSKAMMER HAMBURG, ADOLPHSPLATZ 1.

Zum 6. Mal findet der „Marktplatz der Begegnungen“ statt, die Messe für Hamburger Unternehmen und Flüchtlinge. Ziel der Messe ist die Vermittlung in Praktikum, Ausbildungsplatz oder Festanstellung. Zu den vergangenen Messen kamen jeweils über 1.000 Besucher. Die Teilnahme ist kostenlos. ■

## Cyberkriminalität vorbeugen

**INFORMATIONSVORANSTALTUNG**  
DONNERSTAG, 12. APRIL 2017, 18–20:30 UHR,  
HANDWERKSKAMMER HAMBURG,  
HOLSTENWALL 12, 20355 HAMBURG.

Zusammen mit den Unternehmerfrauen im Handwerk – UFH des Landesverbandes Hamburg lädt das Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Hamburg zum Thema „Cyberkriminalität – Prävention im Handwerk“ ein. Erpressung, Datenklau, Zugriff auf den Server: Die Cyberkriminalität nimmt zu. Auch Handwerksbetriebe sollten sich für den Ernstfall wappnen. Worauf es ankommt, erläutern



tern Experten der Akademie der Polizei Hamburg. Anmeldung über die Projektwebseite [HTTP://KOMPETENZZENTRUM-HAMBURG.DIGITAL](http://kompetenzzentrum-hamburg.digital) unter „Termine“. Bei Fragen wenden Sie sich gern per E-Mail an: [HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE](mailto:HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE). Die Teilnahme ist kostenlos. ■



### FORD TRANSIT „SUPER-PROFI“ KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Inkl. Holzboden und Seitenwandverkleidung im Laderaum, Würth Ladungssicherungsbox und Frachtkostenpauschale, Tagfahrlicht, el. Fensterheber, ZV m. Fernbedienung, Audiosystem m. AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand m. Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Euro6 u. v. m.

Unser Hauspreis  
**€ 16.990,-<sup>1</sup>** (netto)

Abb. zeigt ggf. Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Ein Angebot für Gewerbetreibende.



Ihre Ansprechpartner in unserem Haus beraten Sie gern.



**Steffen Walther**  
s.walther@hugopfohe.de  
(040) 500 60 – 124



**René Dura**  
r.dura@hugopfohe.de  
(040) 500 60 – 112



**Frank Kühl**  
f.kuehl@hugopfohe.de  
(040) 500 60 – 111



**Milos Ljubisavljevic**  
m.ljubisavljevic@hugopfohe.de  
(040) 500 60 – 123

**HUGO PFOHE** GmbH  
[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

Hamburg-Fuhlsbüttel  
Alsterkrugchaussee 355 T. (040) 500 600

<sup>1</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 270 L1H1 2,0 l TDCi 77 kW (105 PS) (Euro6). Als händler-eigene Zulassung 02/2017, ohne Nutzung im öffentl. Straßenverkehr. Die Werksgarantie ist durch die Erstzulassung bereits in Lauf gesetzt.

:: FORTBILDUNG



**CAD – Computer Aided Design**

- Autodesk Inventor – Aufbauseminar** > VZ  
10.–18.4.2017 | 40 U-Std., Mo–Di,  
8–15.15 Uhr, 1.230,25 € mit  
Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- Autodesk Inventor –  
Bauteil Blechbearbeitung** > VZ  
10.–12.4.2017 | 24 U-Std., Mo–Mi,  
9–16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte,  
895 € ohne.
- CAD-Administration und -Netzwerke** > VZ  
10.–25.4.2017 | 80 U-Std., Mo–Di,  
8–15.15 Uhr, 1.729 € mit Hwk-Karte,  
1.820 € ohne.
- AutoCAD Aufbauseminar –  
Zeichnen am PC für Fortgeschrittene** > TZ  
13.–17.3.2017 | 40 U-Std., Di–Do,  
17.30–20.45 Uhr, 1.420,25 € mit  
Hwk-Karte, 1.495 € ohne.
- AutoCAD Aufbauseminar –  
Blöcke und externe Referenzen** > VZ  
19.–21.4.2017 | 24 U-Std., Mi–Fr,  
9–16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte,  
895 € ohne.
- AutoCAD Management** > VZ  
19.–25.4.2017 | 40 U-Std., Mi–Di,  
8–15.15 Uhr, 864,50 € mit  
Hwk-Karte, 910 € ohne.

**Gebäudetechnik**

- Grundlagen der Gefahrenmeldetechnik** > VZ  
10.4.–10.7.2017 | 480 U-Std., Mo–Fr,  
8–15.15 Uhr, 3.192 € mit Hwk-Karte,  
3.360 € ohne.
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten –  
Heizungstechnik** > VZ  
12.4.–6.5.2017 | 48 U-Std., Mi–Do,  
8–15.15 Uhr, Prüfung Sa, 6.5.2017,  
731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- Technische/r Hausmeister/in** > VZ  
21.4.–11.10.2017 | 1.080 U-Std., Mo–Fr,  
8–16 Uhr, 7.028,10 € mit Hwk-Karte,  
7.398 € ohne.
- Sachkunde Schimmelpilz –  
dena- anerkannt** > VZ  
25.–26.4.2017 | 16 U-Std., Di–Mi,  
8.30–15.45 Uhr, 342 € mit  
Hwk-Karte, 360 € ohne.

**IT im Büro**

- Windows-Netzwerke Praxisseminar** > VZ  
10.–18.4.2017 | 16 U-Std., Mo–Di,  
8–15.15 Uhr, 864,50 € mit  
Hwk-Karte, 910 € ohne.

**Kaufmännische Weiterbildung**

- Buchführung für Fortgeschrittene** > VZ  
18.4.–18.5.2017 | 40 U-Std., Di–Do,  
18.30–21.45 Uhr, 285 € mit  
Hwk-Karte, 300 € ohne.
- Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische  
Betriebsführung** > VZ  
anerkannt als Teil III der Meistervorbereitung

- 18.4.–8.6.2017 | 240 U-Std., Mo–Fr,  
8–15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte,  
1.440 € ohne.
- Mitarbeiter erfolgreich und motivierend  
führen** > WE  
21.–22.4.2017 | 16 U-Std., Fr–Sa,  
9–16 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte,  
375 € ohne.

**Kunststofftechnik**

- Einführung in die Kunststofftechnik** > VZ  
18.4.2017 | 8 U-Std., Di, 8–16 Uhr,  
346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.

**Schweißtechnik**

- Fortbildung für Schweißwerkmeister/  
Schweißlehrer** > VZ  
12.–13.4.2017 | 16 U-Std., Mi–Do,  
8.30–16.30 Uhr, 674,50 € mit  
Hwk-Karte, 710 € ohne.

**Umweltechnik**

- Wartung an Heizungsanlagen (Gas)** > WE  
21.4.–13.5.2017 | 52 U-Std., Fr,  
16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 €  
mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

► **BERATUNG UND INFORMATIONEN**  
Tel.: 040 35905-777  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)  
Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de)

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE  
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

**Angebot des Monats**

**Mitarbeiter erfolgreich führen**

Fachliche Kompetenz und Intuition allein sind für eine dauerhaft erfolgreiche Personalentwicklung nicht ausreichend. Trainieren Sie in unserem Wochenendseminar „Mitarbeiter erfolgreich und motivierend führen“ erfolgreiche Führungstechniken und den Umgang mit Fehlern und Konflikten. Lernen Sie die Werkzeuge kennen, die die Grundlage für eine effiziente Personalführung bilden. Nach und nach bekommen Sie ein Gespür für die Verantwortung, die Sie als Führungskraft tragen. Erst dann haben Sie die Möglichkeit, Ihr Führungswissen in der Praxis erfolgreich anzuwenden. weitägige Seminar findet am **21. UND 22. APRIL 2017** statt. ■



► **INFORMATION UND ANMELDUNG**  
Telefon: 040 35905-777  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)

FOTOS: HFR, FOTOLIA

**Termine im April**

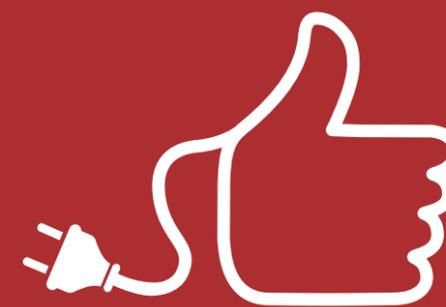
Weitere Veranstaltungen: [www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

**Holz bewegt**



**WETTBEWERB UND AUSSTELLUNG;  
MÖBEL+DESIGN+INTERIEUR**  
13. APRIL–25. JUNI 2017,  
MUSEUM DER ARBEIT,  
WIESENDAMM 3, 22305 HAMBURG.

Am Donnerstag, den 13. April 2017, beginnt die Ausstellung zum 5. Norddeutschen Wettbewerb „Holz bewegt“. Die ideenreichen Entwürfe können bis zum 25. Juli 2017 im Museum für Arbeit bewundert werden. Der Wettbewerb „Holz bewegt“ hat eine Synthese der Themen „Holz – Nachhaltigkeit – Design“ zum Ziel. Wettbewerb und Ausstellung sollen den gestalterisch-konzeptionellen Ansatz im Bereich von Aus- und Weiterbildung fördern. ■



**Im Handumdrehen  
bestens vernetzt.**

Werden Sie aktiv im regionalen Netzwerk mit starken Kooperationspartnern! Wir bieten u.a. Schulungen zu Energie und Technik, Unterstützung im Marketing bis hin zur Geschäftsausstattung. Fast 500 Unternehmen nutzen dieses Partnernetzwerk! Neue Partner sind herzlich willkommen. Mehr dazu unter: [www.eghh.de](http://www.eghh.de)



**Der neue Crafter. Die neue Größe.**

Unsere mtl. Finanzierungsrate: **239,- €\***  
Crafter 30 Kasten 2.0 TDI SCR BMT, 6-Gang, 75 kW  
Sonderausstattung: Außenspiegel elektr. einstell.,  
beheiz- und anklappbar, Beifahrerdoppelsitzbank  
rechts, Holzbodenbelag, Ganzjahresreifen, Heckflü-  
geltüren mit Fenstern, Radio „Composition Audio“,  
Trennwand mit festem Fenster, Vorbereitung für  
Anhängervorrichtung; Kraftstoffverbrauch in l/100  
km: innerorts 8,3; außerorts 6,9; kombiniert 7,4;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 193.  
Für das Finanzierungsbeispiel wurden 15.000 km  
jährliche Laufleistung zugrunde gelegt.

|   |             |
|---|-------------|
| Fahrzeugpreis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten: | 37.321,74 € |
| Anzahlung:  | 8.000,- €   |
| Effektiver Jahreszins:                                  | 1,90%       |
| Vertragslaufzeit:                                       | 48 Monate   |
| Schlussrate:  | 14.082,14 € |
| 48 monatl. Finanzierungsrate                            | 239,- €*    |



Jetzt Fremdfabrikat ein-  
wechseln und bis zu  
**4.000 €**  
Inzahlungnahmeprämie<sup>1</sup>  
sichern!

**Vertrauen erfahren.**

**Praktisch wie nie. Wirtschaftlich wie nie. Innovativ wie nie.**

\* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) sowie eine Laufzeit von 48 Monaten und 15.000 km Laufleistung pro Jahr, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt, inkl. MwSt. Angebot gültig in dem Zeitraum 04.04.2017 – 03.05.2017. Das Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, SKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen und für gewerbliche Einzelabnehmer. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Nutzfahrzeuge

**Volkswagen Automobile Hamburg GmbH**  
[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)

- Nutzfahrzeugzentrum **Horn**  
Horner Landstraße 40  
22111 Hamburg  
Tel.: 040 / 65061-195
- Betrieb **Winterhude**  
Wiesendamm 120  
22303 Hamburg  
Tel.: 040 / 270798-525
- Betrieb **Harburg**  
Großmoorbogen 1a  
21079 Hamburg  
Tel.: 040 / 76607-108
- Hamburg  
im Herzen  
seit 1904

## Termine im April

Weitere Veranstaltungen: [www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

### Azubi-Speed-Dating

#### BEWERBUNGSGESPRÄCHE

#### IM 7-MINUTEN-TAKT

DIENSTAG, 21. APRIL 2017, 14–17 UHR,  
HANDWERKSKAMMER HAMBURG.

Der erste Eindruck zählt: Beim Azubi-Speed-Dating haben Jugendliche sieben Minuten Zeit, um sich mit ihren Bewerbungsunterlagen bei den Betrieben vorzustellen. Dann wird gewechselt für das nächste Date mit einem anderen Betrieb.

Rund 20 Betriebsvertreter werden zu der Veranstaltung erwartet. Im Gepäck haben sie mehr als 250 Ausbildungsplätze.



**ANMELDUNGEN** zum Speed-Dating sind ab sofort möglich. Bitte nutzen Sie hierfür das Anmeldeformular, das Sie auf der Handwerkskammer-Website ([www.hwk-hamburg.de/ausbildung/lehrstellensuchende/veranstaltungen/azubi-speed-dating](http://www.hwk-hamburg.de/ausbildung/lehrstellensuchende/veranstaltungen/azubi-speed-dating)) finden. Jugendliche sollten einen konkreten Berufswunsch haben. Wir empfehlen auch den **VORBEREITUNGS-WORKSHOP, 12.4.2017 VON 15 BIS 16:30 UHR**, in dem Jugendliche individuell auf ein Vorstellungsgespräch in sieben Minuten vorbereitet werden. Anmeldungen hierzu auch über die Website. ■

### Mittelstand@Kunde

#### TAG DES MITTELSTANDS 2017

DIENSTAG, 25. APRIL 2017, 14:15– 17:45 UHR,  
DISKUSSIONSRUNDE, KEYNOTE UND FOREN,  
HANDELSKAMMER HAMBURG,  
ANSCHLIESSEND  
SENATSEMPFANG, 18–20 UHR, RATHAUS.

Mittelstand@Kunde – Internet und Social Media für den Unternehmenserfolg nutzen. Die sozialen Medien haben sich in der vergangenen Dekade stetig weiterentwickelt und dominieren heute nicht nur das private Netzwerk, sondern dienen auch Unternehmen als Plattform für zielgerichtete Marketingkampagnen und zur Interaktion mit ihren Kunden. Auf der anderen Seite nutzen Konsumenten die sozialen Medien, um sich über Produkte und Dienstleistungen zu informieren, diese zu bewerten und sich auszutauschen. Beim „Tag des Mittelstands 2017“ erfahren Sie, welche Möglichkeiten die sozialen Medien und andere Online-Angebote Ihrem Unternehmen bieten und wie Sie diese noch besser nutzen können. ■



### 20 Tage mehr im Jahr

#### GUTE BÜROORGANISATION SCHENKT IHNEN

#### 20 TAGE PRO JAHR

MITTWOCH, 26. APRIL 2017, 18–20 UHR,  
HANDWERKSKAMMER HAMBURG,  
HOLSTENWALL 12, 20355 HAMBURG.

Zeitgewinn durch gute Büroorganisation und digitale Lösungen: Termine online verwalten, papierlos beim Kunden Aufträge bearbeiten, Stunden- und Auftragszettel digital ausfüllen und verwalten oder Buchhaltung papierlos organisieren – nutzen Sie die Digitalisierung als Chance!

Digitale Ordnung und Struktur im Betrieb ist oft mit überschaubarem Aufwand einzuführen. Einmal gut durchdacht, sortiert,

systematisiert und in passende digitale Lösungen gebracht, geht die Büroarbeit danach einfach, schnell und effizient von der Hand.

Wie Sie mit einer guten Organisation im Betrieb Suchzeit in wertvolle Zeit umwandeln, zeigt das „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg“ anhand der Praxisbeispiele von Raumausstatter Alles aus einer Hand und der Klempnerei Deubner GmbH auf und gibt wertvolle Tipps und Tricks.

Bitte melden Sie sich über die Projektwebseite [HTTP://KOMPETENZZENTRUM-HAMBURG.DIGITAL](http://kompetenzzentrum-hamburg.digital) unter „Termine“ an. Bei Fragen wenden Sie sich gern an E-Mail: [HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE](mailto:HANDWERK4.0@HWK-HAMBURG.DE). Die Teilnahme ist kostenlos. ■

Unsere Themen



22 **Lehrstellenbilanz 2016**  
2016 wurden 3.931 neue Verträge abgeschlossen



30 **Betriebsübernahme sicher finanzieren**  
Die Bürgschaftsbank begleitet die Gründung erfolgreicher Unternehmen

Weitere Themen

24 **Finanzielle Unterstützung bei der Personalentwicklung**  
Fachkräfteberatung informiert über Weiterbildungsbonus

25 **„Der Feinschliff beginnt jetzt“**  
Spanische Lehrlinge wurden freigesprochen

26 **Arbeiten mit hohen Spannungen**  
Berufsbildungsstätte Travemünde hat zwei neue Hochvolt-Fahrzeuge angeschafft

33 **Betriebsvergleiche mit treuem Kundenstamm**  
Mitgliederversammlung des perfakta.SH e. V.

[twitter.com/PR\\_hwk\\_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

[facebook.com/hwk\\_luebeck](https://facebook.com/hwk_luebeck)



Kälteanlagenbauer Khaled Ourfali hat vom Anerkennungs-gesetz profitiert.

ANERKENNUNGSGESETZ – AUF EINEN BLICK

- Zum 1. April 2012 trat in Deutschland das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (kurz: Anerkennungs-gesetz) in Kraft.
- Das Anerkennungs-gesetz schafft erstmalig einen allgemeinen Rechts-an-spruch auf ein Gleichwertigkeits-fest-stellungs-verfahren, unabhängig von der Staatsangehörigkeit oder Herkunft des Antragstellers bzw. der Antragstellerin.
- Die Handwerkskammer Lübeck ist in ihrem Bezirk für alle Berufe im Handwerk die zuständige Stelle für die Gleichwertigkeitsprüfungen.
- Inhaber einer vollen Gleichwertigkeitsbescheinigung erhalten die gleichen Berechtigungen wie Personen mit einem deutschen Prüfungszeugnis. Es handelt sich allerdings nicht um eine Zuerkennung eines inländischen Abschlusses.
- Im Jahr 2016 hat die Kammer 220 Beratungen zum Anerkennungs-verfahren durchgeführt, 46 Anträge auf Feststellung der Gleichwertigkeit wurden gestellt. Insgesamt wurden seit 2012 fast 1.000 Interessierte beraten.
- Im vergangenen Jahr kamen die meisten Antragsteller aus Syrien, gefolgt vom Iran, der Türkei und Polen.

# Anerkennung öffnet Türen

Fachkräfte, die ihren Berufsabschluss im Ausland erworben haben, haben auf Grundlage des Anerkennungs-gesetzes Anspruch auf Prüfung, ob ihr Abschluss gleichwertig mit einem deutschen Berufsabschluss ist. Ein solches Anerkennungsverfahren hat der Syrer Khaled Ourfali erfolgreich durchlaufen.

Khaled Ourfali kam 2014 von Syrien nach Deutschland – zuerst nach Reinfeld und kurz darauf nach Lübeck. In seiner vom Krieg gezeichneten Heimat musste er alles zurücklassen, was er sich bis dahin aufgebaut hatte. Auch seine berufliche Existenz. „Ich habe in Syrien alles verloren“, sagt Ourfali. Doch jetzt auch noch den Mut verlieren? Das kam für den 31-Jährigen nicht infrage. „Ich habe fest daran geglaubt, dass es für mich in Deutschland irgendwie weitergehen würde.“

Und die Voraussetzungen dafür standen auch gut. Als ausgebildeter Kälteanlagenbauer gehört Khaled Ourfali zu den gefragten Fachkräften im Land. Nur: Ourfali

besaß bei seiner Ankunft in Deutschland kein einziges Papier, das seine Ausbildung und Qualifikationen hätte belegen können. „Die Lage in Syrien machte es auch unmöglich, diese Unterlagen noch zu beschaffen“, berichtet der junge Mann.

**Mehr Transparenz für Betriebe**

„Mit solchen Fällen sind wir immer wieder konfrontiert, besonders, seit viele Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland kommen“, erzählt Sabrina Dücker. In der Handwerkskammer Lübeck ist sie für die Bearbeitung von Verfahren nach dem „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland

erworbener Berufsqualifikationen“ – kurz: Anerkennungs-gesetz – zuständig. Ihre Aufgabe ist es zu prüfen, ob ein ausländischer Berufsabschluss gleichwertig mit einem deutschen Abschluss im Handwerk ist.

Das Gesetz wurde vor fünf Jahren auf den Weg gebracht, um hierzulande zur Sicherung der Fachkräftebasis beizutragen. Seitdem berät die Kammer Interessierte über die Möglichkeiten der Gleichwertigkeitsprüfung und begleitet die Antragsteller während des gesamten Verfahrens.

„Die Menschen kommen zu uns, weil sie sich durch die Anerkennung bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt versprechen“, sagt Dücker. Nach ihrer Einschätzung falle es Betrieben leichter, jemanden einzustellen, dessen Berufsqualifikationen klar nachvollziehbar sind. „Das Anerkennungs-gesetz schafft darüber Transparenz“, so Dücker. Doch viele Interessenten muss sie auch enttäuschen. Denn in vielen Fällen wurde die Berufserfahrung im Heimatland „learning by doing“ erworben, weil eine geregelte Ausbildung wie in Deutschland für diese Tätigkeiten nicht existiert. Der Rechtsanspruch auf ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren gilt jedoch nur für geregelte Ausbildungsberufe.

Also auch im Fall von Khaled Ourfali. Er hat in Syrien eine dreijährige Ausbil-

dung zum Kälteanlagenbauer absolviert – in seiner Heimat ein sehr beliebter Ausbildungsberuf und ein gefragtes Handwerk. Nach weiteren zwei Jahren Fortbildung hat er acht Jahre in seinem Beruf gearbeitet. Aufgrund seiner Qualifikation gelang es ihm auch schnell, in Lübeck einen Praktikumsplatz zu finden. Sein Praktikumsbetrieb, die Firma Frahm Kälte- und Klimatechnik GmbH, übernahm ihn anschließend sogar in Festanstellung als Helfer. Parallel investierte Ourfali viel Zeit, um möglichst schnell Deutsch zu lernen. Doch ihm war auch klar, dass er ohne Zeugnisse so gut wie keine Chancen auf eine vollwertige Stelle in seinem Handwerk haben würde.

**Wenn Nachweise fehlen, hilft die Qualifikationsanalyse**

Durch einen Tipp erfuhr Khaled Ourfali vom Anerkennungs-gesetz und wandte sich an die Handwerkskammer Lübeck. „Die gute Nachricht für Herrn Ourfali war zunächst einmal, dass das Anerkennungsverfahren auch durchgeführt werden kann, wenn alle Papiere fehlen“, erzählt Sabrina Dücker. Dazu müssen die beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten jedoch anhand einer Qualifikationsanalyse geprüft werden. Je nach Beruf handelt es sich dabei um

Fachgespräche oder Arbeitsproben. Das Verfahren ist eine praktische Kompetenzfeststellung.

Für Khaled Ourfali bot sich dieser Weg an – auch wenn es eine große Herausforderung für ihn war, weil die Qualifikationsanalyse komplett in deutscher Sprache erfolgen muss. „Ich habe mich intensiv vorbereitet, deutsche Fachbücher von Freunden geliehen und geübt“, so Ourfali. Sabrina Dücker hatte unterdessen Kontakt mit der Landesinnung aufgenommen. Denn für die Durchführung von Qualifikationsanalysen werden Werkstätten, Material und natürlich auch Fachpersonal benötigt.

Schließlich konnte die Qualifikationsanalyse Ende Januar 2017 in den Werkstätten der Landesberufsschule in Rendsburg durchgeführt werden. An zwei Tagen stellte Khaled Ourfali sein Fachwissen unter Beweis, begleitet von einem Fachexperten, Kälteanlagenbauermeister Torben Freiberg, und Sabrina Dücker. „Die Unterstützung durch die Landesinnung war wirklich vorbildlich“, berichtet Dücker. Unterstützung gab es auch durch das Projekt Prototyping Transfer, welches die hohen Kosten der Qualifikationsanalyse übernahm. Aber auch sein Arbeitgeber unterstützte Ourfali, indem er Werkzeug und Material zur Verfügung stellte.



Sabrina Dücker berät zum Anerkennungs-gesetz.

**Große Herausforderung gemeistert**

Khaled Ourfali konnte auf ganzer Linie überzeugen. Nach den zwei Tagen der Qualifikationsanalyse wurde ihm die volle Gleichwertigkeit seiner Berufsausbildung auf Gesellenebene anerkannt. Damit erhält er die gleichen Berechtigungen wie Personen mit einem deutschen Prüfungszeugnis. „Das ist ein toller Erfolg“, sagt Sabrina Dücker. Und auch Khaled Ourfali ist froh, dass seine Ausbildung nun in Deutschland als gleichwertig anerkannt ist. „Das öffnet mir viele Türen“, ist er sich ganz sicher. ■ SCH

► **KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN**  
Sabrina Dücker, Tel.: 0451 1506-211, [anerkennungs-gesetz@hwk-luebeck.de](mailto:anerkennungs-gesetz@hwk-luebeck.de).

FOTOS: SCHO MAKERS



Konnten 2016 erstmals wieder ein leichtes Plus verzeichnen: Bäcker und Bäckerei-Fachverkäufer.

Lehrstellenbilanz 2016

# 3.931 neue Verträge

Nach einer langen Phase des Rückgangs stabilisieren sich die Lehrlingszahlen im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck wieder. 2016 wurden sogar 1,29 Prozent mehr Neuverträge als im Vorjahr abgeschlossen.

Insgesamt 10.186 junge Menschen werden zurzeit in über 120 Ausbildungsberufen im Lübecker Kammerbezirk ausgebildet. Das entspricht nahezu dem gleichen Wert wie im Jahr 2015 (10.185). Bei der Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge gibt es schon länger einen ganz leichten Aufwärtstrend: 2014 verzeichnete die Handwerkskammer 3.836 Neuverträge, 2015 waren es 3.881 und 2016 stieg deren Zahl auf 3.931.

„Dieses gute Ergebnis resultiert vor allem aus der hohen Ausbildungsbereitschaft des Handwerks und den intensiven Bemühungen der gesamten Branche, Jugendliche für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern“, erklärte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, anlässlich der Vorstellung der Lehrstellenbilanz Anfang März.

**Noch einmal mehr Lehrlinge mit Abitur**  
Die Zahl der weiblichen Lehrlinge (2.104) ist im Vergleich zu 2015 (2.090) leicht ge-

stiegen. Erhöht hat sich auch die Zahl der ausländischen Lehrlinge mit derzeit 578 zu 442 im Jahr 2015. Seit Jahren steigt außerdem die Zahl der Lehrlinge mit Abitur: Lag deren Anteil im Jahr 2013 noch bei rund 10 Prozent, hat er sich inzwischen auf 14,5 Prozent erhöht. Die Zahl der Ausbildungs-

betriebe blieb mit 4.731 nahezu konstant (2015: 4.725).

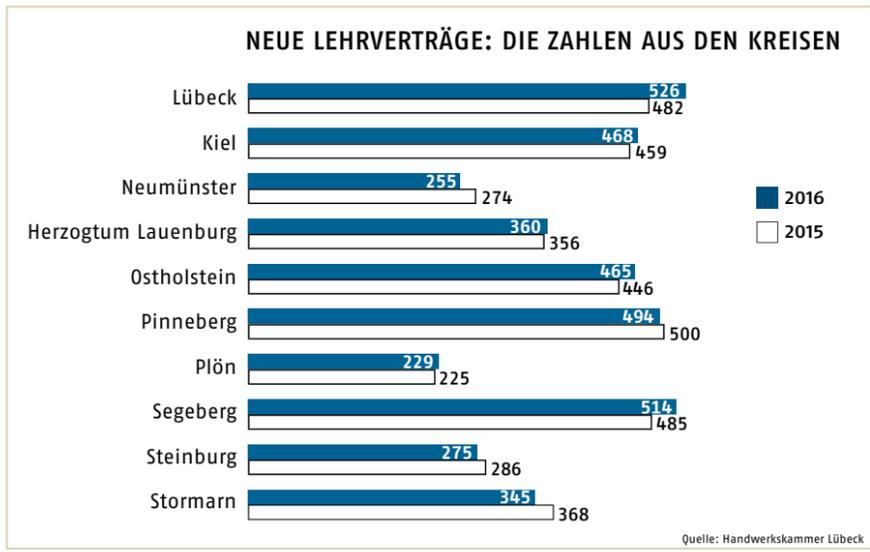
Den größten Anteil an der Gesamtzahl der Lehrlinge hatten 2016 wie schon im Vorjahr die Elektro- und Metallgewerbe mit 48,8 Prozent (Vorjahr: 47,6 Prozent), gefolgt von den Bau- und Ausbauberufen mit 16 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent) und den Gesundheitsberufen mit 10,7 Prozent (Vorjahr: 10,4 Prozent).

Die größten Probleme, Ausbildungsplätze zu besetzen, hat nach wie vor das Lebensmittelhandwerk. Entgegen dem rückläufigen Trend der vergangenen Jahre konnten die Bäcker (2016: 77, 2015: 69) und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk Bäckerei (2016: 189, 2015: 149) dieses Mal jedoch leicht steigende Ausbildungszahlen verzeichnen.

**Nachwuchsgewinnung bleibt zentrales Thema**

Stapelfeldt betonte: „Nachwuchs wird im Handwerk nach wie vor gesucht. Nur mit guten und qualifizierten Mitarbeitern können sich die Betriebe auf dem Markt behaupten und erfolgreich sein. Sie sind sich der Problematik bewusst, dass es immer weniger Bewerber auf freie Ausbildungsstellen gibt. Deshalb beginnen sie schon frühzeitig mit der Suche nach Auszubildenden.“

Angefangen bei der Imagekampagne des Deutschen Handwerks über die App „Lehrstellenradar“ bis hin zur gezielten Ansprache von Jugendlichen durch die unterschiedlichen Angebote der Handwerkskammer Lübeck: Die Nachwuchsgewinnung ist und bleibt eines der zentralen Themen des Handwerks. ■ ALS



# Brummen ist einfach.



Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\*

\*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**

# Finanzielle Unterstützung bei der Personalentwicklung

Quer durch alle Bereiche sucht das Handwerk passende Fachkräfte. Diese dann auch langfristig an den eigenen Betrieb zu binden, ist nicht immer einfach. Wertschätzung und individuelle Förderung können das ändern.

**K**aum ein anderer Bereich ist für die Fachkräftesicherung so wichtig wie die berufliche Weiterbildung. Denn nur eine fundierte und aktuelle berufliche Qualifikation schafft die Grundlage für einen sicheren Arbeitsplatz.

Das wissen auch Sabrina Lutz und Tanja Nette, Fachkräfteberaterinnen der Handwerkskammer Lübeck. Die beiden beraten Betriebe bei allen Anliegen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. „Nur gut aus- und weitergebildete Beschäftigte helfen den Unternehmen, erfolgreich zu sein“, so Lutz. „Deshalb lohnt es sich als Betriebsinhaber, seine Mitarbeiter bei der fachlichen, aber auch persönlichen Weiterentwicklung unter die Arme zu greifen.“

Eine hilfreiche Maßnahme der Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ ist dafür der Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein. Darüber können Beschäftigte aus

Schleswig-Holstein für ihre Fortbildung mit bis zu 50 Prozent der Seminarkosten, höchstens jedoch 2.000 Euro, bezuschusst werden.

„Besonders schön ist, dass die finanzielle Unterstützung pro Bildungsmaßnahme gilt. Das heißt, Mitarbeiter, die mehrere Angebote wahrnehmen wollen, können auch mehrmals gefördert werden“, erklärt Tanja Nette.

Die bis Ende 2020 bewilligte Fördermaßnahme richtet sich sowohl an sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter und Auszubildende als auch an Inhaber von Kleinbetrieben mit bis zu 10 Angestellten. Voraussetzung ist, dass der Arbeitgeber die anderen 50 Prozent dazuzahlt und das Seminar mindestens zwei Tage (16 Stunden) umfasst.

Ob Schulungen zum Umgang mit Kunden, Entwicklung von Führungskompetenzen oder auch schlicht und er-

greifend der Pkw-Führerschein – all das ist förderfähig.

Das Land Schleswig-Holstein hat dafür insgesamt 7 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds der EU zur Verfügung gestellt.

Betriebe, die bisher den Weiterbildungsbonus beantragt haben, geben durchweg positive Rückmeldungen. Die Beantragung sei dank der Unterstützung der Fachkräfteberaterinnen der Handwerkskammer Lübeck – sowohl bei der Antragstellung als auch bei allen aufkommenden Fragen und Schwierigkeiten – einfach.

Auch bei der Gewinnung neuer Fachkräfte kann der Weiterbildungsbonus von Vorteil sein. „Neue Auszubildende freuen sich ganz sicher über eine Finanzspritze zu ihrem Führerschein, wenn dieser noch fehlen und für sie betrieblich erforderlich sein sollte“, meint Tanja Nette. ■ ALS



Kommen gerne auch zum kostenlosen Beratungsgespräch zu Ihnen: Sabrina Lutz und Tanja Nette (v. li.).

Das Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung wird durch das „Landesprogramm Arbeit“ der Landesregierung gefördert.



Obermeister Meik Barra mit den stolzen Junggesellen David, Fran, Franco und Damián (v. li.).

## Spanische Lehrlinge freigesprochen

### »Der Feinschliff beginnt jetzt«

Miguel Ángel Alcaraz Cárceles, Damián Jiménez Martínez, Francisco Franco García, Francisco Javier López Cascales und David Vicente Escibano Roca haben es geschafft. Sie haben ihre Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik in Deutschland erfolgreich abgeschlossen.

Gemeinsam mit 27 jungen Männern erhielten sie ihre Gesellenbriefe auf der

Freisprechungsfeier der Elektro-Innung Lübeck. Obermeister Meik Barra sprach sie in der Handwerkskammer Lübeck von „mancher Verpflichtung, mancher Einschränkung, von der Pflicht zum Schulbesuch und von ihren Ausbildungsverträgen“ frei. Für ihre Zukunft gab er ihnen mit auf den Weg: „Arbeitet immer spannungsfrei und denkt an die fünf Si-

cherheitsregeln. Ihr seid Vorbild und habt Verantwortung, auch als Geselle. Euer Feinschliff beginnt jetzt, wenn ihr selbstständig Projekte abwickelt und ausführt.“

Was 2013 gemeinsam mit 18 weiteren Spaniern und einem Praktikum im Projekt „Moin España“ begann, hat sich für die fünf auf jeden Fall gelohnt: Damián und Francisco Javier bleiben weiterhin in ihrem Ausbildungsbetrieb der Otto Schatte GmbH. Auch die BG Elektrotechnik UG & Co.

KG ist mit ihrem ehemaligen Auszubildenden Francisco Franco sehr zufrieden und hat ihm einen Gesellenvertrag angeboten. David hält sich noch offen, was er machen möchte. Für Miguel hingegen ging es schon vor der Freisprechung wieder zurück nach Spanien. Dank der deutschen Ausbildung konnte er dort zwischen mehreren Jobangeboten wählen. ■ ALS

## Hilfestellung

### Die Fachkräfteberatung der Handwerkskammer Lübeck

Beratung und praktische Hilfestellung zur Mitarbeitergewinnung und -bindung mit dem Ziel der Fachkräftesicherung.

Individuelle Betriebsberatungen zu den Themen:

- Personalmarketing
- Personalführung
- Personalentwicklung
- Kommunikation
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik
- Arbeitsorganisation

Finanzielle Förderung der umfangreichen Prozessberatung durch unternehmensWert:mensch.

Kontaktadressen:

Sabrina Lutz, Tel.: 0451 1506-225, E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de

Tanja Nette, Tel.: 0451 1506-227, E-Mail: tnette@hwk-luebeck.de

www.fachkraeftesicherung-sh.de, www.unternehmens-wert-mensch.de



## In jeder Hinsicht kostengünstig. Der neue Crafter. Die neue Größe.

Mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: **369,- €\***

Gilt für den Crafter Kasten Hochdach Mittlerer Radstand mit 2,0-l-TDI-Motor 103 kW. Sonderausstattung: Klimaanlage, AHK, Radio, Doppelbeifahrersitzbank, Ganzjahresreifen, Holzfußboden, Laderaumverkleidung etc. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Leasing-Sonderzahlung:  | 0,- €     |
| Jährliche Fahrleistung: | 15.000 km |
| Vertragslaufzeit:       | 60 Monate |

**60 monatliche Leasingraten à 369,- €\***

\* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt. † Angebot gültig bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um 2 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gerne persönlich. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. www.van-of-the-year.com



Nutzfahrzeuge

**SENGER**

**Senger Nutzfahrzeuge GmbH**  
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck  
Tel.: 0451/88001-0, Fax: 0451/88001-6709, www.auto-senger.de



Jens Giese präsentiert die zwei Neuzugänge für die Kfz-Werkstätten der Berufsbildungsstätte Travemünde: einen VW Golf GTE und einen Audi Q5 Hybrid.

## Berufsbildungsstätte Travemünde

# Arbeiten mit hohen Spannungen

In der Berufsbildungsstätte Travemünde können Lehrlinge und Weiterbildungsteilnehmer ab sofort an zwei neuen Hochvolt-Fahrzeugen geschult werden.

Auch wenn der Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen auf deutschen Straßen noch gering ist, schreitet die Entwicklung alternativer Antriebe immer weiter voran. In der Ausbildung ist das Thema bereits fest verankert. Seit der Neuordnung des Berufsbildes des Kfz-Mechatronikers im Jahr 2013 ist die Hochvolttechnik Bestandteil in den Lehrplänen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Zudem wurde der Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik neu eingeführt, für den sich Lehrlinge

innerhalb ihrer Ausbildung entscheiden können. Für alle schleswig-holsteinischen Lehrlinge zum Kfz-Mechatroniker mit diesem Schwerpunkt ist die Berufsbildungsstätte Travemünde Schulstandort. „Eine Ausstattung auf höchstem technischem Stand ist daher unverzichtbar“, sagt Jens Giese, Fachbereichsleiter Kraftfahrzeugtechnik der Berufsbildungsstätte.

Zwei neue Hochvolt-Fahrzeuge wurden daher in diesem Jahr angeschafft: ein Audi Q5 Hybrid, Baujahr 2012, und ein VW Golf GTE.

„Die beiden Fahrzeuge ergänzen unsere Ausstattung optimal“, so Jens Giese. Insgesamt stehen jetzt fünf Hybrid- beziehungsweise Elektrofahrzeuge für die ÜLU und die Weiterbildung zur Verfügung, an denen Hochvolttechnik unterrichtet werden kann.

Die Anschaffung der Fahrzeuge wurde mit Bundes- und Landesmitteln gefördert. 60 Prozent der Kosten übernahm das Bundesinstitut für Berufsbildung aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 15 Prozent das Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein. Für die Zukunft strebt Jens Giese noch die Anschaffung eines Wasserstofffahrzeuges an, um dann die gesamte technische Bandbreite anbieten zu können.

In der Weiterbildung spielen Hochvolt-Fahrzeuge aufgrund der immer schnelleren Entwicklung in der Fahrzeugtechnik eine große Rolle. Um mit Hochvolt-Fahrzeugen zu arbeiten, benötigen Kfz-Mechatroniker eine Zusatzqualifikation. „Wir bieten daher regelmäßig entsprechende Fortbildungen an“, sagt Jens Giese.

Noch freie Plätze: Die nächste Fortbildung im Bereich Hochvolttechnik „HV1-Hochvolttechnik Basisseminar“ findet vom 3. bis 7. Juli 2017 statt. ■ SCH

### ► ANMELDUNG UND WEITERE INFOS

Gitta Thormählen, Tel. 04502 887306, E-Mail: [gthormahlen@hwk-luebeck.de](mailto:gthormahlen@hwk-luebeck.de), [www.kfz-komzet.de](http://www.kfz-komzet.de).

## :: AMTLICHES

### Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

#### Handwerkskammer Lübeck

- 1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2016 (20.3.2017)
- Haushalt 2017 (20.3.2017)
- Beitragsfestsetzung 2017 (20.3.2017)
- Änderung der Beitragsordnung (20.3.2017)

#### Schleswig-Holstein

- Landesinnung der Augenoptiker

Schleswig-Holstein – Neue Satzung (22.2.2017)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter [www.hwk-luebeck.de/amtliches](http://www.hwk-luebeck.de/amtliches).

### Einladung zur Vollversammlung

Zur 211. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am  
Dienstag, 9. Mai 2017, 9:30 Uhr,

lade ich alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben.

HANDWERKSKAMMER LÜBECK

Günther Stapelfeldt  
– Präsident –

# Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Für Unternehmer ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema der Nachfolge auseinanderzusetzen. Denn es gibt aktuell mehr abzugebende Unternehmen als zugreifende Unternehmensnachfolger.

„Die Herausforderung ‚Unternehmensnachfolge‘ wird zukünftig gravierende Auswirkungen für den einzelnen Unternehmer und für die gesamte wirtschaftspolitische Region haben“, sagt Helmut Bauer, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung. Einer steigenden Zahl an altersbedingten Unternehmensabgaben steht eine vor allem durch die demografische Entwicklung und sich ändernde Erwartungen jüngerer Generationen sinkende Zahl potenzieller Nachfolger gegenüber.“

Die Herausforderungen hat auch die Sparkasse zu Lübeck AG sehr frühzeitig identifiziert. „Wir begeistern Menschen durch Nähe und Fairness. Unser Erfolg bringt die Region Lübeck nach vorn. So lautet unsere Vision. Damit stehen wir auch für das Thema ‚Unternehmensnachfolge‘, das wir in unserer Strategie verankert haben“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG und Hauptansprechpartner für das Thema. „Für die Region, der wir uns seit 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass hier gute Lösungen gefunden werden.“ Denn es geht um den Erhalt von vielen Arbeitsplätzen in Lübeck und Umgebung. Risiken sind unter anderem darin zu sehen, dass gesunde Unternehmen schließen, Unternehmenskonzentrationen zunehmen oder Unternehmenszentralen in andere Regionen abwandern. Das trifft dann nicht nur den Unternehmer selbst, der beispielsweise seine Altersabsicherung gefährdet sieht, sondern auch die Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz verlieren können.

Bei der Übergabe eines Unternehmens spielen aber auch persönliche Befindlichkeiten eine Rolle. Neben der emotionalen Bindung eines Unternehmers an „sein“ Unternehmen

können dies unterschiedliche Preisvorstellungen oder aber die Frage sein, ob es sinnvoll ist, dass der abgebende Unternehmer in irgendeiner Form im Unternehmen vorläufig weiter mitwirkt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern, ist es also notwendig, frühzeitig die Diskussion zum Thema „Unternehmensnachfolge“ zu führen. Fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe sind keineswegs zu viel. Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB bieten interessierten Unternehmern im Rahmen ihrer Kooperation immer ein kostenfreies und umfangreiches Erstberatungsgespräch, das in den Räumen des Unternehmens, der Sparkasse oder in den Lübecker Büroräumen der HWB stattfindet.

Die Studie der HWB finden Sie zum Download auf <http://www.hwb-beratung.de/studie.html>.

### Ihre Ansprechpartner:



**Thomas Timm**  
Leiter  
FirmenkundenCenter  
Breite Straße 18-28,  
23552 Lübeck  
Telefon: 0451 147 - 150  
[thomas.timm@spk-luebeck.de](mailto:thomas.timm@spk-luebeck.de)  
[www.sparkasse-luebeck.de](http://www.sparkasse-luebeck.de)



Unternehmerberatung

**Helmut Bauer**  
Geschäftsführer  
HWB Unternehmerberatung  
Schützenhof 4, 23558 Lübeck  
Telefon: 0451 38849980  
Holstenstr. 108, 24103 Kiel  
Telefon: 0431 530 350 - 0  
[h.bauer@hwb-beratung.de](mailto:h.bauer@hwb-beratung.de)  
[www.hwb-beratung.de](http://www.hwb-beratung.de)



v.l. Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)

## Die Zukunft Ihres Unternehmens sichern.

Überlassen Sie Ihre Unternehmensnachfolge nicht dem Zufall – profitieren Sie von unserer Kompetenz und unserer Erfahrung.

Ihr FirmenkundenCenter –  
Telefon 0451 147-150



## :: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum Lübeck****Elektrofachkraft**

8.5.-19.5.17 | Mo-Fr 8-15 Uhr, 80 U-Std., 995 €

**Haftung und Gewährleistung beim Bauvertrag**

31.5.-14.6.17 | 2x Mi 17.30-20 Uhr, 6 U-Std., 195 €

**Meistervorbereitungslehrgänge****Maurer- und Betonbauer-Handwerk**

Teil I+II TZ

2.6.17-26.1.19 | Fr 16-21 Uhr, Sa 8.30-15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.500 € \*

**Zimmerer-Handwerk Teil I+II**

27.6.17-3.3.18 | Di-Sa 8 Std./Tag, 1.000 U-Std., 7.800 € \*

**Tischler-Handwerk Teil I+II**

11.7.17-12.5.18 | Di-Sa, 1.000 U-Std., 8.950 € \*

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Fortbildungszentrum Lübeck,  
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,  
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Kiel****Meistervorbereitungslehrgänge**

Kfz Teil I+II >TZ

Beginn Frühjahr 2018 | Fr 16-20.15, Sa 8-15 Uhr, 770 U-Std, zzt. 5.450 € \*

**Friseur Teil I+II**

Termin auf Anfrage | 400 U-Std., 3.250 € \*

**Abgas-Untersuchung (AU)-Prüflehrgang** >TZ

Termin auf Anfrage | Eintägiger Lehrgang, 8 Std., 169 €, Zweitägiger Lehrgang 16 Std., 338 €, jeweils 8-16 Uhr

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Kiel,  
Tel.: 0431 53332-593,  
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Travemünde****Meistervorbereitungslehrgänge**

Kfz Teil I >VZ

ab 3.4.17 oder 20.11.17 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr, ggf. Sa 8-16 Uhr, 180 U-Std, FR Systemtechnik 1.600 € \*, FR Karosserietechnik 2.000 € \*

Kfz Teil II >VZ

ab 21.8.2017 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr, ggf. Sa 8-16 Uhr, 540 U-Std., 3.350 € \*

Kfz-Servicetechniker >VZ

29.5.-7.7.2017 | Mo-Fr 8-16 Uhr, 308 U-Std., 2.350 € \*

CAN-BUS Kompakt >TZ

Termin auf Anfrage | 2-tägig, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr, 290 €

Datenkommunikation und Diagnose VZ

27.6.-29.6.17 | Di-Do 8-16 Uhr, 30 U-Std., 465 €

Karosserietechnik Reparaturmethode „Von der Delle bis zur Richtbank“ VZ

4.9.-8.9.17 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr

8-12.30 Uhr, 850 €

**Abgasuntersuchung (AU)**

monatlich laufend |

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Travemünde,  
Tel.: 04502 887-360 oder -306,  
E-Mail: info@kfz-komzet.de.  
www.kfz-komzet.de.

**Berufsbildungsstätte Elmshorn**

(AU) Prüflehrgang PKW

laufend auf Anfrage | 1-2 Tage, 169 €/338 €  
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitungslehrgänge auf die Schweißerprüfung  
laufend auf Anfrage

**Meistervorbereitungslehrgänge**

Metallbauer-Handwerk, Teile I+II >TZ

Mai 2017 | Fr 16-20.15 Uhr,  
Sa 8-14 Uhr, 700 U-Std., 6.000 €

Metallbauer-Handwerk Teil I+II VZ

Mai 2017 | Di-Sa 8-16.30 bzw. 15 Uhr,  
850 U-Std., 8.500 € \*

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,  
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,  
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT  
\*ZZGL. KOSTEN FÜR LERN- UND ARBEITSMITTEL UND  
PRÜFUNGS- GEBÜHREN

**Tipp des Monats****HwO-Betriebswirt in Kiel und Lübeck**

Ab dem 28. April 2017 wird in der Berufsbildungsstätte Kiel und ab dem 16. Juni 2017 im Fortbildungszentrum Lübeck wieder eine Qualifizierung zum/zur Geprüften Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung angeboten. Neben modernen Methoden der Unternehmensführung und -analyse wird Führungswissen in verschiedenen Bereichen und die Kompetenz, Sachaufgaben im Arbeitsalltag zu lösen, sowie Leitungs- und Führungsaufgaben in Betrieben oder Organisationen des Handwerks zu übernehmen, vermittelt. Die Lehrgangskosten von 4.400 € sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig! Der Kurs findet am Freitagnachmittag und alle zwei Wochen am Samstag statt, in den Ferien ist kein Unterricht.

**INFORMATION UND ANMELDUNG**

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757,  
E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de,  
www.hwk-luebeck.de.

**Zero Emission<sup>1</sup>****Innovation  
that excites**

NISSAN UNTERSTÜTZT  
DIE REGIONALEN AKTIONEN  
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



**REGIONALER ELEKTROBONUS  
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.<sup>2</sup>**

**GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN  
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.**

<sup>1</sup>Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5-15,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

<sup>2</sup>Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:  
**NISSAN CENTER EUROPE GmbH**  
E-Mail: flottencenter.deutschland@nissan.de  
Telefon: 02232-572200



Gutes Hören und sichere Finanzierung im Fokus: Die langjährigen Kolleginnen Anja Fromm und Claudia Brömel (v. li.) führen seit Anfang 2016 gemeinsam die Firma Auris Hörakustik in Lübeck.



## Betriebsübernahme sicher finanzieren

Bürgschaftsbanken stellen eine wichtige Hilfe bei der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen dar. So wie im Fall von zwei Lübecker Hörakustik-Meisterinnen, die vor über einem Jahr den Betrieb ihres ehemaligen Chefs übernahmen.

Von Mitarbeiterinnen zu Chefinnen – die Hörakustik-Meisterinnen Claudia Brömel und Anja Fromm haben die Chance ergriffen, das Unternehmen, in dem sie langjährig tätig waren, zu übernehmen. Seit dem 1. Januar 2016 sind sie gemeinsame Inhaberinnen der Auris Hörakustik Brömel und Fromm GbR in Lübeck, vormals Auris Hörgeräteakustik. Ein großer Schritt, den sie ohne die enge Bindung an den Betrieb wahrscheinlich nicht erwogen hätten.

„Einen Betrieb völlig neu zu gründen und mich dadurch selbstständig zu machen kam für mich nie infrage“, sagt Claudia Brömel. Eine Übernahme dagegen war für sie vorstellbar. Schließlich, so berichtet sie, „hatte ich mich schon immer so engagiert,

als wäre es mein Laden.“ 1997 kam sie – den Gesellenbrief im Hörakustikerhandwerk und zwei Gesellenjahre in München in der Tasche – nach Lübeck und trat eine Stelle bei Auris Hörgeräteakustik an. Der Betrieb war noch jung. Erst drei Jahre zuvor hatte Aloys Kötter ihn gegründet. Für Claudia Brömel war das eine große Chance – sie konnte mitgestalten und sich in der Firma weiterentwickeln.

Nachdem ihr damaliger Chef als einer der Ersten in der Branche eine Zusatzqualifikation zur Arbeit mit Babys und Kindern absolvierte, die so genannte Pädakustik, spezialisierte auch sie sich in diesem Bereich. 2004 folgte dann die Meisterprüfung. Fast zwei Jahrzehnte hat Claudia Brömel das Geschäft mit aufgebaut, hat

eine enge Bindung zu den oft langjährigen Kunden und zum Team entwickelt.

### Übernahme vorstellbar

Auch Anja Fromm ist mit dem Unternehmen groß geworden, wie sie selbst sagt. Schon als Schülerin arbeitete sie in einem Minijob bei Auris, 2002 folgte die Ausbildung zur Hörgeräteakustikerin. Nach einigen Berufsjahren als Gesellin absolvierte Anja Fromm 2008 die Meisterprüfung und bildete sich zur Audiotherapeutin weiter. „Ich kenne Claudia Brömel also bereits mein gesamtes Berufsleben“, erzählt Anja Fromm.

Die beiden Frauen berichten, dass sie schon viele Jahre Führungsaufgaben wahrgenommen hätten, ohne konkret an

eine spätere Übernahme des Betriebes gedacht zu haben. „Unser damaliger Chef hat uns da lange herangeführt“, so Brömel. Konkreter wurde es dann Anfang 2015. „Da haben wir wirklich intensiv über das Thema gesprochen.“ Durch die langjährige gute Zusammenarbeit und die hohe Verbundenheit zur Firma waren sich Claudia Brömel und Anja Fromm schnell über zwei Punkte einig. Eine Übernahme des Betriebes kam für sie infrage und sie konnten sich vorstellen, den Betrieb zukünftig zu zweit zu führen.

Die Voraussetzungen für eine Übernahme waren also ideal. Trotzdem war es für sie keine leichte Entscheidung. „In unseren Augen war das Eigenkapital der Knackpunkt. Wir hatten beide zuvor Eigentum erworben und bei der Übernahme würde es sich um eine weitere erhebliche Investition handeln“, so Brömel.

Stefan Seestädt, Leiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck, >>

FOTOS: SCHONMAKERS, HFR

Über 50 Jahre Ford Transit.  
Einfach ein **Super-Profi**.  
Jetzt als unser **Sonnermodell**.



FORD TRANSIT „SUPER-PROFI“  
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Inkl. Holzboden und Seitenwandverkleidung im Laderaum, Würth Ladungs-sicherungsbox und Frachtkostenpauschale, Tagfahrlicht, el. Fensterheber, ZV m. Fernbedienung, Audiosystem m. AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand m. Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Euro6 u. v. m.

Unser Hauspreis

€16.990,-<sup>1</sup> (netto)

Abb. zeigt ggf. Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

**HUGO PFOHE** GmbH

**LÜBECK** Am Spargelhof 10 (0451) 88 900 0  
**BAD SEGEBERG** Esmarchstraße 13-15 (04551) 88 11 0  
**OLDENBURG** Am Voßberg 7 (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg.  
[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 270 LIH1 2.0 I TDCi 77 kW (105 PS) (Euro6). Als händlerreine Zulassung 02/2017, ohne Nutzung im öffentl. Straßenverkehr. Die Werksgarantie ist durch die Erstzulassung bereits in Lauf gesetzt.

## Ausbildung von Flüchtlingen Mehr Rechtssicherheit durch Neuregelung

Es gibt bereits eine Vielzahl von Betrieben, die aktiv die Integration von Migranten unterstützen. Dies erfolgt in erster Linie über Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote. In diesem Bereich gibt es neue gesetzliche Regelungen, die beiden Seiten helfen – den Migranten und den Betrieben.

Bislang waren „geduldet“ Auszubildende von Abschiebung bedroht. Nun kann unter Vorlage des eingetragenen Lehrvertrages für den Zeitraum der Ausbildung eine sogenannte „Anspruchsduldung“ erfolgen. Diese verhindert eine Abschiebung während der Ausbildungszeit. Im Falle einer Übernahme nach der Lehre verlängert sich diese automatisch um zwei weitere Jahre. Ähnliches gilt nun auch für die Einstiegsqualifizierung (EQ).

Beim Vorliegen einer verbindlichen Zusage für eine Ausbildung (zum Beispiel Ausbildungsvertrag/schriftliche Zusage) kann dies zu einer sogenannten „Ermessensduldung“ (Einzelfallentscheidung der Ausländerbehörde) führen, die für den Zeitraum der EQ gilt. Danach würde wieder die Anspruchsduldung greifen. „Die Änderungen verbessern die Chance auf eine Integration der Flüchtlinge und gibt Betrieben mehr Rechts- und Planungssicherheit“, sagt Alexander März, Willkommenslotse der Handwerkskammer Flensburg. Grundvoraussetzung für eine Beschäftigung bleibt aber das Vorliegen einer Arbeitserlaubnis der zuständigen Zuwanderungs- beziehungsweise Ausländerbehörde.

**WICHTIG: VERTRAGSLÖSUNG SOFORT MELDEN!** Bei einer vorzeitigen Lösung des Ausbildungs- beziehungsweise Einstiegsqualifizierungsvertrages besteht die Pflicht, dies innerhalb von einer Woche schriftlich der Zuwanderungs- bzw. Ausländerbehörde anzuzeigen. Falls dies versäumt wird oder nicht in vorgeschriebener Weise erfolgt, drohen hohe Bußgelder. ■ AH

### ► KONTAKT WILLKOMMENSLOTSEN

Handwerkskammer Flensburg:  
Tel.: 0461 866-0, [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)  
Handwerkskammer Lübeck:  
Tel.: 0451 1506-0, [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de).

>>weiß aus Beratungsgesprächen mit Handwerkern, dass die Finanzierung oft als ein großer Hindernisfaktor bei der Betriebsübergabe eingeschätzt wird. „Wir verfügen jedoch in Schleswig-Holstein über eine gute Förderlandschaft mit Instituten, die Handwerksbetrieben in Finanzierungsfragen zur Seite stehen. Darüber informieren wir in der Beratung auch ausführlich“, so Seestadt.

### Fehlende Sicherheiten ausgleichen

Auch in dem Finanzierungsmodell, das die Hausbank von Claudia Brömel und Anja Fromm den beiden zukünftigen Unternehmerinnen nach ersten Gesprächen im Frühjahr 2015 vorschlug, spielte ein Förderinstitut eine entscheidende Rolle. Über eine Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein sollten fehlende Sicherheiten für die erforderlichen Kredite ausgeglichen werden. Jürgen Wilkniß, Prokurist und Abteilungsleiter der Bürgschaftsabteilung der Bürgschaftsbank bestätigt: „Wir sind die richtige Adresse, wenn es um Sicherheiten in Form von Bürgschaften geht.“

Das Kreditinstitut mit Sitz in Kiel übernimmt Ausfallbürgschaften für kurz-, mittel- und langfristige Kredite aller Art. Es haftet für bis zu 80 Prozent des Kredits und verringert so das Risiko für die Hausbank erheblich. Insbesondere bei Firmenübernahmen sei das enorm hilfreich, weil Übernehmende oft zu wenig Sicherheiten stellen könnten, so Wilkniß. „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Hausbanken die Gründung erfolgreicher Unternehmen zu begleiten.“ 102 Handwerksbetriebe wurden im Jahr 2016 von der Bürgschaftsbank gefördert. Bei über der Hälfte davon handelte es sich um Übernahmen. „Der Generationenwechsel im Handwerk ist in vollem Gange“, sagt Wilkniß.

Die Bürgschaftsbank arbeitet eng mit den Handwerkskammern zusammen. Zum einen informieren die Betriebsberater der Kammern Existenzgründer und Übernehmer über die Fördermöglichkeiten des Kreditinstituts, zum anderen fordert die Bürgschaftsbank vor der Bürgschaftszusage eine Stellungnahme der zuständigen Kammer. „Dabei wird die Handwerkskammer gebeten, zum Investitionsvorhaben unter be-

triebswirtschaftlichen Gesichtspunkten eine unabhängige Meinung abzugeben“, berichtet Stefan Seestadt. Üblicherweise nimmt daher ein betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer Kontakt zum Inhaber auf, um das Vorhaben vor Ort durchzusprechen.



Jürgen Wilkniß ist Abteilungsleiter der Bürgschaftsabteilung bei der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein.

### Erfolgreicher Start

Für die erfolgreiche Abwicklung der Übernahme von Auris Hörgeräteakustik durch Anja Fromm und Claudia Brömel war die Ausfallbürgschaft durch die Bürgschaftsbank entscheidend. „Ohne sie hätte die Hausbank der Finanzierung nicht zugestimmt“, fasst es Fromm zusammen. Insgesamt beschreiben die Unternehmerinnen den Ablauf des Finanzierungsprozesses als relativ unkompliziert. „Wir hatten im Vorfeld viel Unterstützung durch unseren Steuerberater erhalten, das war bereits eine große Hilfe“, erzählt Anja Fromm.

Jetzt, nach mehr als einem Jahr der Selbstständigkeit, ziehen die beiden ein durchweg positives Fazit. „Wir hatten ein sehr erfolgreiches erstes Jahr. Auch die Bank ist zufrieden“, so Claudia Brömel. „Die Selbstständigkeit ist noch einmal eine ganz neue Art der Motivation.“ ■ SCH

### ► WEITERE INFORMATION

[www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de);  
Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck, Tel.: 0451 1506-237 oder -238, E-Mail: [betriebsberatung@hwk-luebeck.de](mailto:betriebsberatung@hwk-luebeck.de)  
Betriebsberatung der Handwerkskammer Flensburg, Tel.: 0461 866-246, E-Mail: [s.wilkens@hwk-flensburg.de](mailto:s.wilkens@hwk-flensburg.de).

### perfakta.SH e. V.

## Betriebsvergleiche mit treuem Kundenstamm

Die Mitgliederversammlung von perfakta.SH e.V. blickte auf das Geschäftsjahr 2016 zurück. Zusätzlich wurde das Jahresarbeitsprogramm 2017 vorgestellt, für das noch neue Betriebe gesucht werden.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von perfakta.S.H. e.V. zog Geschäftsführer Christof Tatka zufrieden Bilanz. Im Geschäftsbericht 2016 stellte er das absolvierte Arbeitsprogramm seines Teams vor und zeigte Trends auf. So habe sich die Anzahl der Auswertungen – 2016 waren es 263 – im Vergleich zum Vorjahr mit 268 kaum verändert. Was dagegen auffiel, war die steigende Tendenz bei den Einzelanalysen. „Unser Eindruck ist, dass die Betriebe selbst bestimmen wollen, wann sie von uns betriebswirtschaftlich untersucht werden wollen“, sagte Tatka.

In Bezug auf die Entwicklung des Betriebsvergleichs zeigte er sich optimistisch, auch weiterhin genügend Betriebe zu finden. „Wir freuen uns auch immer wieder über neue Betriebe, die unsere Arbeit und damit das, was wir den Betrieben als Tipps

für die Unternehmensführung mitgeben können, kennenlernen möchten.“

Die betriebswirtschaftliche Analyse der einzelnen Betriebe steht im Zentrum der Betriebsvergleiche. Diese liefert betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die teilnehmenden

**perfakta**  
Handwerk in Zahlen

Betriebe und vergleicht diese dann anonymisiert mit denen des Branchendurchschnitts. Die Arbeit von perfakta.SH genießt weiterhin einen ungebrochen guten Ruf. „Wir haben jedes Jahr 40 bis 50 Neukunden. Das Gros von rund 80 Prozent entfällt aber auf unsere Stammkunden“, sagt der Geschäftsführer.

Neben weiteren Informationen zu Erläuterungsseminaren und Workshops stellte Tatka auch das Arbeitsprogramm 2017 vor. Untersucht werden Betriebe in folgenden Gewerken: Boots- und Schiffbau, Elektro- und Informationstechnik, Kfz-Gewerbe, Fahrzeuglackierer und Karosseriebauer, Fleischer, Land- und Baumaschinentechnik, Metallbau, Raumausstatter, Schornsteinfeger und Tischler. Aufgrund der Finanzierung des Vereins aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und Beiträgen der Handwerksorganisationen fällt für die Teilnahme am Betriebsvergleich lediglich ein kleiner Förderbeitrag für den Verein an. ■ AH

### ► WEITERE INFORMATIONEN

perfakta.SH e.V., Tel.: 0431 523460, Fax: 0431 527402, E-Mail: [kontakt@perfakta.de](mailto:kontakt@perfakta.de), [www.perfakta.de](http://www.perfakta.de).

Der neue  
**Crafter**

Jetzt live bei uns erleben  
und Probe fahren.

Schauen Sie bei uns im Nutzfahrzeugzentrum Kiel vorbei.  
Unser Team berät Sie gern!

Nutzfahrzeuge

FOTO: BÜRGSCHAFTSBANK SH

:: AUWI-TICKER

**Dänemark**  
**Wirtschaftsboom im Nachbarland**

Die konjunkturelle Lage der dänischen Wirtschaft entwickelt sich weiterhin positiv und die Beschäftigung ist auf einem Allzeithoch. In Dänemark wird damit gerechnet, dass 2017 das beste Jahr seit der Finanzkrise werden könnte.

Voraussichtlich bis zum Jahresende soll Vollbeschäftigung herrschen und die Reserven der heimischen Arbeitskräfte aufgebraucht sein. Gerade in der Baubranche sind ausländische Fachkräfte gefragt und die Nachfrage nach deutschen Unternehmen dürfte weiter steigen. ■

Quelle: Finans

**Europa**  
**Handy im Ausland: Ende der Roaming-Gebühren**

Das europäische Parlament, der Rat und die EU-Kommission haben sich darauf geeinigt, dass ab dem 15. Juni 2017 alle EU-Bürger in der EU reisen können, ohne für Auslandstelefonate Roaming-Aufschläge zahlen zu müssen. Verbraucher sollen ihre Mobilgeräte auch auf vorübergehenden Auslandsreisen in der EU zu den Bedingungen ihrer inländischen Verträge nutzen können. Die Einigung muss nun noch formell von Parlament und Rat beschlossen werden. ■

Quelle: EU-Kommission

► **WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.



Der Gesellenjahrgang 2017 mit den Innungs- und Prüfungsverantwortlichen.

**Karosserie- und Fahrzeugbautechniker**  
**Ansporn für den Meistertitel**

Angesichts von 28 neuen Jungesellen sprach Landesinnungsmeister der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Peter Michael Schmidt, anlässlich deren Freisprechung im Hohen Arsenal in Rendsburg „von einem guten Tag für das Handwerk und die Region“. Bei allem Lob für das bislang Erreichte sei allerdings auch ein Trend zu erkennen. „Es geht immer weiter Richtung Höherqualifikation. Das sollte für Sie Ansporn sein, den Meistertitel zu erlangen.“ Berufsschullehrer Thomas Weber beglückwünschte „seine“ ehemaligen Schüler und lobte den stets kritisch-

konstruktiven Umgang miteinander, von dem beide Seiten profitiert hätten.

Als Innungsbester und Punktbester der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik schnitt in diesem Jahr Oliver Schirmack von der Querhammer Fahrzeugbau in Gettorf ab. In der Fachrichtung Karosseriebautechnik setzte sich Kim-Lucas Prueß aus dem Betrieb von Drazen Adamovic, Karosserie- und Fahrzeugbaumeister, aus Horst durch. Im Bereich der Karosserieinstandhaltungstechnik hieß der Punktbeste Sven Weber von Süverkrüp + Ahrendt aus Rendsburg. ■ AH

**Freisprechung der Informationselektroniker**  
**Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt**

„Ziel erreicht! Bravo!“ Mit diesen Worten gratulierte der Landesfachbereichsvorsitzender Informationstechnik, Volker Lorentzen, den 18 neuen Jungesellen des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnik zum Erfolg. Neben der gezeigten Prüfungsleistung würdigte er auch den Beitrag der Eltern und Lehrbetriebe am Ausbildungserfolg. Sein Rat: „Bleiben Sie stets lernfähig und lernwillig!“

Dies bekräftigte auch Svend Rix, IT-Fachdienstleiter des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Er attestierte dem Nachwuchs, „eine lange und intensive

Ausbildung erfolgreich absolviert“ zu haben. Angesichts der herausragenden Perspektiven sprach Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke von „einer guten Berufswahl“. Lehrervertreter Erik Christiansen bestätigte angesichts des Generationswechsels an der Spitze vieler Betriebe die guten Berufsaussichten.

Innungsbester wurde Mirco Schmitendorf in der Fachrichtung Geräte- und Systemtechnik aus dem Betrieb Hausgeräte Camps in Kiel. Punktbester in der Bürosystemtechnik war Tim Lukas Wrage von BK-documents aus Kaltenkirchen. ■ AH



Landesfachbereichsvorsitzender Volker Lorentzen (li.) überreichte den jungen Absolventen, hier Marcel Löffler, den Gesellenbrief.

FOTOS: HAUMANN

Unsere Themen



22 **Vertrag unterzeichnet**  
Metropolregion Hamburg um neue Partner aus Mecklenburg-Vorpommern und der Wirtschaft erweitert



24 **Erfolgreich führen**  
Chefkonferenz der Handwerkskammer vermittelte Chefs Führungskompetenz

Weitere Themen

22 **Zulieferer werden**  
MV Werften stellte sich Unternehmern in Schwerin vor

27 **Unter neuer Leitung**  
Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer hat neue Leiterin

28 **Exmatrikuliert**  
Erster Jahrgang der Wirtschaftsingenieure aus dem Handwerk hat abgeschlossen

32 **Wahl der Vollversammlung**  
Veröffentlichung der Wahlliste für die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin

[www.facebook.com/hwkschwerin](http://www.facebook.com/hwkschwerin)

[twitter.com/HWK\\_Schwerin](https://twitter.com/HWK_Schwerin)

# Made in MV

Zum vierten Mal haben sich Handwerksbetriebe aus dem Land gemeinschaftlich auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München präsentiert. Mit dabei waren sowohl Stammgäste als auch Newcomer.

Wenn Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern haben bei der diesjährigen IHM auf zwei Gemeinschaftsständen für sich und ihre Produkte und auch für das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern geworben. Die Messepräsenz wurde von der Handwerkskammer Schwerin organisiert und vom Wirtschaftsministerium sowie der Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Vor Ort betreut und unterstützt wurden die Betriebe von Betriebsberatern der Handwerkskammer Schwerin. Mit Eckard Knoll aus Bützow, Torsten Fichtler und seiner gleichnamigen Unternehmensgruppe aus Krassow oder Uta Erichson von der Bernstein Galerie E präsentierten sich Betriebe zum wiederholten Mal auf dieser Messe. Erstmals auf der IHM zeigten sich Glaser Heino Richert aus Wismar, die Zimmerei von Burghard Heise aus Zarrentin, Pfeifenbau Kirsch aus Wittenförden, Historische Tasteninstrumente Schmidt aus Rostock und die Red Rebane GmbH

aus Schwerin, die sich erst Anfang 2016 gegründet hatte. Die beiden jungen Gesellschafter und Geschäftsführer Stephan Porth und Christian Karius setzen für den Vertrieb ihrer handgefertigten Taschen, Rucksäcke und Schlüsselanhänger stark auf das Internet und den Online-Handel, sehen aber auch Messen wie die IHM als wichtigen Vertriebskanal.

„Made in Germany. Das Original. Echt bei uns im Handwerk“ lautete das Motto der diesjährigen IHM. „Das Motto greift die herausragende Position und den guten Leumund des Handwerks treffend auf. Das Handwerk steht als Marke für meisterhafte Qualität, innovative Technik sowie die Verbindung von Tradition und Moderne. Unsere Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern sind folgerichtig in München mit dabei, denn sie vertreten diese Werte in ausgezeichneter Weise“, sagte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Dr. Stefan Rudolph, beim Messerundgang vor Ort. ■ PG



Eckard Knoll aus Bützow (re.) war zum vierten Mal mit Schiffszubehör dabei.



Glaser Heino Richert aus Wismar präsentierte in München erstmals seine Arbeiten.



Kammerpräsident Peter Günther (re.) und Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (4. v. re.) besuchten während ihres Rundgangs auch die Red-Rebane-Geschäftsführer Christian Karius (li.) und Stefan Porth aus Schwerin.



Roland Kirsch (re.) erreichte mit seinen handgefertigten Tabakpfeifen-Unikaten viel Aufmerksamkeit beim Messepublikum.



Torsten Fichtler (li.) präsentierte sich mit vier Firmen seiner Unternehmensgruppe aus Krassow, u. a. mit seinem Fahrradbaum.



Burghard Heise aus Zarrentin (re.) bewarb auf der IHM u. a. seine innovative Dämmungsschneidevorrichtung.

FOTOS: GANSEN, NEUBERT

Metropolregion Hamburg

## Stärker mit neuer Kooperation

Die Metropolregion Hamburg wächst. Per Kooperationsvertrag sind unter anderem nun auch die Landeshauptstadt Schwerin, der Altkreis Parchim und die Handwerkskammer Schwerin Mitglied geworden.

In der Metropolregion Hamburg kooperieren seit den 60er Jahren die Länder Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie Kreise, Landkreise und kreisfreie Städte. 2012 kamen dann auch Teile von Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Nun wurde der bisherige Kooperationsraum um die Landeshauptstadt Schwerin und den Altkreis Parchim erweitert und mit den Handwerkskammern und den IHKn, dem UVNord und dem DGB Nord wurden zudem zwölf Wirtschafts- und Sozialpartner als Mitglieder aufgenommen. Ihr Engagement hat das Ziel, die wirtschaftliche, technologische und soziale Entwicklung der Metropolregion Hamburg voranzutreiben.

Grundlage für die zukünftige Kooperation ist der am 27. Februar im Hamburger Rathaus geschlossene Kooperationsvertrag, der für die Handwerkskammer Schwerin von Kammerpräsident Peter Günther und

Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim unterzeichnet wurde.

Die Metropolregion Hamburg ist die einzige Plattform, auf der Akteure aller Mitglieder länderübergreifend und auf allen Ebenen von Politik, Wirtschaft und Verwaltung zusammenarbeiten.

Die Metropolregion Hamburg formuliert Strategien und Handlungsansätze, initiiert Projekte und setzt sie gemeinsam mit den Partnern um. Sie konzentriert sich auf Aufgaben, deren Entwicklung der ganzen Region zugutekommen. Wo

immer es angebracht ist, sind interessierte Partner auch außerhalb ihrer Grenzen eingeladen, an ihren Projekten und Aktivitäten mitzuwirken. ■ PM



Handwerkskammerpräsident Peter Günther bei der Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrages in Hamburg.

MV Werften

## Zulieferbetriebe und Personal gesucht

Das Interesse der heimischen Wirtschaft an der Entwicklung der MV Werften ist groß. Die Werften im Land haben bewegte Zeiten hinter sich und mit der

Übernahme durch die Genting-Gruppe aus Malaysia ist die Hoffnung auf neue Aufträge und Wachstum wieder spürbar. Auf seinen Zuliefer- und Personalbedarf

machte das Unternehmen kürzlich im Rahmen einer landesweiten Infotour aufmerksam, die in Schwerin begann.

Rund 350 Unternehmer waren der gemeinsamen Einladung von Handwerkskammer und IHK ins Ludwig-Bölkow-Haus gefolgt, um sich aus erster Hand über die Pläne des Konzerns

zu informieren und eigene Auftragschancen einschätzen zu können. In den drei ehemaligen Nordic Yards Werften in Wismar, Rostock und Stralsund sollen Kreuzfahrtschiffe für die eigene Reederei gebaut werden. Dazu soll laut dem Direktor für Konstruktion und Projektierung Guido Schulte ab 2020 die weltgrößte Klasse für mehr als 5.000 Passagiere gehören. Pro Jahr sei der Bau von zwei dieser Ozeanriesen geplant.

Der für die Materialwirtschaft zuständige Direktor Axel Rothe stellte den Unternehmern die Pläne des Konzerns für die Beschaffung und für die modulare Fertigung vor. Im Zentrum stand dabei die Präsentation und Erläuterung des MV Werften-Lieferanten- und Partner-Portals auf [www.mv-werften.com/lieferanten](http://www.mv-werften.com/lieferanten).

■ PG



Das Informationsangebot der Werften und Kammern stieß bei den Unternehmern der Region auf großes Interesse.



FOTOS: MICHAEL ZAPF, IHK ZU SCHWERIN

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\*

\*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht  
Sparkasse

s.de/finder

## Forum in Schwerin

## Patente und Marken richtig schützen

Beim Patent- und Markenforum am 4. April in Schwerin steht die Durchsetzung von Schutzrechten im Mittelpunkt. Die Erlangung und das Halten von Schutzrechten, unabhängig ob es sich um Patente, Marken oder andere Schutzrechte handelt, bieten einen ersten, rechtlichen Schutz. In Rechtsstreitigkeiten stellt sich dann aber oft die Frage, ob Schutzrechte letztendlich auch durchgesetzt werden können.

Bieten solche Schutzrechte einen wirklichen Schutz gegen Nachahmung? Die kostenlose Veranstaltungsreihe „Patent- und Markenforum Mecklenburg-Vorpommern“ gibt dazu Antworten. Am 4. April wird sie von 13 bis 17 Uhr im Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin angeboten. Folgende Themen werden behandelt:

- Vorgehensweise bei Markenverletzungen – ein Rechtsanwalt berichtet
- Durchsetzung des gewerblichen Rechtsschutzes – ein Unternehmen (Beiersdorf AG) stellt seine Strategie vor
- Möglichkeiten der Grenzbeschlagnahme – wenn der Zoll kommt!
- Wirtschaftsschutz für Unternehmen – Ministerium für Inneres M-V

Das Patent- und Markenforum ist eine Veranstaltung anlässlich des Welttages des geistigen Eigentums und steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern. Das Patent- und Markenforum veranstaltet die Handwerkskammer Schwerin in Kooperation mit dem Patentinformationszentrum (PIZ) Schwerin und der IHK zu Schwerin.

**WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:** Matthias Markewitz, Berater für Innovation und Technologie, Telefon: 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de (gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages). ■ PG



Dr. Stefan Frädrich erwies sich zum wiederholten Mal als überzeugender Impulsgeber und Motivator auf der Chefkonferenz der Handwerkskammer.

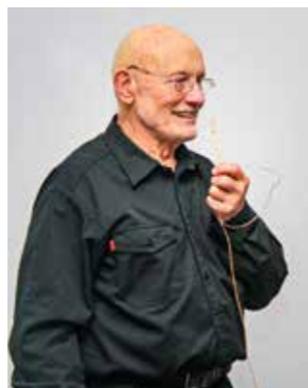
## Führen gelernt

Gute Führung ist existentiell wichtig – für große Unternehmen wie für kleinere Betriebe. Neue Erkenntnisse dazu gab es auf der diesjährigen Chefkonferenz der Handwerkskammer.

Restlos ausgebucht war die Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin Anfang März. Bei den rund 180 Teilnehmern hatte das angekündigte Programm wohl den Nerv getroffen. „Erfolgreich führen“ stand als Leitmotiv über den Vorträgen und Workshops, die sich über einen ganzen Tag erstreckten. Entsprechende Erkenntnisse vor dem Hintergrund seiner Mitwirkung in der TV-Sendung „Die Höhle des Löwen“ lieferte Felix Thönnessen. Mit Dr. Stefan

Frädrich betrat im Anschluss ein Referent die Bühne, der die Teilnehmer der Chefkonferenz schon einmal mit seinen Ausführungen zum inneren Schweinehund namens „Günther“ begeistert hatte.

Einen tiefen Eindruck hinterließ zum Schluss der Menschenrechtsaktivist und Survivalexperte Rüdiger Nehberg. Obwohl bereits 82 Jahre alt, konnte der gelernte Bäcker seine Zuhörer mit seiner lebhaften Energie und seinen Überzeugungen mitreißen und motivieren. ■ PG



„Sir Vival“ Rüdiger Nehberg.



Felix Thönnessen aus der Sendung „Höhle des Löwen“.



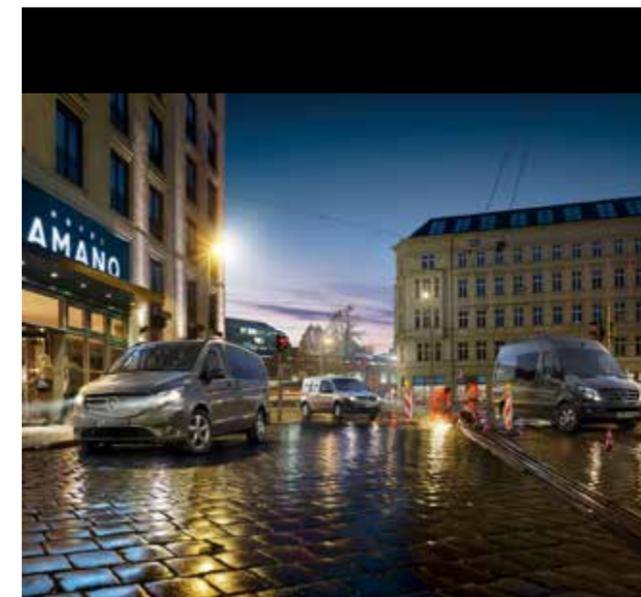
## Gaskesseltausch

## 800 Euro Förderung

Das Förderprogramm der Stadtwerke Schwerin für den Austausch alter Standard- oder Niedertemperaturkessel ist im vergangenen Jahr auf hohe Zustimmung gestoßen. Aufgrund des großen Interesses legen die Stadtwerke Schwerin das Förderprogramm in diesem Jahr erneut auf und fördern den Austausch von mindestens 15 Jahre alten Standard- oder Niedertemperaturgaskesseln in neue effizientere Erdgas-Brennwertkessel.

Der Ersatz eines Gaskessels in einem Einfamilienhaus wird mit 400 Euro gefördert. Ist der Antragsteller gleichzeitig Stromkunde der Stadtwerke Schwerin, erhöht sich die Förderung um 100 Euro. Den Kesseltausch in einem Mehrfamilienhaus fördern die Stadtwerke mit 800 Euro. Voraussetzung hierfür ist, dass mindestens drei Wohneinheiten über den Gaskessel versorgt werden.

Beantragt werden kann die Förderung in der Zeit **VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2017**. Der Austausch des alten Gaskessels muss bis zum 31. Dezember 2017 erfolgen. Es wird der Ersatz von maximal 30 Gaskesseln gefördert. Ist das Kontingent ausgeschöpft, behalten sich die Stadtwerke eine vorzeitige Beendigung des Förderprogrammes vor. Förderberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Schwerin mit Wohn- bzw. Firmensitz in Schwerin oder der näheren Umgebung, die einen Erdgasliefervertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen haben oder ihn neu abschließen. **MEHR INFOS** gibt es unter Telefon 0385 633-1289 oder im Internet unter [www.stadtwerke-schwerin.de/gaskesseltausch](http://www.stadtwerke-schwerin.de/gaskesseltausch). Hier stehen auch der Förderantrag sowie die vollständigen Förderbedingungen zum Download bereit. ■ PM



## Wir setzen alles Nötige in Bewegung: Sie.

**Damit Ihr Geschäft so läuft, wie Sie es wollen: weiter.** Mit Mercedes-Benz MobiloVan\* halten wir Sie und Ihr Fahrzeug in Bewegung. Egal wann, egal wo – dank schneller und kompetenter 24h-Hilfe vor Ort oder der Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs. Und das Beste: diese Sorgenfreiheit ist bis zu 30 Jahre verlängerbar. Mehr Informationen in allen Mercedes-Brinkmann-Standorten und auf [www.mercedes-benz.de/service\\_transporter](http://www.mercedes-benz.de/service_transporter)

\*MobiloVan gilt für Fahrzeuge mit Erstzulassung ab 01.10.2012.

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



★★★★★  
**Brinkmann**  
DAS AUTOHAUS

Anbieter:  
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Partner vor Ort: Brinkmann GmbH**  
Güstrow Verbindungschaussee 8C  
Tel.: 03843-2345-0  
Grabow Berliner Straße 29  
Tel.: 038756-522-0  
Parchim Neuhofer Weiche 43-44  
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.AutoBrinkmann.de>

## :: FORTBILDUNG

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung****Grundlagen der Mitarbeiterführung**

4.4./5.4.2017

**Praxisseminar zur Geldwäscheprävention**

10.5.2017

**Rhetorik**

16.5.2017

**Führen mit System**

16.5./17.5.2017

**Unternehmensnachfolge**

18.5.2017

**Beschwerdemanagement**

18.5.2017

**Unternehmensfinanzierung**

24.5.2017

**Aufstiegsfortbildung mit Prüfung****Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)**

6.4.2017 – ca. 14.11.2018

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (IHK)**

25.4.2017 – ca. März 2019

**Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)**

9.5.2017 – ca. Mai 2019

**„Geprüfter Betriebswirt nach HwO“**

5.5.2017 – ca. Januar 2019

**„Geprüfte/r Technischer Betriebswirt (IHK)“**

17.5.2017 – ca. Oktober 2018

**Sprachlehrgänge****Englisch für Anfänger**

&gt; 100 Stunden

18.4.2017–17.10.2017

**Englisch für Fortgeschrittene**

&gt; 100 Stunden

19.4.2017–11.10.2017

**Verhandlungssicheres Englisch**

&gt; 100 Stunden

ab September 2017

**Informationsveranstaltungen****Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers**

4.4.2017 | Bildungszentrum HWK

**Die SOKA-BAU und das Bundesarbeitsgericht**

26.4.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Das Weisungsrecht des Arbeitgebers**

27.4.2017 | Bildungszentrum HWK

**Gestaltung von Arbeitsverträgen**

27.4.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Überblick zur Unternehmensbesteuerung**

9.5.2017 | Bildungszentrum HWK

**Existenzgründer****Grundkurs für Existenzgründer (Vollzeit)**

24.–29.4.2017/ 19.–24.6.2017/

4.–9.9.2017/11.12.2017–16.12.2017

**► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Diana Warnk, Tel.: 0385 6435-147,

d.warnk@hwk-schwerin.de

**Meisterausbildung Teile III und IV****Teil III in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

5.5.2017–8.12.2017

**Teil III in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

22.9.2017–6.4.2018

**Teil III in Wismar**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

13.10.2017–1.6.2018

**Teil III in Schwerin**

&gt; Vollzeit

6.9.2017–27.10.2017

**Teil III in Schwerin**

&gt; Teilzeit Mo./Mi.

9.10.2017–20.6.2018

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

5.5.2017–30.6.2017

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

3.11.2017–15.12.2017

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Vollzeit

26.6.2017–7.7.2017

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Vollzeit

7.11.2017–20.11.2017

**► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128,

b.jahnke@hwk-schwerin.de

**Meisterausbildung Teile I und II****Maler und Lackierer**

&gt; Teilzeit

3.11.2017–25.5.2019

**Tischler**

&gt; Teilzeit

1.9.2017–1.11.2019

**Ofen- und**

&gt; Blockunterricht

**Luftheizungsbauer**

4.2.2019–29.1.2021

**Kfz-Techniker**

&gt; Teilzeit

8.9.2017–8.6.2019

**Kfz-Techniker**

&gt; Vollzeit

4.9.2017–31.3.2018

**Elektrotechniker**

&gt; Vollzeit

11.1.2018–31.1.2019

**Elektrotechniker**

&gt; Teilzeit

15.9.2017–31.1.2020

**Installateur- und Heizungsbauer**

&gt; Vollzeit

6.11.2017–31.1.2019

**Installateur- und Heizungsbauer**

&gt; Teilzeit

13.10.2017–31.12.2019

**Friseure**

&gt; Vollzeit

28.8.2017–9.2.2018

**► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251,

s.grunert@hwk-schwerin.de

**Technische Fortbildung****CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

**AU-Lehrgang**

10.4.–11.4.2017/22.5.–23.5.2017

**Airbag-Lehrgang**

2.5.2017

**Elektrofachkraft, Teilzeit**

28.4.–17.6.2017

**Wiederholungslehrgang Elektrofachkraft**

5.5.2017

**TREI**

15.9.–2.12.2017

**► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte****Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165,

r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

**abc-Bau M-V GmbH****Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk**  
**Termine auf Nachfrage****Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)**

ab Mai 2017 bis ca. Herbst 2018

**► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, s.schoknecht@abc-bau.de.

**Seminar zur Fritz!Box  
Sicheres Handling**

Der kleine, rote „Zauberkasten“ namens Fritz!Box mit den vielen Lampen steht in Millionen Haushalten und Firmen. Doch wie lässt sich diese Box sicher einrichten und bedienen? Welche Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten bietet das Gerät? Am 26. April werden diese Fragen von 9 bis 16.30 Uhr im Rahmen eines kostenfreien Seminars im Bildungszentrum BTZ) der Handwerkskammer beantwortet. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung richten ein Netzwerk ein, testen den Fernzugriff bzw. Gastzugänge und bewerten/beheben aufgetretene Fehler. Auch die Anbindung von Smartphones und Tablets wird geübt. Getreu dem Motto „So viel Praxis wie möglich – so viel Theorie wie nötig“ wird dieses Seminar gestaltet sein. Die Teilnehmer sollen ein eigenes Notebook mitbringen.

**ANMELDUNG: WWW.HWK-SCHWERIN.DE**  
Die Veranstaltung wird im Rahmen der Mittelstandsinitiative „Digitales Handwerk“ mit der BFE Oldenburg durchgeführt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. ■ MM

**Elektromobilität  
Förderung für Ladesäulen**

Das Bundesverkehrsministerium fördert seit dem **1. MÄRZ NOCH BIS ENDE APRIL 2017** die Errichtung, den Netzanschluss und die Montage von 5.000 Schnellladestationen und 10.000 Normalladestationen mit insgesamt 300 Millionen Euro. Unter [www.bav.bund.de](http://www.bav.bund.de) sind die Antragsunterlagen eingestellt. Die Ladesäulen müssen dabei öffentlich zugänglich sein (24 Stunden für volle Förderung, zwölf für Mindestzuwendungshöhe) und mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Der Fördersatz kann bis zu 60 Prozent betragen. Nach dem sogenannten „Windhundverfahren“ entscheidet die Reihenfolge des zeitlichen Eingangs der Anträge.

Generell sind große, öffentlich zugängliche Grundstücke (z. B. mit Kundenparkplätzen oder Abstellflächen) prädestiniert für dieses Förderprogramm. Der Leitfaden „Ladeinfrastruktur Elektromobilität Version 2“ ([www.zvei.org/Verband/Publicationen](http://www.zvei.org/Verband/Publicationen) vom 24.11.2016) bietet jedem potenziellen Interessenten einen guten Einblick in die Materie, sowohl als Betreiber als auch als Planer. Das Programm endet am 28.4.2017. ■ MM

**BTZ der Handwerkskammer  
Leitung neu besetzt**

Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin hat seit kurzem eine neue Leiterin. **DIANA WARNK**, bisher in leitender Funktion zuständig für die kaufmännische Fort- und Weiterbildung, hat die Position übernommen. Sie verfügt über reichhaltiges Fachwissen und fundierte Erfahrung in der beruflichen Bildung und in der Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote. Im BTZ der Handwerkskammer sind rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, hinzu kommt ein Pool von etwa 200 freiberuflichen Dozenten, die auf Honorarbasis eingesetzt werden. ■ PG



Die neue BTZ-Leiterin Diana Warnk (li.), hier mit dem für Metall- und CNC-Technik zuständigen Ausbilder Norman Kopf.

**FORTSCHRITT IST DIE GRUNDLAGE  
FÜR EIN GESUNDES WACHSTUM.****Finanzierungen für neue Produkte in der Ernährungs- und Landwirtschaft.**

Haben Ihre Ideen gefruchtet? Dann wird es jetzt Zeit, erfolgreich zu ernten! Mit einem ErLa-Darlehen für neue Produkte in der Ernährungs- und Landwirtschaft bieten wir das perfekte Finanzierungsprogramm. Für Investitionen und Betriebsmittel zur Realisierung einer erfolgreichen Markteinführung.

Wir beraten Sie gern:

**0385 39 555-0**Weitere Informationen unter  
[www.bbm-v.de](http://www.bbm-v.de)**Besser mit uns.**

Gefördert durch:





Gefeiert wurde mal ganz anders – mit Bananen: Die ersten Absolventen des Bachelor-Studiengangs zum Wirtschaftsingenieur haben ihren Abschluss geschafft, darunter auch Sebastian Köpke (2. v. li.), der als Kfz-Ausbilder im BTZ der Handwerkskammer arbeitet.

## Erster Bachelor-Studiengang Premiere gelungen

Im Studiengang zum Bachelor Wirtschaftsingenieur für Handwerksmeister, den das Bildungszentrum der Handwerkskammer 2014 gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Schwerin aus der Taufe gehoben hat, gab es jetzt die ersten erfolgreichen Absolventen. Den Meistern der Fachrichtungen Kfz-, Elektro- und SHK-Technik wurde die Meisterausbildung vollständig auf das Studium angerechnet, so dass dieses in deutlich verkürzter Zeit absolviert werden konnte. Mit Oliver Golembiewski und Maik Hörnike schafften es zwei der Absolventen unter die Jahrgangsbesten aller Fachbereiche. ■ PG



ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider, MdL Helmut Holter, Landesinnungsmeister Rainer Thormählen, MdB Peter Stein, MdL Rainer Albrecht und Hans-Peter Siegmeier, Präsident der Arge der Handwerkskammern in MV (v. li.).

## Dachdeckerhandwerk MV Erfolgreicher Verbandstag

Beim 14. Landesverbandstag des Dachdeckerhandwerks vom 10. bis zum 12. März in Warnemünde trafen sich die Mitglieder des Landesinnungsverbands Mecklenburg-Vorpommern zum fachlichen und persönlichen Austausch.

ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider ging in seinen Ausführungen auf das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ein und beleuchtete aktuelle Themen wie den DachdeckerCheck oder den Ausbildungsknigge. Höhepunkt der Tagung waren die Ehrungen verdienter Handwerker. So wurde der ehemalige Landesinnungsmeister Heinz Luks aus Rostock zum Ehrenlandesinnungsmeister ernannt. Auch Thomas Schulrath wurde für seine sechsjährige Tätigkeit an der Spitze des Landesinnungsverbands offiziell geehrt.

Landesinnungsmeister Rainer Thormählen hob in seiner Rede die drückenden Tarife für die Betriebe und die gute Lobbyarbeit im Dachdeckerhandwerk bei der Bewältigung der Styroporkrise hervor. Er appellierte an den Gemeinschaftssinn innerhalb der Berufsgruppe und warb für den Ausbau der LIV-Geschäftsstelle in Klein Schwaß zum Kompetenzzentrum aller Dachdecker in Mecklenburg-Vorpommern.

Die feierliche Übergabe der Plaketten an den Förderkreis sowie das Rahmenprogramm rundeten die Tagung genauso ab, wie die Aufarbeitung der Problemstellungen in der neuen Flachdachrichtlinie mit Josef Rühle vom ZVDH. ■ PM

Waren es am Anfang etwa 15 Teilnehmer, kommen heute mehr als 250, aus allen norddeutschen Ofen- und Luftheizungsbaureinrichtungen und darüber hinaus.

Laut Jens Cordes verbindet die Ofenbauer vor allem Sympathie. „Gemeinschaft, Vertrautheit, Harmonie – das können und mögen die Ofenbauer. Die Atmosphäre unter den Fachbesuchern und auch mit den Ausstellern ist angenehm familiär und unaufgeregt.“ Also was für Typen sind dann eigentlich die Ofenbauer? Jens Cordes meint: „Ofenbauer sind kreativ, umgänglich und echte Handwerker, und genau wie ihre Kachelöfen ist jeder für sich einmalig.“ ■ PM



Jens Cordes (4. v. li.) engagiert sich bei der Meisterausbildung im norddeutschen Raum im Ofen- und Luftheizungsbaubereich. Hier zusammen mit den derzeitigen Meisterschülern.

## 14. Norddeutscher Kachelofenbautag

# Echt, kreativ und umgänglich

Beim diesjährigen Norddeutschen Kachelofenbautag Ende Februar wurde den 251 Teilnehmern zunächst die Frage gestellt: Welcher Ofentyp sind Sie? Gastreferent Gereon Jörn vertrat die Ansicht, dass man den Charakter von Menschen relativ schnell am Handschlag, am Auftreten oder an der Sprache erkennen kann. Und anhand dessen könnte man denn auch sicher herausfinden, welcher Ofen am besten zum Kunden passt.

Jens Cordes, Ofenbauer und stellvertretender Landesinnungsmeister des Fachverbandes SHK Mecklenburg-Vorpommern, weiß, wie wichtig der richtige Umgang mit Menschen in seinem Handwerk ist: „Moderne Kachelöfen und Kamine gibt es in vielen Varianten. Der ideale Ofen sollte genau auf die persönlichen Bedürfnisse des Kunden nach Wärme und Design, aber auch auf die Räumlichkeiten abgestimmt werden. Diesem Wunsch gerecht zu werden, bedeutet, dem Kunden aufmerksam zuzuhören und ihn zu verstehen.“

Der heutige Ofen- und Luftheizungsbaubereich vereint traditionelles Handwerk, Service, Wohnqualität und Energie aus Wärme. Dank technischer Entwicklungen ist der Ofen vielseitiger denn je. Man kann wählen zwischen dem schönen, vielleicht auch klassischen Wärmespeicher für entspannte Abende mit Feuer, den leistungsstarken Ofen als Herzstück eines modularen Heizsystems oder dem Ofen als wohligen Mittelpunkt des Wohnens. Das bedeutet, dass auch ein altes Handwerk wie der Ofen- und Luftheizungsbaubereich mit der Zeit gehen muss, um weiterhin zeitgemäß zu bleiben.

Der jährliche Kachelofenbautag in Linstow soll die Ofenbauer bei ihrer Weiterbildung unterstützen. Die Idee dazu hatten damals die Ofenbauer Jens Cordes und Karl-Heinz Michels.

Optionales Ford Lease  
Full-Service-Paket nur  
€ 0,99\* netto



Ford Lease Gewerbe-Offensive

# Das Flotten- Flaggschiff.

DER NEUE FORD EDGE TREND

19"-LM-Räder 5-Speichen-Design, Intelligenter Allradantrieb (AWD), Audiosystem CD inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und Touchscreen, Pre-Collision-Assist, inkl. Liquid-Weiß Lackierung u. v. m.

Günstig mit der monatl. Finanzleasingrate von

€ 339,-<sup>1,2</sup> netto  
(€ 403,41 brutto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Edge: 6,4 (innerorts), 5,4 (außerorts), 5,8 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 149 g/km (kombiniert).

## HUGO PFOHE GmbH

SCHWERIN-KREBSFÖRDEN  
Pampower Straße 1 · 19061 Schwerin

Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

www.hugopfohe.de

\*Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 0,99 netto (€ 1,18 brutto) monatlich erhältlich. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer amtlich anerkannten Prüforganisation (z. B. TÜV, DEKRA, KÜS, GTÜ) durchgeführt. Details und Ausschlüsse zu allen Services entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Produktbeschreibung. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrags. 1Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.04.2017. 2Gilt für einen Ford Edge Trend 2,0-l-TDCI-Dieselmotor 132 kW (180 PS) (Start-Stopp-System) (Allradantrieb), € 339,- netto (€ 403,41 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 36.050,42 netto (€ 42.900,00 brutto), zzgl. € 983,19 netto (€ 1.170,00 brutto) Überführungskosten.

## 25. Meisterjubiläum Familienerbfolge

Kürzlich gab es im Bereich der Güstrower Kreishandwerkerschaft einen guten Grund zum Gratulieren und zur Übergabe einer Ehrung. Rocco Pieper, Inhaber der Metallbau Pieper GmbH, beging sein 25. Meisterjubiläum. Dabei blieb er sich selbst treu und erschien genau so, wie ihn Kunden und Geschäftspartner kennen: in Arbeitskluft in der Werkstatt.

Ulf Gudacker, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, gratulierte zum Ehrentag auch im Namen der Handwerkskammer Schwerin und wurde von mehr als nur einem „Meister Pieper“ begrüßt. „Insgesamt mehr als 80 Jahre Handwerksmeister über drei Generationen verteilt – aktiv in einem Familienbetrieb – solch geballte Handwerkstradition ist wirklich aller Ehren wert“, so Ulf Gudacker.

Hans-Georg Pieper führt die 1933 gegründete Schmiede seines Vaters Georg bereits seit 1965 weiter und Sohn Rocco Pieper hat inzwischen, getreu der Familientradition, seinen Sohn Christoph als Meister im Betrieb integriert. „Erfolgreiche Betriebsübergaben an nachfolgende Generationen bestätigen einmal mehr, wie nachhaltig und zukunftssicher unser regionales Handwerk aufgestellt ist“, so Ulf Gudacker. Er überbrachte dem Innungsbetrieb auch die Glückwünsche und Grüße des Obermeisters und Landesinnungsmeisters Uwe Stieblich aus Güstrow. ■ PG



V. li.: Hans-Georg, Rocco und Christoph Pieper mit Ulf Gudacker (2.v.re.).



Professor Peter Clemens (li.) bedankte sich bei Edgar Hummelsheim (4. v. li.) und seinen Gästen für die Spendenbereitschaft.

### Empfang zum 60. Geburtstag

## Spendenaktion für kranke Kinder

Zum 60. Geburtstag des Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer Schwerin, Edgar Hummelsheim, trafen sich im Februar rund 50 Gäste aus dem Handwerk, der Politik und der Verwaltung im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer. Nach den offiziellen Glückwünschen aus der Kammer, vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie von Vertretern der Europa-, Bundes- und Landespolitik richtete Pro-

fessor Peter Clemens, der Vorsitzende des Fördervereins der Schweriner Kinderklinik, Dankesworte an die Gäste. Mit dem Verzicht auf Präsente hatte Edgar Hummelsheim seine Gäste um eine Spende für den Förderverein gebeten. Von dem Erlös wird der Verein Lehrmaterial anschaffen, das es schwerkranken Kindern ermöglicht, auch während des Klinikaufenthaltes den Anschluss an den Unterricht und den Lernstoff nicht zu verpassen. ■ PG

### :: GLÜCKWUNSCH

#### Meisterjubiläen April 2017

##### Güstrow

60

- Raumausstattermeisterin Ursula Gollnick, Bützow (26.4.)

##### Ludwigslust/Hagenow/Parchim

50

- Maler und Lackierermeister Hans-Otto Thiede, Parchim (7.4.)
- Raumausstattermeister Hans-Jürgen Schmidt, Plau (20.4.)
- Sattlermeister Wolfgang Helinski, Heiddorf (20.4.)

40

- Fleischermeister Dieter Rossol, Redefin (23.4.)

25

- Gas- und Wasserinstallateurmeister Rudolf Lübcke, Radelübbe (31.3.)

##### Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Installateur und Heizungsbauermeister Udo Schmidt, Demern (15.4.)

##### Schwerin

60

- Friseurmeister Harry Guse, Schwerin (1.4.)

25

- Dachdeckermeister Rainer Thormählen, Holthusen (9.4.) ■

Zero Emission<sup>1</sup>

NISSAN UNTERSTÜTZT  
DIE REGIONALEN AKTIONEN  
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS  
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.<sup>2</sup>

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN  
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

<sup>1</sup>Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

<sup>2</sup>Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:

NISSAN CENTER EUROPE GmbH

E-Mail: [flottencenter.deutschland@nissan.de](mailto:flottencenter.deutschland@nissan.de)

Telefon: 02232-572200



Innovation  
that excites

## :: AMTLICHES

**Bekanntmachung  
des Wahlleiters für die Wahl der Vollversammlung  
der Handwerkskammer Schwerin 2017**

Der Wahlleiter zur Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin, Hartmut Eichler, Landgerichtspräsident a. D., hat gemäß § 11 Abs. 6 und § 18 Abs. 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern, Anlage C zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks in der Fassung vom 24. September 1998, Bundesgesetzblatt I, S. 3074, zuletzt geändert durch Artikel 283 der Verordnung vom 31.08.2015, BGBl. I, S. 1474, folgende Bekanntmachung erlassen.

Als Wahlleiter für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin 2017 gebe ich folgendes bekannt:

Innerhalb der in der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen gemäß § 9 der Wahlordnung bis zum Mittwoch, 01.03.2017, 24:00 Uhr gesetzten Frist (veröffentlicht im NordHandwerk Nr. 12/2016, S. 26–27) sind eingegangen:

– ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Kreis-Handwerkerschaften für die Wahl der Vertreter des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes unter dem Kennwort „Arbeitgebervertreter zur Vollversammlungswahl 2017“ und

– ein Wahlvorschlag des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Region Rostock-Schwerin, für die Wahl der Vertreter der Gesellen und anderen Arbeitnehmer mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung unter dem Kennwort „Arbeitnehmervertreter zur Vollversammlungswahl 2017“.

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am Mittwoch, den 15.03.2017 festgestellt, dass die Wahlvorschläge den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und gemäß § 11 Abs. 2 der Wahlordnung zugelassen sind.

Der Wahlausschuss hat als Gesamtergebnis der Wahl ermittelt und gem. den §§ 18, 20 der Wahlordnung festgestellt, dass die in den Wahlvorschlägen bezeichneten Bewerber als gewählt gelten, da für den Wahlbezirk nur ein Wahlvorschlag für die Wahl der Vertreter des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes sowie nur ein Wahlvorschlag für die Wahl der Vertreter der Gesellen und anderen Arbeitnehmer mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung eingegangen sind und somit

nur je ein Wahlvorschlag zuzulassen war. Einer Wahlhandlung bedarf es somit nicht (§ 20 der Wahlordnung).

Die Namen der gewählten Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer und die Namen der jeweiligen beiden Stellvertreter werden nachstehend gemäß § 18 Abs. 1 der Wahlordnung im amtlichen Bekanntmachungsorgan der Handwerkskammer Schwerin dem NordHandwerk veröffentlicht:

**Gewählte Mitglieder:****A. Vertreter des selbständigen  
Handwerks und der  
handwerksähnlichen Gewerbe****I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Dirk Rogmann,**  
Maurer- und Betonbauermeister,  
19370 Parchim, Flörkestraße 7

1. Stellvertreter: **Uwe Stolte,**  
Ing. für Hochbau,  
19243 Wittenburg, Rosenstraße 11  
2. Stellvertreter: **Andreas Galle,**  
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister,  
19372 Spornitz, Dammschleife 9

**Ordntl. Mitglied: Bodo Ness,**  
Maler- und Lackierermeister,  
19370 Slate, Eversstraße 15  
1. Stellvertreter: **Michael Schmidt,**  
Maler- und Lackierermeister,  
19374 Domsühl, Am Wald 22  
2. Stellvertreter: **Michael Ertl,**  
Zimmerermeister, 19077 Boldela, Dorfstraße 12

**Ordntl. Mitglied: Peter Günther,**  
Dipl.-Ing. (FH) Hochbau,  
23996 Bad Kleinen, An der Marina 5  
1. Stellvertreter: **Jörg Hinrichs,**  
Dipl.-Ing. (FH) Technologie der Bauproduktion,  
23966 Wismar, Schüttingstraße 8  
2. Stellvertreter: **Lars Schöppener,**  
Maurermeister, 23972 Lübow, Am Pumpensteig 2

**Ordntl. Mitglied: Heiko Karmoll,**  
Schornsteinfegermeister,  
18273 Güstrow, Ringstraße 90  
1. Stellvertreter: **Peter Schmidt,**  
Maler- und Lackierermeister,  
18273 Güstrow, Neue Straße 14

2. Stellvertreter: **Ricardo Laasch,**  
Schornsteinfegermeister,  
18246 Bützow, Ziegelhofweg 13

**Ordntl. Mitglied: Uwe Lange,**  
Steinbildhauermeister,  
19053 Schwerin, Wallstraße 55  
1. Stellvertreter: **Gerry Benzien,**  
Geschäftsführer (GmbH)  
19230 Hagenow, Maiglöckchenweg 39  
2. Stellvertreter: **Thomas Groll,**  
Maler- und Lackierermeister  
23996 Gallentin, Am Damm 23

**II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Christian Jessel,**  
Elektroinstallateurmeister,  
19320 Hagenow, Hagenstraße 21  
1. Stellvertreter: **Joachim Hecht,**  
Metallbauermeister,  
19406 Dabel, Am Dorfe 1  
2. Stellvertreter: **Frank Willert,**  
Schlossermeister,  
19288 Ludwigslust, Schloßstraße 50

**Ordntl. Mitglied: Holger Hille,**  
VE-Meister Anlagenbau,  
19230 Picher, Grüner Weg 3  
1. Stellvertreter: **Paul Freitag,**  
Installateurmeister,  
19089 Crivitz, Molkereistraße 12  
2. Stellvertreter: **Torsten Hinrichs,**  
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister,  
19288 Ludwigslust, Neustädter Str. 57

**Ordntl. Mitglied: Winfried Preuss,**  
VE-Meister VF Kraftfahrzeuginstandhaltung,  
23972 Metelsdorf, Mecklenburger Straße 17  
1. Stellvertreter: **Detlef Kohrt,**  
VE-Meister Instandhaltung von Elektrogeräten  
und  
–anlagen, 23992 Neukloster, Neue Straße 30  
2. Stellvertreter: **Ingo Oldenburg,**  
Schlosser- und Schmiedemeister,  
23968 Gressow, Grevesmühlener Straße 12

**Ordntl. Mitglied: Jens-Peter Eickhoff,**  
VE-Meister Elektrotechnik,  
18273 Güstrow, Gertrudenstraße 23  
1. Stellvertreter: **Timo Mense,**  
Installateur- und Heizungsbauermeister,  
18273 Güstrow, Hengstkoppelweg 5  
2. Stellvertreter: **Volker Stelzl,**  
Elektroinstallateurmeister,  
18292 Krakow, Wedenstraße 6

**Ordntl. Mitglied: Ralf Schröder,**  
Geschäftsführer (GmbH),  
19053 Schwerin, Lübecker Straße 38 a  
1. Stellvertreter: **Thomas Wilk,**  
Kraftfahrzeugmechanikermeister  
19057 Schwerin, Bremsweg 20  
2. Stellvertreter: **Jens Schönrock,**  
Dipl.-Ing. (FH) FR Elektrische Energieanlagen  
19073 Wittenförden, Neu Wandrumer Straße 14

**III. Gruppe der Holz- und Nahrungsmittel-  
gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Armin Kremer,**  
Kaufmann im Groß- und Außenhandel,  
19374 Friedrichsruhe, Am Bahnhof 6  
1. Stellvertreter: **Matthias Au,**  
Tischlermeister, 19077 Sülstorf, Hauptstraße 68  
2. Stellvertreter: **Carsten Gühlstorf,**  
Fleischermeister,  
19260 Vellahn, Straße der Einheit 13

**Ordntl. Mitglied: Olaf Jaretzke,**  
Bäckermeister,  
17166 Teterow, Große Knickhäger Straße 26  
1. Stellvertreter: **Volker Manski,**  
Tischlermeister, 18273 Güstrow, Rosiner Straße 7  
2. Stellvertreter: **Norbert Schmitz,**  
Tischlermeister,  
17168 Levitzow, An der Landstraße 29

**IV. Gruppe der der Gesundheitsgewerbe und  
sonstige Gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Heike Nörenberg,**  
Hörgeräteakustikermeisterin,  
19246 Zarrentin, Lassahner Straße 4  
1. Stellvertreter: **Gerd Förster,**  
19306 Neustadt-Glewe, Breitscheidstraße 3  
2. Stellvertreter: **Katrin Brüch,**  
Augenoptikermeisterin,  
19230 Hagenow, Lange Straße 55

**Ordntl. Mitglied: Ines Löper,**  
Friseurmeisterin,  
23968 Barnekow, Schotterstraße 4  
1. Stellvertreter: **Jörg Zecher,**  
Friseurmeister, 23966 Wismar, Schatterau 43  
2. Stellvertreter: **Angela Deutsch,**  
Friseurmeisterin,  
23948 Klütz, Prediger Straße 4

**Gruppe B2 – handwerksähnliches Gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Thomas Grimmer,**  
Ing. FR Hochbau, 19288 Ludwigslust, Tannenweg 5

1. Stellvertreter: **Reinhard Mohn,**  
Bauingenieur, 19294 Neu Göhren, Lange Straße 11  
2. Stellvertreter: **Viola Hagen,**  
Wirtschaftskauffrau,  
19300 Grabow, Thomas-Mann-Straße 21 a

**Ordntl. Mitglied: Hendrik Satow,**  
Tischlermeister,  
23966 Wismar, Claus-Jesup-Straße 11  
1. Stellvertreter: **Olaf Stuth,**  
Raumausstattermeister,  
23966 Wismar, Dankwartstraße 40  
2. Stellvertreter: **Hans-Jürgen Pagels,**  
VE-Meister Ausbau,  
23974 Krusenhausen, Hauptstraße 16

**B. Vertreter der Gesellen und  
anderen Arbeitnehmer mit  
abgeschlossener Berufsausbildung****I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Thomas Bolbeth,**  
Zimmerer, 23970 Wismar, Am Bahrenkamp 3  
1. Stellvertreter: **Helge Drochner,**  
Schornsteinfeger,  
18246 Bützow, 1. Wallstraße 2b  
2. Stellvertreter: **Anne Jahn,**  
Schornsteinfegerin,  
19061 Schwerin, Paulshöher Ring 9

**Ordntl. Mitglied: Christian Brodöhl,**  
Maler und Lackierer,  
19059 Schwerin, Mühlentwiete 1  
1. Stellvertreter: **Detlef Wachtmann,**  
Maurer,  
19376 Siggelkow, Rudolf-Breitscheid-Straße 1  
2. Stellvertreter: **Lars Ohlerich,**  
Maurer- und Betonbauermeister, 23966 Wismar,  
Friedrich-Techen-Straße 13

**II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Enrico Sokolowsky,**  
Kraftfahrzeugtechnikermeister,  
19073 Wahlsmühlen, Schossiner Weg 11 a  
1. Stellvertreter: **Mario Kelm,**  
Kraftfahrzeugmechaniker, 18299 Polchow,  
Polchower Straße 1  
2. Stellvertreter: **Lars Sigurd Sorgatz,**  
Elektroniker für Energie- u. Gebäudetechnik,  
23936 Grevesmühlen, Schillerstraße 10

**Ordntl. Mitglied: Axel Müller,**  
Kraftfahrzeugmechaniker,  
18273 Güstrow, Friedrich-Engels-Straße 34

1. Stellvertreter: **Jan Neubauer,**  
Maschinen- und Anlagenmonteur,  
23972 Dorf Mecklenburg, Ernst-Thälmann-Straße 2  
2. Stellvertreter: **Dominik Sonder,**  
Kfz-Mechatroniker,  
19069 Zickhusen, Dorfstraße 19a

**Ordntl. Mitglied: Uwe Gradlowski,**  
Kraftfahrzeugschlosser, 18276 Karcheez,  
Bülower Weg 20  
1. Stellvertreter: **Ralf Bandilla,**  
Dipl.-Ing. Maschinenbau,  
19069 Böken, Metelner Weg 9  
2. Stellvertreter: **Jens Dahlmann,**  
Gas- und Wasserinstallateur, 23968 Wismar,  
Seesternweg 6

**III. Gruppe der Holz- und Nahrungsmittel-  
gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Martin Kolacny,**  
Tischlermeister, 19370 Parchim, Vietingshof 1  
1. Stellvertreter: **Jana Samland,**  
Raumausstatterin,  
19057 Schwerin, Fasanenstraße 41  
2. Stellvertreter: **Anja Hünemörder-Pritzer,**  
Konditormeisterin, 23992 Warnkenhagen, Groß  
Tessiner Straße 19

**IV. Gruppe der Gesundheitsgewerbe und  
sonstige Gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Yvonne Pleiß,**  
Friseurin, 19357 Garlin, Hamburger Straße 29  
1. Stellvertreter: **Kathleen Lundström,**  
Friseurin, 19053 Schwerin, Lischstraße 13  
2. Stellvertreter: **Patrick Bölkow,**  
Augenoptiker,  
19053 Schwerin, Fritz-Reuter-Straße 39

**Gruppe B2 – handwerksähnliches Gewerbe**

**Ordntl. Mitglied: Gerhard Schneider,**  
Maschinen- und Anlagenmonteur,  
19063 Schwerin, Ziolkowskistraße 44  
1. Stellvertreter: **Heiko Drewes,**  
Facharbeiter für Werkzeugmaschinen,  
23948 Damshagen, Ringstraße 2  
2. Stellvertreter: **Vivien Bannier,**  
Kosmetikerin,  
19053 Schwerin, Mecklenburgstraße 36

Schwerin, den 15. März 2017  
Der Wahlleiter  
*Hartmut Eichler*  
Landgerichtspräsident a. D.

## :: AMTLICHES

**Einladung zur 61. Vollversammlung**

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 61. Ordentlichen Vollversammlung am 10. Mai 2017, 17.00 Uhr, in die Handwerkskammer Schwerin, 19053 Schwerin, Friedensstraße 4 a ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Protokollkontrolle

TOP 3: Bericht Präsident Peter Günther

Bericht Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim

TOP 4: Gastvortrag

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung

**Beschluss-Vorlage Nr. 1/2017**

Jahresrechnung 2016

**Beschluss-Vorlage Nr. 2/2017**

Eröffnungsbilanz der HWK Schwerin

**Beschluss-Vorlage Nr. 3/2017**

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in handwerklichen Ausbildungsberufen

- Fotograf/-in

- Dachdecker/-in

- Informationselektroniker/-in

- Orthopädieschuhmacher/-in

TOP 6: Entwicklung BTZ

TOP 7: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

### **Anlage zur Beitragsordnung der Handwerkskammer Schwerin Beitragsfestsetzung für das Jahr 2017**

Grundlage für die Bemessung des gestaffelten Grundbeitrages bei natürlichen Personen und Personengesellschaften sowie des Zusatzbeitrages bei allen Rechtsformen ist der Gewerbebeitrag, hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2014.

Dieser errechnet sich aus dem abgerundeten Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteueresetz, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, anderenfalls nach dem nach Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelten Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Betriebe, für die kein Gewerbebeitrag/Gewinn 2014 zum Veranlagungszeitpunkt vorliegt, werden zu einem vorläufigen Beitrag auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbebeitrages/Gewinnes veranlagt.

**1. Grundbeitrag**

1.1 Der Grundbeitrag für natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person richtet sich nach der Höhe des Gewerbebeitrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb

- bis 7.670,00 € Gewerbebeitrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb = 123,00 €
- über 7.670,00 € bis 15.340,00 € Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 153,00 €
- über 15.340,00 € Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 179,00 €

1.2 Der Grundbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften mit Beteiligung einer juristischen Person beträgt einheitlich 460,00 €.

**2. Zusatzbeitrag**

2.1 Der Zusatzbeitrag wird nach dem Gewerbebeitrag hilfsweise nach dem Gewinn aus Gewerbebetrieb in Stufen berechnet.

Sobald eine Stufe überschritten wird, tritt für die Berechnung des übersteigenden Betrages der nächste festgelegte Prozentsatz in Kraft.

- 1,25 % bis 153.390,00 €
- 0,80 % über 153.390,00 €

Natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person mit einem Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 10.230,00 € sind vom Zusatzbeitrag befreit (Freigrenze).

Bei Überschreiten der Freigrenze wird der gesamte Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb zum Zusatzbeitrag veranlagt.

2.2 Natürliche Personen, die erstmals ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteueresetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung dieser Betriebe ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt

2.3 Neu gegründete Betriebe mit Ausnahme der Betriebe nach Nr. 2.2. und Nr. 4.3. werden im Jahr der Eintragung und im folgenden Jahr nur zum Grundbeitrag veranlagt. Liegt in dem darauf

folgenden Jahr bzw. in den Folgejahren keine Bemessungsgrundlage vor, wird ein Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb von 10.740,00 € jährlich angenommen.

Auf dieser Grundlage ergeht ein vorläufiger Bescheid. Sobald der Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, wird der Beitrag endgültig festgesetzt.

**3. Beitragsbefreiung**

Nach Mitteilung an die Handwerkskammer Schwerin werden Altersrentner ohne Beschäftigte und Bezieher einer Erwerbsunfähigkeitsrente von der Beitragspflicht befreit.

**4. Verfahrensweg**

4.1 Die Handwerkskammer Schwerin erstellt die Beitragsbescheide auf der Grundlage des Gewerbebeitrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb, der ihr über eine Leitstelle von den Finanzverwaltungen nur zum Zwecke der Beitragsveranlagung zur Verfügung gestellt wird.

**4.2 Fälligkeit des Beitrages**

Der Beitrag ist zahlbar innerhalb 2 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides.

**4.3 Übernahme bestehender Betriebe**

Wird der Betrieb im Wege der Erbfolge oder in anderer Weise als durch entgeltlichen Erwerb übernommen, so errechnet sich der Beitrag nach dem für den bisherigen Betrieb festgesetzten Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb. Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn der Betrieb zwar in anderer Rechtsform (z.B. GmbH), jedoch unter maßgeblicher Beteiligung des früheren Inhabers oder der früheren Inhaberin fortgeführt wird. Ist der erste ganzjährige Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des neuen Inhabers niedriger, so ist dieser auf Antrag der Berechnung zugrunde zu legen.

**4.4 Inkrafttreten:**

Die Beitragsfestsetzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.

Schwerin, den 30.11.2016

gez. Günther

Präsident

gez. Hummelsheim

Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin, den 13.03.2017

Im Auftrag

gez. MR Mücke

Ausgefertigt:

Schwerin, den 13.03.2017

gez. Günther

Präsident

gez. Hummelsheim

Hauptgeschäftsführer



Drag Seat, Hop Twist, Kick up – Dirk Tegethoff-Harder kennt die Tricks im Einradsport.



Seit 2004 ist Tegethoff-Harder als Ein-Mann-Dachdeckerei am Markt.

## ICH & ICH

# Die Kür kommt nach Feierabend

Was tut man nicht für seine Kinder! Dachdecker Dirk Tegethoff-Harder hat seine beiden Töchter zum Training begleitet – und selbst Feuer gefangen für den Einradsport. Heute ist er Trainer der amtierenden Deutschen Meister im Freestyle und tüfelt an neuen Choreografien.

Sein Alltagsgeschäft sind Dächer, mit Vorliebe Flachdächer. Dirk Tegethoff-Harder dichtet sie mit einer Spezialfolie ab. Die Kür aber findet in der Sporthalle statt. Dort schlüpft der selbstständige Dachdecker aus Weede bei Bad Segeberg bei Bedarf schon mal in das Kostüm von Albus Dumbledore, Mentor von Zauberlehrling Harry Potter. „Hogwarts“ – so hieß die Choreografie, mit der der Landeskader Schleswig-Holstein 2016 Deutscher Meister im Freestyle-Einradfahren wurde (Video unter <https://youtu.be/FiHDksO2w1M>). Auch wenn Tegethoff-Harder selbst nur mit Hilfestellung auf dem Einrad fährt und als Dumbledore mit beiden Beinen am Boden blieb, haben er und zwei Co-Trainer gehörigen Anteil am Erfolg der 28 Sportlerinnen aus Boostedt, Schmalfeld, Lübeck und dem Umland. Ein Lächeln in Richtung der Schiedsrichter hilft. Das ist etwas, das er seinen Schützlingen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren mit auf den Weg gibt, darunter seine Töchter Anna und Janne.

### STECKBRIEF

**Name:** Dirk Tegethoff-Harder  
**Beruf:** selbstständiger Dachdecker  
**Hobbys:** Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr, Einradtraining, Reisen  
**Lebensmotto:** niemals aufgeben!

In vielem ähnelt Einradfahren dem Eisanz. Die Sportlerinnen drehen Pirouetten, springen in die Höhe und ziehen elegante Kreise. Technik und Performance werden bewertet. „Schulter zurück“, ruft Tegethoff-Harder, wenn die nötige Körperspannung auf dem Einrad fehlt. Aufwärmübungen kennt er aus seiner Kung-Fu-Zeit. Tricks und Musik in Einklang zu bringen – darin besteht aus seiner Sicht die Kunst. Manchmal helfen Playmobil-Figuren dabei, eine neue Choreografie zu entwickeln. Der 51-Jährige kühlt aber auch nach einem Sturz das Knie und organisiert Bus und Unterkunft für die bevorstehende Europa-meisterschaft in den Niederlanden. Sein Antrieb: „Das ist der totale Ausgleich. Einradfahren ist Emotion, ist Leidenschaft, ist Herz.“ Plus die eine oder andere Goldmedaille. ■ CRO

#### ► HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS?

Dann schreiben Sie uns: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de).



Der Feierabend wird nicht langweilig im Azubi-Wohnheim: Vincent Klinkforth (li.) beim Kickern mit Freunden.

# WG-Leben bis zur Nachtruhe

Was Studierenden recht ist, ist Auszubildenden billig. In Hamburg hat das erste Azubi-Wohnheim eröffnet – mit Discokugel, Dachgarten und günstigen Mieten. Eine Besonderheit gibt es: Um 22 Uhr kehrt Ruhe ein. Vincent Klinkforth ist im vergangenen Sommer als einer der Ersten eingezogen.

Morgens um 6 Uhr wollen alle zugleich ins Badezimmer. Um die Stoßzeit in seiner WG zu umgehen, steht Vincent Klinkforth mittlerweile lieber eine Viertelstunde früher auf. In den Wohngemeinschaften in Hamburgs erstem Azubi-Wohnheim, im Osten der Stadt gelegen, hat der Tag einen anderen Rhythmus als in einer Studierenden-WG. Vincent muss es mit Bus und Bahn pünktlich bis um 7.30 Uhr zu seinem Ausbildungsbetrieb schaffen. Auch für seine beiden Mitbewohner beginnt die Arbeit früh.

Bei Reiter Haustechnik in Hamburg-Farmen absolviert der 17-Jährige aus dem schleswig-holsteinischen Itzehoe eine Lehre zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Anstrengend sei das, aber jetzt, im zweiten Lehrjahr, mache ihm die Arbeit immer mehr Spaß, erzählt Vincent, „weil man immer mehr machen kann“. Der Vater eines Freundes führt einen

SHK-Betrieb, so ist er auf den Beruf aufmerksam geworden. Auf seine Bewerbungen erhielt er ein halbes Dutzend Zusagen. Was offen blieb, war die Wohnungsfrage.

## Für Auszubildende bezahlbar

Im ersten Lehrjahr schlüpfte Vincent noch bei der Patchwork-Familie seines Vaters unter, die in Hamburg lebt. Am Wochenende pendelte er nach Itzehoe. Als bessere Lösung entdeckte sein Vater im Internet das Wohnheimprojekt mit seinen Zweier-, Dreier- und Vierer-Wohngemeinschaften.

Dass Vincent im Juli 2016 als einer der Ersten in den Neubau an der Hammer Straße einziehen konnte, hat handfeste Gründe: Als Auswärtiger, Azubi in einem Kleinbetrieb und Minderjähriger gehört er zur Kernzielgruppe. Ein Glücksfall ist das nicht nur, weil es 2.200 Bewerber für die Zimmer gab. Der Übergang in die eigenen vier Wände erfolgt auf diese Weise gleitend.

„Bei uns lernen die Jugendlichen das tägliche Sich-Organisieren“, sagt Wolfgang Nacken, pädagogischer Leiter der Einrichtung, die von der Stiftung Azubi-Werk getragen wird. Die Handelskammer und die Stadt Hamburg finanzieren das Personal, Besitzer der Wohnanlage ist die Zeit-Stiftung.

Vincents Zimmer ebenso wie die WG-Küche sind mit allem notwendigen Mobi-

»Ich habe noch nie auf einmal so schnell so viele neue Leute kennengelernt.«

Vincent Klinkforth, Auszubildender

liar ausgestattet, vom Bett und Schreibtisch bis zum Kühlschrank. Die Miete für das 14 Quadratmeter große Zimmer beträgt 352 Euro warm, freies WLAN inklusive – ein Schnäppchen auf dem Hamburger Wohnungsmarkt. Für die Mietkosten kommt der Vater auf. So bleibt Vincent das Ausbildungsgeld für den sonstigen Lebensunterhalt.

Rund die Hälfte der 156 Auszubildenden ist noch nicht volljährig. Deshalb steht das Azubiwohnen unter staatlicher Heimaufsicht. Es gelten klare Regeln des Jugendschutzes. Hochprozentiger Alkohol ist tabu, Übernachtungsbesuch auf acht Tage im Monat beschränkt. Um 22 Uhr beginnt, liberal gehandhabt, die Nachtruhe. Das gefällt nicht jedem – aber am nächsten Morgen müssen alle pünktlich zur Arbeit aufbrechen.

13 pädagogische Mitarbeiter betreuen rund um die Uhr den Empfang. Hier finden die Auszubildenden immer „jemanden, der zuhört“, berichtet Nacken vom fast familiären Miteinander. Wenn die angehenden Friseurinnen, Kaufleute, Köche,



In der Werkstatt von Reiter Haustechnik ist Vincent so zu Hause wie im Azubi-Wohnheim.

FOTOS: ROSENAU



Drei Minuten bis zur S- und U-Bahn: das Azubi-Wohnheim in Wandsbek.



Beim Rundlauf entspannen die Auszubildenden von der Arbeit.



Informatik-Azubi Maurice Baier (r.) leistet Vincent Gesellschaft am Küchentisch.

Fachinformatiker und Balletttänzerinnen Rat suchen, stehen Ängste, den Anforderungen der Lehre nicht zu genügen, oben an. Auch klassische Reibungspunkte im WG-Leben sind häufig Thema. Vincent klagt über seine Mitbewohner: „Die räumen die Küche nicht auf.“

## Anschluss finden ist kein Problem

Die gute Atmosphäre im Wohnheim trübt das aus seiner Sicht wenig. „Ich habe noch nie auf einmal so schnell so viele neue Leute kennengelernt“, berichtet der Jugendliche am Küchentisch der WG. Er hofft, im Haus bald mit einem Freund, den er hier gefunden hat, zusammenziehen zu können. Das

Gemeinschaftsleben ist rege. Neben organisierten Angeboten wie Film- und Karaokeabenden verabreden sich die Bewohner über eine eigene WhatsApp-Gruppe nach Feierabend spontan im Gemeinschaftsraum auf eine Partie Poker, zum Kickern oder Tischtennispielen. Im Keller haben sie sich einen Boxraum eingerichtet. Der Clou aber ist die große Dachterrasse. „Hier oben haben wir im letzten Sommer mal übernachtet“, schwärmt einer aus Vincents Clique. Und es liegt in der Luft: Die nächste Dachparty kommt bestimmt. ■ CLAUD ROSENAU

► MEHR INFORMATIONEN  
[www.azubiwerk.de](http://www.azubiwerk.de)



Exotisch: Seit 30 Jahren betreibt Katsuhiko Akashi (re.) erfolgreich eine typisch deutsche Bäckerei mit Café in Tokio.

Bundesakademie des Bäckerhandwerks

## Reise ins Reich der aufgehenden Sonne

Beinahe in der ganzen Welt hat sich die einzigartige Qualität deutscher Backwaren herumgesprochen. In Japan dagegen gilt deutsches Brot gemeinhin als hart und sauer, sein Marktanteil ist gering. Um dieses Image zu korrigieren, hat sich in Tokio vor zehn Jahren der Verein „Versammlung Weiterbildung für deutsche Brote und Kuchen“ gegründet. Auf Einladung des Vereins hat die Bundesakademie des Bäckerhandwerks in Weinheim nun

zum zweiten Mal ein **BACKSEMINAR IN TOKIOS** „NKS Japan Cake and Confection College“ veranstaltet. Das Seminar kam bei den mehr als 100 Teilnehmern gut an.

Die Bundesakademie unterhält seit vielen Jahren intensive freundschaftliche Beziehungen zur NKS-Schule und zum „Japan Institute of Baking JIB“. Regelmäßig besuchen japanische Seminargruppen die Fortbildungsveranstaltungen in Weinheim. ■ TM

SHK-Handwerk

## Rekordumsatz für Heizungsbauer und Installateure

Im vergangenen Jahr hat das Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk mit **41,7 MILLIARDEN EURO** einen Rekordumsatz erwirtschaftet. Der Zuwachs beträgt drei Prozent gegenüber 2015. Wachstumstrei-

ber war das Modernisierungsgeschäft bei Bädern und Heizungen im Altbau. Der Umsatzanteil lag bei 72 Prozent.

„Unsere Betriebe profitieren nach wie vor von der großen Investitionsbereitschaft der Eigenheimbesitzer“, sagte Friedrich Budde, Präsident des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Allerdings modernisierten die Deutschen lieber ihre alten Bäder als ihre ineffizienten Heizungsanlagen, schränkte Budde ein. „Die Sanierungsrate bei Kesseln liegt seit Jahren bei drei Prozent. Damit lassen sich die energie- und klimapolitischen Ziele

der Bundesregierung nicht erreichen.“

Die gute Stimmung in den SHK-Betrieben wird allerdings getrübt durch den spürbaren Fachkräftemangel. Trotz voller Auftragsbücher und steigender Umsätze wuchs die Zahl der Beschäftigten 2016 nur um ein Prozent auf 368.397 Mitarbeiter. Und dies, obwohl beinahe die Hälfte aller Betriebe personelle Verstärkung suchte. „Gut ausgebildete Fachkräfte gibt der Arbeitsmarkt nicht mehr her“, sagte ZVSHK-Präsident Budde. „Wir sind stärker denn je darauf angewiesen, den dringend erforderlichen Nachwuchs selbst auszubilden und bei den Betrieben zu halten.“ Seit Jahresbeginn fährt der Verband seine Nachwuchskampagne „Zeit zu starten“. ■ TM



Das Modernisierungsgeschäft bei Bädern und Heizungen im Altbau brummt.

FOTO: FOTOLIA, NH-ARCHIV, HFR

## Restaurator/in im Handwerk Stipendien für die Weiterbildung

Auch in diesem Jahr vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wieder zehn mit 3.000 Euro dotierte Stipendien für die berufliche Weiterbildung zum „Restaurator/in im Handwerk“. Bewerben können sich alle Interessenten, die die Meisterprüfung abgelegt und erste Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten gesammelt haben. Die Frist für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen endet am **30. JUNI 2017**. Weitere Infos und Formulare unter [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de) (Suchwort: Stipendien). ■ TM



Für Fachleute ist Restaurierung ein attraktiver Markt mit großem Potenzial.

Dachdeckerhandwerk

## Empfehlungen für die Ausbildung

Ausbildungsabbrüche vermeiden: das ist das zentrale Anliegen des Leitfadens „Erfolgreich ausbilden – Empfehlungen zur gelungenen Ausbildung im Dachdeckerhandwerk“. Die vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks herausgegebene Broschüre enthält praxisnahe Tipps für die Betreuung von Lehrlingen und Praktikanten. Außerdem gibt es zahlreiche Checklisten und Vordrucke. Der Leitfaden ist **ALS PDF-DATEI ABRUFBAR** unter <http://bit.ly/zvdh-ausbildung>. ■ TM

## Haben Sie Datenschutz und IT-Sicherheit im Griff?

Pflichten und Kostenfallen

- Teure Abmahnungen bei Website und Online-Shop
- Über 70 verschiedene Vorschriften
- Bußgelder von 25.000 Euro und mehr

nur **99,-** € zzgl. MwSt.

Wir sichern Sie ab!  
Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: Haftungsrisiken & dringende Maßnahmen
- ✓ Optimiert für das Handwerk
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!



**JETZT ANFRAGEN!**  
**0 46 21- 95 18 115**

DatenschutzXperte



Westring 3 - 24850 Schuby  
[www.datenschutz-xperte.de](http://www.datenschutz-xperte.de)

Quick-Check!

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

# Nord Handwerk

**BUCHEN SIE JETZT  
IHRE ANZEIGE**

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über **54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands**



**Kontakt:**  
Frach Medien GmbH  
Weidenbaumweg 103  
21035 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin:  
Birgit Haß  
Tel. 040 6008839-78  
Fax 040 6008839-71  
[b.hass@frach-medien.de](mailto:b.hass@frach-medien.de)

# HBCD – ein Problem in der Schwebe

Die Einstufung von HBCD als Sondermüll ist ein hausgemachtes Problem. Nicht die Bundesregierung, sondern die Länder sind dafür verantwortlich. Sie sind es auch, die bis Ende 2017 eine Lösung finden müssen. Ein Zwischenbericht.

Das hätte Marlies Alexander, Einkaufsleiterin und Prokuristin der Futura Fundamentsysteme GmbH aus dem schleswig-holsteinischen Schuby, nicht für möglich gehalten. Nachdem Dämmstoffe, die das Flammenschutzmittel Hexabromcyclododekan – kurz HBCD – enthalten, Ende September 2016 als „gefährlicher Abfall“ eingestuft wurden, hatte das bundesweit tätige Bauunternehmen aufregende Wochen durchzustehen. „Da unser Dämmstoff-Lieferant schon vor längerer Zeit auf ein umweltfreundliches Flammenschutzmittel umgestellt hatte und wir dieses ausschließlich kaufen, dachten wir, dass uns die Neuregelung überhaupt nicht betreffen würde“, erzählt Marlies Alexander.

Das Unternehmen erstellt hochwertig gedämmte Bodenplatten und ist ausschließlich auf dem Neubausektor tätig. „Bei uns geht es nicht um Sanierungsabfälle, sondern nur um Reste bei der Produktion und Verschnittreste an den einzelnen Baustellen“, berichtet die Prokuristin. Obwohl das Unternehmen schriftlich belegen konnte, dass die verwendeten Dämmstoffe kein HBCD enthalten, verweigerten die Entsorger entweder die Annahme oder verlangten exorbitante Preise. „Es nutzten uns weder Lieferantenerklärungen noch Diskussionen. Die Entsorger nahmen oft gar keinen Dämmstoff an, verweigerten offenbar aus Unwissenheit jede Unterstützung oder berechneten uns horrende Preise“, schildert Marlies Alexander die Situation.

## Zuspitzung der Lage

So wie der Futura Fundamentsysteme GmbH ging es vielen Bau- und Dachdeckerbetrieben. Nach Umfragen des Zentralverbandes des

## HBCD – die Chemikalie

HBCD ist ein ringförmiges, bromiertes Kohlenwasserstoffmolekül mit der chemischen Formel  $C_{12}H_{18}Br_6$ . Der Stoff ist bei normalen Temperaturen fest und nur sehr wenig wasserlöslich. Eine seiner Eigenschaften: Er verzögert die Entzündung von Kunststoffen und verlangsamt die Ausbreitung von Flammen.



## HBCD – die Verwendung

HBCD dient vorwiegend als Flammenschutzmittel für Kunststoffe. Es wird vor allem in Dämmstoffen aus Polystyrol für Gebäude – sowohl in expandiertem Polystyrol (EPS) als auch in extrudiertem Polystyrol (XPS) – eingesetzt. Teilweise ist es auch in Verpackungskunststoffen für Elektro- und Elektronikgeräte zu finden.



Marlies Alexander ist Einkaufsleiterin bei der Futura Fundamentsysteme GmbH.

Deutschen Baugewerbes stiegen die Entsorgungskosten von normalerweise rund 200 Euro pro Tonne, nun auf einmal auf bis zu 7.000 Euro. Für viele Betriebe eine existenzbedrohende Situation. Die Lage schlug hohe Wellen. Etliche Appelle von betroffenen Verbänden folgten.

Auch Marlies Alexander machte diese Erfahrung.

Der von der Firmenzentrale bevorzugte Entsorger etwa stellte die Abrechnung von Tonnen auf Kubikmeter um. Ein Trick, denn Polystyrol wiegt fast nichts, hat aber ein großes Volumen. Zusätzlich musste ein Extracontainer angemietet werden und die Produktionsabfälle erst zerkleinert und dann in durchsichtige und beschriftete Säcke verpackt werden. Ein erheblicher Mehraufwand für das Unternehmen. Die jährlichen Mehrkosten würden in die Tausende gehen, seien aber noch nicht wirklich absehbar. Und dies, obwohl ihr Unternehmen überhaupt keinen HBCD-haltigen Dämmstoff verwende, so Marlies Alexander.

## Zwischenlösung

Obwohl sich zunächst die Umweltminister Ende November 2016 nicht auf eine Rückstufung von HBCD als „ungefährliche Abfallart“ einigen konnten, gab es im Bundesrat dennoch eine Mehrheit für ein Moratorium, das auch vom Bundeskabinett verabschiedet wurde. Seit dem 21. Dezember 2016 gilt nun eine Übergangsregelung bis zum 31. Dezember 2017, währenddessen HBCD-haltige Abfälle nicht als „gefährlicher Abfall“ entsorgt werden müssen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) bezeichnete die Lösung als einen wichtigen Schritt. „Nur eine nachhaltige, realistische Lösung kann helfen, die Ziele der Bundesregierung für die energetische Sanierung des Gebäudebestands aufrechtzuerhalten“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke Ende letzten Jahres. Damals gab es einen Sanierungsstau, da viele Handwerksbetriebe zuletzt keine neuen Sanierungsaufträge mehr angenommen hatten. Gleichzeitig forderte Schwannecke die Entsorgungswirtschaft auf, die entstandenen Engpässe bei der Entsorgung zu beseitigen.

Derzeit ist die Entsorgungslage wieder entspannt. Aus Schleswig-Holstein etwa ist zu hören, dass es derzeit keine Probleme bei der Entsorgung HBCD-haltiger Dämmmaterialien mehr gibt. Das gilt auch für die Baufirma aus Schuby. „Derzeit läuft bei uns wieder alles entspannt“, sagt Marlies Alexander. Doch wenn Bund, Länder und Entsorger nicht bis Ende 2017 eine Lösung gefunden haben, wird das Handwerk sehr wahrscheinlich erneut das Nachsehen haben.

## Zwischen den Zeilen

Dabei ist die ganze Situation ein hausgemachtes Problem. Diesmal ist es nicht die EU, die mit übertriebenen Vorgaben nationale Regelungen erschwert. Diesmal sind es die Umweltminister, die durch einen dynamischen Verweis in der deutschen Abfallverzeichnisverordnung (AVV) das Problem ausgelöst haben. Doch der Reihe nach.

Im Mai 2013 wurde HBCD durch die an der Stockholmer Konvention beteiligten Länder als persistent organischer Schadstoff – kurz POP – klassifiziert. Damit mussten nun Abfälle mit einem Gehalt von mehr als 1.000 Milligramm pro Kilogramm der Chemikalie einer Behandlung zur Zerstörung und unumkehrbaren Umwandlung zugeführt werden. Damit wurde aus HBCD Sondermüll und die EU verpflichtet, diese Klassifizierung in die sogenannte EU-POP-Verordnung zu übernehmen.

## HBCD – das Verbot

HBCD gilt als in der Umwelt schwer abbaubarer, organischer Schadstoff (POP). Seit dem 22. März 2016 dürfen Produkte (Stoffe, Gemische und Erzeugnisse) mit einem Gehalt von mehr als 1.000 mg/kg HBCD in der EU nicht mehr hergestellt oder in den Verkehr gebracht werden.



Angesichts der negativen Auswirkungen von HBCD auf Mensch und Umwelt eine nachvollziehbare Entscheidung. Die Chemikalie ist nicht nur giftig – besonders für Organismen in Gewässern –, sondern auch persistent, also langlebig, und in der Umwelt nur sehr langsam abbaubar. Hinzu kommt, dass es sich in Lebewesen anreichert und in Fischen und Tieren, auch >>



Die Herstellung und der Verkauf von HBCD-haltigen Dämmstoffen aus Polystyrol in der EU, ist seit März 2016 verboten.

**HBCD – in Dämmstoffen**

Dämmstoffe aus EPS mit HBCD dürfen noch hergestellt und in Gebäuden verbaut werden, wenn der Hersteller über eine Zulassung unter der Europäischen Chemikalienverordnung REACH verfügt. Das gilt auch für Dämmstoffe, die von außerhalb der EU eingeführt werden. Diese Ausnahmeregelung endet voraussichtlich am 21. Februar 2018. Bereits jetzt gibt es EPS-Dämmstoffe ohne HBCD im Handel.



>>weit ab der Zivilisation, etwa in der Arktis, gefunden wurde. Besonders bedenklich ist die Tatsache, dass die Chemikalie auch das Potenzial hat, die Entwicklung von Embryonen und Säuglingen zu stören.

Im September 2015 beschloss der Bundesrat im Rahmen der Novelle der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) einen dynamischen Querverweis auf die EU-POP-Verordnung. Danach werden alle Abfälle, die eine in der EU-POP-Verordnung festgelegte Konzentrationsgrenze überschreiten, hierzulande automatisch zu „gefährlichen Abfällen“. HBCD war damit in Deutschland nicht mehr „normal“ entsorgbar.

**Zerstörung der Schadstoffe**

Bis zu diesem Zeitpunkt waren HBCD-haltige Polystyrol-Dämmplatten zusammen mit anderen Bauabfällen, dem sogenannten

„gemischten Bauabfall“, erfasst und dann gemeinsam verbrannt worden. POP-Abfälle müssen grundsätzlich einer „Behandlung zur Zerstörung oder unumkehrbaren Umwandlung“ zugeführt werden. Nach Aussagen des Bundesumweltministeriums kann HBCD in Müllverbrennungsanlagen, die die üblichen Sicherheits- und Umwelanforderungen einhalten, komplett unschädlich gemacht werden. Eine Einstufung als gefährlicher Abfall wäre deshalb gar nicht nötig. Dies hatte auch Bundesumweltministerin Barbara Hendricks im Herbst letzten Jahres mehrfach betont.

Allerdings scheinen die Entsorger darin ein Problem zu sehen, sich entsprechend zertifizieren zu lassen. So nahmen in Schleswig-Holstein von den rund 100 Anlagen, die für die Zwischenlagerung von Abfällen mit dem Abfallschlüssel 17 06 03\* „anderes Dämm-



material, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält“ zugelassen sind, nur vier HBCD-haltige Polystyrol-Abfälle zur Verwertung an. Aus einer Antwort des schleswig-holsteinischen Umweltministeriums auf eine kleine Anfrage eines Abgeordneten im Landtag geht hervor, dass im Herbst 2016 nur drei weitere Entsorger eine entsprechende Zulassung beantragt hatten. Diese würde, so das Ministerium, in der Regel relativ schnell und problemlos erteilt. Sind also die Entsorger zu sorglos gewesen?

**Ziele der Verbände**

Wenn es nach den Wünschen des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks geht, dann würde alles beim Alten bleiben. „Wir haben in einem Schreiben

**HBCD – das Recycling**

HBCD-haltige Dämmplatten aus Polystyrol wurden bislang zusammen mit gemischtem Bauabfall erfasst und dann gemeinsam verbrannt. Dabei wird das heizwertreiche Polystyrol energetisch verwertet und das HBCD bei der Verbrennung in der Müllverbrennungsanlage – wie von der POP-Verordnung verlangt – vernichtet. Eine Änderung ist also aus Umweltgründen nicht nötig.



an alle Umweltminister dafür plädiert, dass es bei der Entsorgung HBCD-haltiger Abfälle keine Beschränkungen gibt, also der Stand wie früher wieder hergestellt wird“, erklärt Claudia Büttner, Pressesprecherin des Verbandes. Derzeit laufe eine bundesweite Umfrage bei den Betrieben zur Entsorgungssituation.

Gleiches war auch vonseiten des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes zu hören, dessen Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa ebenfalls forderte, „HBCD-haltige Dämmstoffe zukünftig nicht mehr als gefährlichen Abfall“ einzustufen.

**Zwischenstand der Gespräche von Bund und Ländern**

„Ziel ist es, sich in der zur Verfügung stehenden Zeit auf die Erfordernisse einer sichereren und nachweisbaren Entsorgung dieser Abfälle einzustellen“, erklärte auf Nachfrage Joschka Knuth, persönlicher Referent des schleswig-holsteinischen Umweltministers Robert Habeck. In einem ersten Bund-Länder-Gespräch Ende Januar scheint man sich auf erste Eckpunkte geeinigt zu haben. Diese sollten bis zum 30. März, dem nächsten Treffen der Umweltminister, in einem Entwurf verarbeitet sein. Über den Inhalt wurde allerdings nichts verlautbart.

Es wurde nur so viel bekannt, dass nach der Veröffentlichung des Entwurfs das Beteiligungsverfahren beginnen und bereits im Herbst 2017 die neue Verordnung verabschiedet werden soll. Angesichts der Tatsache, dass der Ministerbeschluss einstimmig gefasst werden muss und in mehreren Bundesländern Wahlen anstehen, ein sportliches Unterfangen. Hoffen wir für Marlies Alexander und die Futura Fundamentsysteme GmbH sowie für alle anderen betroffenen Handwerksbetriebe das Beste. ■ KL

**Geplantes Verpackungsgesetz Bundesrat blockiert**

Der von der Bundesregierung verabschiedete Entwurf eines Verpackungsgesetzes ist im Bundesrat gescheitert. Die Länder sehen umfangreichen Änderungsbedarf und kritisierten, dass der Entwurf – trotz jahrelanger

**Entsorgung von Altlampen Nicht in die Tonne**

Die Deutschen kennen sich aus mit Recycling: 79 Prozent wissen mittlerweile, wo sie ausgediente LED- und Energiesparlampen richtig entsorgen können. Am häufigsten wurde in der Umfrage des Instituts TNS Emnid mit 49 Prozent der örtliche Wertstoffhof genannt. Aber auch die Abgabestellen im Handel, oft das

Diskussionen – immer noch kein effizientes, ökologisches, verbraucherfreundliches und bürgernahes Wertstoffgesetz darstelle. Konkret forderten sie eine deutliche Kennzeichnung von Ein- und Mehrwegverpackungen und dass die Pfandpflicht nicht mehr von der Größe, sondern der Art des Verpackungsmaterials abhängen soll.

Ziel des Entwurfs ist es, Verpackungen aus Glas, Papier, Metallen und Kunststoff verstärkt zu recyceln und dadurch Abfälle effektiver zu vermeiden. Ein Inkrafttreten war für den 1. Januar 2019 geplant. ■ KL



Geschäft vor Ort, werden von fast einem Drittel der Befragten genutzt. Das ist eine Steigerung von neun Prozentpunkten zum Vorjahr. ■ KL

**Bußgelder beschlossen Wer sich weigert, muss zahlen**

Ab dem 1. Juni 2017 können bei einem Verstoß gegen die Rücknahmepflichten für Elektro- und Elektronikaltgeräte Bußgelder bis zu 100.000 Euro fällig werden. Seit Oktober 2015 sind alle Elektro- und Elektronikgeräte-Händler, die über eine Verkaufs-, Versand- oder Lagerfläche von mindestens 400 Quadratmetern verfügen, zur Rücknahme alter Geräte verpflichtet. Von den eingeführten Bußgeldern erhoffen sich die zuständigen Länderbehörden ein erfolgreicherer Vorgehen gegen stationäre und Onlinehändler, die Verbrauchern die Rücknahme ausgedienter Elektrogeräte erschweren oder verweigern. ■ KL



# BEI UNS HABEN SIE DIE BESTEN KARTEN.



STADTREINIGUNG HAMBURG



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 10 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

Und wenn Sie nicht selbst anliefern wollen, dann hilft unsere Tochter HEG Hamburg Entsorgung und kommt zu Ihnen.

Telefon 040/25 76-20 40  
www.stadtreinigung.hamburg



Wer nicht einen Schritt zur Seite tritt und sich einen Ausgleich schafft, droht im Hamsterrad namens Betrieb auszubrennen.

# Wenn der Hamster brennt

Viele Klein- und Mittelständler arbeiten für ihre eigene Firma mit einem Engagement, das manchmal über die Grenzen der Belastbarkeit geht – mit einschneidenden Folgen für die körperliche und seelische Gesundheit. Dann wird aus dem Brennen ein Verbrennen: ein Burnout.

Als „Entzündung der Seele“ bezeichnet Unternehmensberater und Heilpraktiker Thorsten Thews das Burnout-Syndrom. Als leitender Ingenieur ist er knapp am totalen geistigen und körperlichen Erschöpfungszustand vorbeigeschrammt. Zusammen mit Co-Autor Axel Berger hat der Oldenburger den sehr lesenswerten Ratgeber „Die brennenden Hamster“ geschrieben.

Ein Burnout taucht nicht urplötzlich aus dem Nichts auf. Wie kündigt er sich an?

**Thorsten Thews** Die ersten Warnzeichen zeigen sich meist auf seelischer Ebene:

Man hat die Lust an der Arbeit verloren, wird leicht reizbar und jedes Gespräch erscheint einem zu viel. Zu den ersten

»Wenn Stress nicht mehr verarbeitet werden kann, dann ist die Lunte gezündet.«

beobachtbaren Hilferufen des Körpers gehören Wortfindungsstörungen, Schlaflosigkeit und körperliche Erschöpfung. Das Verhalten verändert sich ebenfalls. Man

wird ungehalten gegenüber Mitarbeitern und vermeidet Kundenkontakte.

Sind Klein- und Mittelständler stärker betroffen als andere Berufsgruppen?

**Thews** Bei vielen Inhabern kleiner Betriebe beobachte ich einen Hang zur Selbstausbeutung. Sie sind einst sehr motiviert als Einzelunternehmer gestartet, die Betriebe sind gewachsen und sie haben mehr Aufgaben übernommen. Sie sind „Allrounder“: zuständig für Personal, Auftragseingänge und -bearbeitung und sämtliche andere Belange. Dabei gönnen sie sich nur wenige Tage Urlaub. Durch ihren Hang zur

Selbstausbeutung leugnen die Unternehmer häufig ihre Erschöpfungssymptome. Nach dem Motto: Ist alles nicht so schlimm, da komme ich drüber hinweg.



Thorsten Thews

Gibt es Persönlichkeitstypen, die gefährdeter sind als andere?

**Thews** Gefährdet sind Perfektionisten, denn sie können nicht delegieren. In meiner Praxis höre ich häufig Sätze wie: „Bevor ich es jemandem erklärt habe, mache ich es lieber selbst.“ Es betrifft ebenso Menschen, die sehr hilfsbereit sind. Ihnen fällt es schwer, nein zu sagen.

Nicht jede arbeitsintensive Phase oder berufliche Krise führt zum Burnout. Was muss zusammenkommen?

**Thews** Entscheidend ist nicht die Menge an Stress, sondern an unbewältigtem Stress. Wir Menschen können eine große Arbeitsdichte verarbeiten. Das ist in gewissem Maße sogar beflügelnd, weil es uns weiter anspornt. Wenn Stress nicht mehr verarbeitet werden kann, dann ist die Lunte gezündet. Nicht zu verarbeiten bedeutet: Ich fresse alles in mich hinein und schaffe mir keinen Ausgleich. So kocht das ganze immer weiter hoch. Wenn Frust dazu kommt, dann ist der Cocktail angerührt.

Was empfehlen Sie zum Stressabbau?

**Thews** Vorweg: Stress lässt sich in aller Regel nicht auf der Ebene beseitigen, auf der er entstanden ist. Bei beruflichem Stress sollte ich mir ein Ventil im privaten oder

persönlichen Bereich suchen, beispielsweise in der Natur spazieren gehen. So gelingt es, die Blickrichtung zu wechseln. Man bleibt nicht dort stehen, wo es gerade brennt, sondern geht einen Schritt zur Seite und sucht nach Lösungsmöglichkeiten.

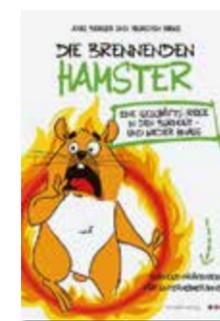
Wie können gerade Inhaber kleiner Firmen beruflich kürzertreten?

**Thews** Ich muss mir darüber im Klaren sein, dass ich eine Veränderung will und auch durchführen möchte. Ein Weg ist, gezielt zu schauen, was meine Mitarbeiter mir tatsächlich abnehmen können. Beim klassischen Handwerker wäre es das Aufmaß oder der Kundenservice. In der Regel sind Mitarbeiter gern bereit, Verantwortung zu übernehmen, wenn sie diese tatsächlich auch leben können. Weiter gehört dazu, dass der Unternehmer sich für mindestens genau so wertvoll erachtet wie seine Mitarbeiter. Er muss eben auch Urlaub nehmen. Dafür gilt es, das Unternehmen so zu strukturieren, dass der Chef stets ersetzbar ist. Dann fällt es leichter loszulassen. ■

Die Fragen stellte Michaela Ludwig.

### BUCHTIPP UND VERLOSUNG

Thorsten Thews und Axel Berger: Die brennenden Hamster: Eine (Geschäfts-)Reise in den Burnout – und wieder hinaus!, Preis: 19,80 Euro. Die Redaktion verlost fünf Exemplare des Ratgebers. Einfach eine E-Mail mit Stichwort „Hamster“ und Adresse senden an [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de). Einsendeschluss: 13.4.2017.



### WEGE AUS DEM HAMSTERRAD

- Vereinfachen Sie die Produktions- und Unterstützungsprozesse im Betrieb
- Beenden Sie das Multitasking
- Rechnen Sie nicht Arbeitszeit gegen Freizeit auf
- Schützen Sie Ihre Privatsphäre
- Keine Besprechung ohne Agenda
- Trennen Sie sich von Kunden, Mitarbeitern, Auftraggebern und Kollegen, die Ihnen nicht guttun ■

FOTOS: FOTOLIA, PRIVAT

## Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG  
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)



heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
HANSABAUSTAHL  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

# 54.000

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

## Nord Handwerk

JETZT BUCHEN:  
frach medien  
Tel. 040 6008839-70  
[mail@frach-medien.de](mailto:mail@frach-medien.de)

# Auslands-Mehrkosten auf dem Zettel

Sprachbarrieren und Unwissen über gesetzliche Regelungen – bei einem Auslandsgeschäft gibt es viele Stolperfallen. Informationsmangel kann die Auftragskalkulation untergraben. Abhilfe schafft ein neues Excel-Werkzeug, entwickelt von der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Wer als Handwerker im Ausland Aufträge abwickeln will, sollte neben den rechtlichen Aspekten auch die entstehenden Mehrkosten berücksichtigen. Dann wird das Auslandsgeschäft lukrativ. Aus diesem Grund hat die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Schleswig-Holstein ein Excel-Kalkulationstool entwickelt, das Hilfestellung für die Auftragskalkulation bietet.

In dem Kalkulationstool werden die auftragsbezogenen Daten in den Bereichen Personalkosten, Sondereinzelkosten und Verwaltungsaufwendungen erfasst. Abgesehen von den ausländischen Mindestlöhnen umfassen die Personalkosten die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Außerdem beziehen sich die Sondereinzelkosten auf die Kosten von Maschinen, Material und Fuhrpark und die Verwaltungsaufwendungen auf Gebühren und Kosten für Zulassungen und Registrierungen. Die Rechnungsgrundlage für Zeitaufwände der Verwaltung oder des Inhabers sind die Stundenverrechnungssätze des jeweiligen Betriebs. Die ermittelten Kosten sind ausschließlich Mehrkosten für einen Auftrag ohne Wagnis und Gewinnzuschlag.

## Größter Posten sind Personalkosten

Ein Beispiel für die Anwendung des Kalkulationstools: Ein Maurerbetrieb mit vier Mitarbeitern und dem Betriebsinhaber erhält einen einwöchigen Auftrag in Dänemark. Der Auftragsort befindet sich auf Seeland bei einem Privatkunden. Der Betrieb verfügt über keine eigene Buchhaltung, die Verwaltung übernimmt der Betriebsinhaber. Durch vorangegangene Tätigkeiten in Dänemark besteht ein Anschlussarbeitsvertrag mit der dänischen Gewerkschaft.

Die durch das Kalkulationstool ermittelten Mehrkosten des Auftrags belaufen sich auf zirka 3.800 Euro. Diese Summe setzt sich aus den erhöhten Lohn- und Lohnnebenkosten, erforderlichen Übernachtungen und der erhöhten Auslöse



Für Aufträge im Ausland gibt es jetzt eine Kalkulationshilfe speziell für Handwerksbetriebe.

zusammen, die in Folge der Gewerkschaftszugehörigkeit gezahlt werden muss. Außerdem berücksichtigt die Berechnung Fahrt- und Brückenmautkosten und die Verwaltungsaufwendungen für Anmeldungen und Registrierungen, die der Betriebsinhaber oder Steuerberater durchgeführt hat. Die Stundenverrechnungssätze sind mit 40 Euro für den Meister beziehungsweise Betriebsinhaber und mit 95 Euro für den Steuerberater veranschlagt. Der größte Kostenpunkt sind die Personalkosten mit einem Betrag von 3.000 Euro.

„Insbesondere die Vielzahl der gesetzlichen Regelungen, die zu beachten sind, und der daraus folgende Mehraufwand führen dazu, dass anfallende Mehrkosten schlichtweg übersehen werden. Deshalb war es wichtig, Mehrkosten standardisiert zu erfassen und für die Betriebe Abhilfe zu schaffen“, sagt Nils Roll, Außenwirtschaftsberater der Handwerkskammer Flensburg.

Bisher stehen die Länder Dänemark, Schweden und die Schweiz im Kalkulationstool zur Verfügung. Weitere Länder werden voraussichtlich im Laufe dieses Jahres folgen. ■ NR

## :: KONTAKT

Das zusätzliche kostenfreie Beratungsangebot der Außenwirtschaftsberatung kann ab sofort bei den zuständigen Beratern der Handwerkskammern abgerufen werden:

- **Kammer Flensburg**, Nils Roll, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de
- **Kammer Lübeck**, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
- **Kammer Schwerin**, Karina Reinke, Tel.: 0385 7417-150, E-Mail: k.reinke@hwk-schwerin.de
- **Kammer Hamburg**, Raphael C. von Krasowicki, Tel.: 040 35905-282, E-Mail: raphael.vonkrasowicki@hwk-hamburg.de ■

FOTOS: FOTOLIA

## Rechtstipp

# Vermieterkündigung – Weiternutzung kann teuer werden

Die Kündigung eines Mieters führt nicht in allen Fällen zur ordnungsgemäßen Rückgabe der Mietsache zum Ende der Mietzeit. Nutzt der Mieter über das Mietende hinaus eine Mietfläche, hat er eine Nutzungsentschädigung gemäß § 546a BGB zu zahlen. Diese richtet sich nach der vereinbarten Miete oder nach der ortsüblichen Miete.

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 18.1.2017, Aktenzeichen VIII ZR 17/16, zur Bestimmung der ortsüblichen Miete nun entschieden, dass sich die ortsübliche Miete für eine Wohnung nicht anhand des Mietspiegels oder auf Basis eines vierjährigen Bezugszeitraums ermittelt, sondern auf die marktübliche Miete einer Neuvermietung abzustellen ist. Es kommt darauf an, welcher Mietzins auf dem Markt erzielt worden wäre, wenn der gekündigte Mieter die Mietsache rechtzeitig zurückgegeben hätte. Bei einem längeren Räumungsrechtsstreit muss sich



der Vermieter nicht mit der vereinbarten niedrigen Miete zufrieden geben, wenn die Kündigung wirksam war.

Für Mieter kann ein Rechtsstreit mit dem Vermieter künftig noch teurer werden. Unter Umständen muss auch die Differenz zwischen der vereinbarten Miete und der Neuvermietungsmiete ausgeglichen werden. **TIPP:** Bevor eine Mietsache nach

Ablauf der Kündigungsfrist weiter genutzt wird, sollte daher die Wirksamkeit der Vermieterkündigung gründlich geprüft und das finanzielle Risiko unbedingt berücksichtigt werden. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin,  
ZENK, Hamburg,  
E-Mail: vollstedt@zenk.com.

## Steuertipp

# Knöllchen sind kein Arbeitslohn – oder doch?

Insbesondere Unternehmen in Großstädten tolerieren es, dass ihre Mitarbeiter aufgrund der desaströsen Parkplatzsituation zum Be- und Entladen der Firmenfahrzeuge im Halteverbot parken. Die festgesetzten Verwarnungsgelder werden dabei häufig von den Betrieben übernommen.

Nach der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH, AZ: VI R 36/12) und nach Ansicht der Finanzverwaltung handelt es sich bei der Übernahme der Verwarnungsgelder um Arbeitslohn. Folglich müssen die Betriebe für diese Gelder Lohnsteuer abführen.

Das Finanzgericht Düsseldorf sieht dies anders (Urteil vom 04.11.2016 – AZ: 1 K 2470/14). Geklagt hatte ein Paketzustellendienst, der Ausnahmegenehmigungen zum kurzfristigen Halten für das Be- und Entladen beantragt hatte und es hinnahm,



dass die Fahrer im Halteverbot parkten, wenn Ausnahmegenehmigungen nicht erhältlich waren.

Mit seiner Klage hatte das Unternehmen vor dem Finanzgericht Düsseldorf

Erfolg, denn die Richter sahen die Zahlung der Verwarnungsgelder als eine eigene Verbindlichkeit des Unternehmens. Die Verwarnungsgelder seien nämlich nicht gegenüber den Fahrern, sondern gegenüber dem Unternehmen als Halter des Fahrzeugs festgesetzt worden. Die Zahlung erfolgte daher aus überwiegend eigenbetrieblichem Interesse und sei kein Arbeitslohn.

Es bleibt nun abzuwarten, ob der Bundesfinanzhof seine eigene Rechtsprechung ändert, da die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen wurde. ■

Elke Sietas, Steuerberaterin,  
Roggelin & Partner, Hamburg,  
E-Mail: elke.sietas@roggelin.de.

**HWK Schwerin**

**Schuh- und Schlüsseldienst** und Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen NH17/04/01

**Friseursalon in Schwerin** sucht zum Jahresende Betriebsnachfolgerin NH17/04/02

**Betrieb für Elektroinstallation** im Raum Schwerin mit festem Kundenstamm sucht Nachfolger NH17/04/03

**Halle für Feinmechanik** mit Werkstatt, Büro, Wohnhaus und Ausbaureserve in Suckow zu verkaufen/zu vermieten NH17/03/04

**Tischlerei und Innenausbauunternehmen** zu verkaufen NH17/04/06

**Metallbaubetrieb** zu verkaufen NH17/04/07

**Freie Kfz-Werkstatt** für alle Typen und Wohnmobile/Wohnwagen zu verkaufen NH17/04/08

**HWK Schwerin Nachfrage**

**Baubetrieb** in Norddeutschland von Stuckateurmeister zur Übernahme gesucht NH17/04/05

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**  
 Telefon: 0385 7417-152,  
 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,  
 www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg**

**Kleines renommiertes Bilder- und Einrahmungsgeschäft** mit hochwertiger Vergolder-Werkstatt und Kunsthandel in Blankenese zu verkaufen. Top-Lage in unmittelbarer Nähe des neuen Stadtquartiers am S-Bahnhof Blankenese A11/02/4

**Biete Stuhlmiete** am attraktiven Standort im Carolinen-Schanzenviertel ab sofort. A11/07/1

**Friseurmeister/in gesucht** auf selbständiger Basis zur Verstärkung unseres Teams – Stuhlmiete. Ab sofort. Ausgezeichnete Lage in Eppendorf A14/02/3

**Straßen-/Landschaftsbaubetrieb** zu verkaufen. Nehmen Sie Kontakt auf, damit wir Sie neugierig machen können A16/02/2

**Tischlerei** im Hamburger Westen, voll eingerichtet, mit Kundenstamm, aus Altersgründen abzugeben A16/02/7

**Fleischer-Fachgeschäft** im HH Norden aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Stammkundschaft und Laufkundschaft. Ausreichend Parkplätze. Als Filialbetrieb gut geeignet A16/09/5

**Damen- und Herrensalon** in Eidelstedt zu verkaufen oder zu verpachten A16/09/7

**Traditionsreiches Friseurgeschäft** in bester Lage (Uni-Nähe) altersbedingt zu verkaufen bzw. in Teilhaberschaft zu erwerben. Beste Verkehrsanbindung A17/02/1

**Friseur-Geschäft** in HH-BAHRENFELD nach 11 Jahren abzug. Großer Kundenstamm kann übernommen werden. Separate Räume für Massage und Kosmetik inklusive A17/02/2

**Malerbetrieb** im Hamburger Osten zu verkaufen. Schwerpunkt: Schadensanierung. Es besteht die Möglichkeit, die Immobilie mitzukaufen A17/02/3

**Angebote**

**Namhafter Restaurierungsbetrieb** ab sofort zu verkaufen. Alt-Inhaber kann auf Wunsch beratend zur Seite stehen A17/03/1

**HWK Hamburg Nachfrage**

**SHK-Unternehmen** zum Kauf gesucht in HH und Umgebung (SH) zur Erweiterung G16/02/1

**Tankschutz- und Heizungsbetrieb** zum Kauf, zur Übernahme oder Beteiligung im Großraum Hamburg gesucht G17/03/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,  
 Fax: 040 35905-506,  
 www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

**HWK Flensburg**

**Angebote**

**Alteingesessener Friseursalon** – vor drei Jahren aufwändig renoviert und modern gestaltet – mit festem Mitarbeiterstamm und vielen Stammkunden aus pers. Gründen in gute Hände abzug. A 5/17

**Inhabergeführtes, alteingesessenes Augenoptik-Fachgeschäft** – zentral im Kreis Nordfriesland gelegen – aus Altersgründen günstig zu verkaufen A 4/17

**Alteingesessenes Friseurgeschäft** in Flensburg in einem Wohngebiet mit einem Kosmetiksalon als unmittelbaren Nachbarn abzug. Parkplätze verfügbar A 3/17

**Handwerkliche Buchbinderei** im nördlichen Schleswig-Holstein aus Altersgründen zu verkaufen A 2/17

**Alteingesessenes Kunstkeramikgeschäft** im südlichen Kreis Dithmarschen sucht Nachfolger. Gewerbeobjekt (ca. 400 m²) mit Betriebsgrundstück (ca. 1.000 m²) sowie Wohnhaus (optional) zu verkaufen – auch für andere Gewerke geeignet A 1/17

**Alteingesessener Friseursalon** in ländlichem Zentralort im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger A 19/16

**Fleischerei** im mittleren Schleswig-Holstein sucht Nachfolger/-in A 18/16

**BETRIEBSVERMITTLUNG**

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change ([www.next-change.org](http://www.next-change.org)).



**Gut eingeführter Friseursalon** in Eckernförde aus persönlichen Gründen abzugeben, Wohnung kann ebenfalls übernommen werden A 17/16

**Tischlerei** im nördlichen Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig an der B 5 gelegen – zu vermieten. Maschinen, Geräte und Einrichtungen stehen zum Verkauf A 15/16

**Elektroinstallationsbetrieb** im Kreis Schleswig-Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger A 14/16

**Elektro-Fachbetrieb** – spezialisiert auf Alarm- und Videotechnik – im Kreis Dithmarschen – ländlich gelegen – aus Altersgründen abzugeben A 13/16

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,  
 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,  
 www.hwk-flensburg.de.

**HWK Lübeck**

**Angebote**

**Metallbaubetrieb**, Fachrichtung Konstruktionstechnik, Schmiede, im Kreis Hzgt. Lauenburg abzugeben A16

**CNC-Zerspanungs-Betrieb** – ideal für Existenzgründer, im Kreis Ostholstein zu verkaufen A19

**Kfz-Auto-Service-Betrieb** im Kreis Stormarn aus gesundheitl. Gründen abzug. A23

**Elektrohandwerksbetrieb** im Kreis Hzgt. Lauenburg, inhabergeführt, in einer sehr guten Lage zu verkaufen A29

**Tischlerei** im Hamburger Randgebiet zu verkaufen. Gute Ertragslage, die Werkstatt ist angemietet A38

**Rollladen- und Sonnenschutz Fachbetrieb** im Kreis Steinburg abzugeben. Sehr guter Kundenstamm vorhanden. 500 m² Werkstatt und Lagerräume A40

**Raumausstattergeschäft** mit Laden und Werkstatt im Kreis Segeberg abzugeben. Selbständigkeit ohne großes Risiko A56

**Traditionsreiche Bäckerei** mit großem Kundenstamm, im Kreis Ostholstein, sucht einen Nachfolger A57

**Bäckereifiliale, Café, Lebensmittel** im Kreis Steinburg zu vermieten. Die Filiale liegt an einer Durchfahrtsstraße A57

**Moderne Fleischerei** m. Wohnhaus im Kreis Hzgt. Lauenburg im Industriegebiet abzug. A59

**Renommiertes Fotostudio** in Lübeck abzugeben. Verkehrsgünstig gelegen, Parkplätze vor der Tür A78

**Holz- und Bautenschutz-Betrieb** im Kreis Ostholstein abzugeben. Seit über 25 Jahren erfolgr. in der Baubranche tätig A99

**HWK Lübeck**

**Nachfrage**

**Bauunternehmen** im Bereich Hochbau in Schleswig-Holstein gesucht B1

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,  
 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,  
 www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!  
**www.55undzurgkv.de**  
**Telefon 04109/5549155**

Geprüfte Bilanzbuchhalterin  
 erledigt preiswert Ihre lfd.

Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
 Tel: 040 27880091

**Tischlerei in Ahrensburg**  
 sucht Untermieter  
 mobil: 0173 - 214 20 92

**HUMMEL**  
**Brandschutz**  
**Klima Kälte Lüftung**  
 040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de  
 TOSHIBA - Vertragshändler

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
 Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen  
**schnell – günstig – langlebig**  
 Telefon 01 51 / 12 16 22 91  
 www.beschlag-reparatur.de

**Treppenstufen-Becker**  
 Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro  
 Preisliste anfordern  
 Telefon 05223/188767  
 www.Treppenstufen-Becker.de

HALLENBAU

**3S** **Massiv-Halle**  
**ab 24.970 €** + MwSt.  
**Neu!**  
 la-Schall- und Wärmeschutz  
  
 Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen  
 Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de  
 Fax 0551 38 39 038 - Tel. 0551 38 39 00

WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
 Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
*Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung*  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9  
**www.modal.de**

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer Bauwagen** **HANSA BAUSTAHL**  
 Verkauf Miet  
 733 60 777  
**www.hansabaustahl.de** **Hb**

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

**Nord Handwerk**

**BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE**

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- Mai: **Gewerbebau und Hallenbau**
- Juni: **Fuhrpark und Nutzfahrzeuge**
- Juli/August: **Immobilien**

**Kontakt:**  
 Frach Medien GmbH  
 Weidenbaumsweg 103  
 21035 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß  
 Tel. 040 6008839-78  
 Fax 040 6008839-71  
 Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**Nord Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de;

**Chefredakteur:** Dr. Thomas Meyer-Lüttge (Im; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

**Mantelredaktion:**  
 Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;  
 Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de;  
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de  
 Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**  
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de  
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-253, kgehle@hwk-hamburg.de  
 • Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Anja Schomakers (sch), Tel.: 0451 1506-191, aschomakers@hwk-luebeck.de,

Anna-Lena Schomburg (als), 0451 1506-181 alschomburg@hwk-luebeck.de, Fax: 0451 1506-180  
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf, Verlagsdienstleistungen und Herstellung:**  
 Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
 Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, r.frach@frach-medien.de; Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de  
 Anzeigentarif 2017

**Erscheinungsweise:** monatlich (33. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber

wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titel (M.):** Fotolia

**Beilagen:**

- engelbert strauss GmbH & Co. KG
- WORTMANN AG
- Handwerkskammer Hamburg, Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)





# Fluch(en) oder Segen

Hand aufs Herz. Rutscht Ihnen auch gelegentlich mal eines von diesen Wörtern mit leicht schmuddeligem Charakter heraus? Wenn ja, bleiben Sie gelassen. Sie befinden sich in guter Gesellschaft! Superstar Adele hat sich vor kurzem geoutet, dass sie es „liebe, zu fluchen“. Allerdings gibt es im internationalen Vergleich deutliche Unterschiede: Russen und Holländer fluchen mehr sexuell, während es im deutschsprachigen Raum deutlich fäkalreicher zugeht. Warum das so ist, weiß keiner. Sei's drum. Fakt ist: Der Deutsche bewegt sich klar und beharrlich auf der „Scheiße-Linie“.

Wer denkt, dass sich die Flucherei nur auf den Privatbereich bezieht, ist allerdings falsch gewickelt. Auch am Arbeitsplatz sind gut zehn Prozent unseres Wortschatzes von Schimpfwörtern belegt. Die angestauten Emotionen, die wir nicht im Griff haben, müssen schließlich auch hier mal raus.

Bei Politikern ist dies schließlich auch in der Öffentlichkeit zu hören. Man denke an die wunderbaren Entgleisungen eines Herbert Wehners mit „Dreckschleuder“, „Schleimer“ oder dem vergleichsweise harmlosen „Lümmel“. Mit 58 Ordnungsrufen im Bundestag einsame Spitze. Oder Joschka Fischer, mit dem doch sehr derben: „Mit Verlaub, Herr Präsident, Sie sind ein Arschloch.“ Herrlich! Und mal ehrlich, es ist doch ein Unterschied zwischen „du Arschloch“ und „Sie Arschloch“.

Na, da können wir uns auf den Wahlkampf freuen. Studien belegen: Fluchende Politiker sind nicht nur sympathischer, sondern wirken auch glaubwürdiger und werden deshalb häufiger gewählt. Kein Wunder also, das Mutti Merkel sich schon so lange ganz oben hält. Sie gibt ja das „S-Wort“ gern, häufig und in vielen Variationen zum Besten. Da wird der Martin jetzt aber gehörig nachziehen müssen.

Und für alle anderen, die nicht irgendwo zur Wahl stehen, gibt's auch noch eine gute Nachricht. Forscher haben festgestellt: Wer häufiger flucht, ist ehrlicher, drückt seine wahren Gefühle aus und lügt seltener. Super! Für die Zukunft gilt also: Ruhig mal häufiger die Luft rauslassen und dann immer beharrlich die „Scheiße-Linie“ entlang. Die anderen werden es lieben. ■ KERSTIN GWILDIS

Zitat des Monats:

»Menschen sind grundsätzlich neidisch und gehässig und verlogen. Wussten Sie das nicht?«

Johnny Rotten\*

\*Der berühmteste Punk der Welt, Frontmann der Sex Pistols, sagt „einfach nur die Wahrheit“ – auch wenn es brutal ist.



**422 Bäume**  
 ... gibt es für jeden Menschen auf der Erde. Das sind insgesamt über 3 Billionen Bäume. Das ergaben Hochrechnungen von Forschern der Universität Yale.

**vs. Messe**

**Messe**

- Zu erleben**  
 Auch einmal im Jahr ist regelmäßig. Wer sucht, der findet. Pausenlos.
- Zu sehen**  
 Stimmungsvolles und traditionsbewusstes Ambiente. Irrgarten bunter Stände, Glücksräder, Bühnen und Menschen mit Flyern.
- Zu hören**  
 Viele Botschaften, gepaart mit einem musikalischen Mix aus richtigen und falschen Tönen. Eine Botschaft: Kaufe mich. Mal kurz und knapp. Mal endlos lang.
- Die Devise**  
 Tiefgründig statt oberflächlich. Auffallen um jeden Preis und Souvenirjäger abschütteln.

SIE KRIEGEN  
WENIGER PARKKLÜCKEN.  
ABER MEHR  
RESPEKT.

MB GLE Coupé  
159,- / Tag  
200 km frei



Jetzt das neue GLE Coupé  
bei STARCAR günstig mieten:

**0180/55 44 555\***

(\* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal  
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

**STARCAR**  
**Autovermietung**



Innovation  
that excites



# NEUER PUBLIKUMSLIEBLING. DER NEUE NISSAN NV300 ERGÄNZT DAS STARKE NISSAN NUTZFAHRZEUG-TEAM.



**NISSAN NV300**  
Kastenwagen PRO  
2,7 t, L1H1, dCi95,  
70 kW (95 PS), EURO 6

**AB € 16.900,-\*\* (netto)**



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.  
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). \*\*Nur für Firmenkunden.



**Autohaus Günther GmbH • 5x in und um Hamburg**  
[www.automobile-guenther.de](http://www.automobile-guenther.de)

**Poppenbüttel • Poppenbütteler Bogen 33 • Tel.: (040) 63 66 96-0**  
(Hauptbetrieb)

**Farmsen • Friedrich-Ebert-Damm 319 • Tel.: (040) 64 55 51-0**

**Bergedorf • Kampweg 3 • Tel.: (040) 7 97 55 67-0**

**Hamm • Ausschläger Weg 49 • Tel.: (040) 6 69 07 66-0**

**22926 Ahrensburg • Am Hopfenbach 15 • Tel.: (0 41 02) 888 19 07**